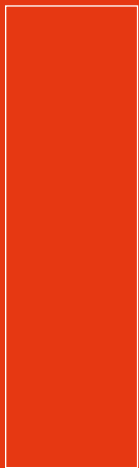


di: 'angewandte Wissensbilanz 2024

Wissensbilanz der Universität für angewandte Kunst Wien
Genehmigt durch den Universitätsrat am 25.5.2025



Inhaltsverzeichnis

I.	Qualitative Darstellung der Leistungsbereiche (Leistungsbericht):	
	Kurzdarstellung der Erfolge und wesentlichen Ereignisse	3
	1.) Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste	5
	2.) Lehre und Weiterbildung	12
	3.) Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung	18
	4.) Personalentwicklung und Nachwuchsförderung	25
	5.) Qualitätssicherung	29
	6.) Profilunterstützende Kooperationen und strategische Partnerschaften in Lehre, Forschung und Entwicklung/Entwicklung und der Erschließung der Künste	30
	7.) Internationalität und Mobilität	33
	8.) Bibliothek	34
II.	Quantitative Darstellung der Leistungsbereiche (Kennzahlen)	36
	1.A Intellektuelles Vermögen – Humankapital	36
	1.B Intellektuelles Vermögen – Beziehungskapital	41
	1.C Intellektuelles Vermögen – Strukturkapital	42
	2.A Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung	44
	2.B Kernprozesse – Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste	53
	3.A Output und Wirkungen der Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung	54
	3.B Output und Wirkungen der Kernprozesse – Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste	58
III.	Bericht über die Umsetzung der Ziele und Vorhaben der Leistungsvereinbarung (Leistungsvereinbarungs-Monitoring)	62
	A. Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung	62
	B. Forschung / Entwicklung und Erschließung der Künste (EEK)	70
	C. Lehre	76
	D. Sonstige Leistungsbereiche	78

I. Qualitative Darstellung der Leistungsbereiche (Leistungsbericht): Kurzdarstellung der Erfolge und wesentlichen Ereignisse

Mit der vorliegenden Wissensbilanz wird die Leistungsvereinbarungsperiode 2022–2024 abgeschlossen. Da die Angewandte im Vorjahr von der Möglichkeit gemäß § 4 Abs. 1 WBV Gebrauch machte und die *Qualitative Darstellung der Leistungsbereiche (Teil 1)* in Form einer „Kurzdarstellung der Erfolge und wesentlichen Ereignisse“ in die Wissensbilanz aufnahm, erfolgt heuer in diesem Abschnitt eine vollständige Darstellung der Kalenderjahre 2023 und 2024.

Die beiden Berichtsjahre, wie die gesamte LV-Periode, waren im Wesentlichen von personellen Veränderungen gekennzeichnet. Während die erste Hälfte der Periode noch vom Rektorat unter Gerald Bast, der der Angewandten knapp 24 Jahre vorgestanden ist, verantwortet wurde, wurde die zweite Hälfte durch das Rektorat von Petra Schaper Rinkel umgesetzt.

Prägend war auch die Neuberufung von 17 Professor*innen auf 14 Professuren (darunter drei Teamberufungen). Somit wurde in den beiden Berichtsjahren rund ein Drittel aller Professuren der Angewandten neu besetzt. Die neuen Kolleg*innen, die quer durch fast alle Institute tätig wurden, werden wesentlichen Einfluss auf die Gestaltung und Entwicklung der Angewandten in den kommenden Jahren haben. Dieser starke Generationenwechsel ist auch in einigen Kennzahlen im vorliegenden Bericht bereits bemerkbar, als dass viele Projekte abgeschlossen wurden und neue erst in den Startlöchern stehen.

Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste

2023/24 setzte die Angewandte ihren forschungsorientierten Kurs fort – mit Fokus auf gesellschaftlich relevanter, transdisziplinärer (künstlerischer) Forschung. Zentrale Maßnahmen waren der Ausbau von Forschungsräumen und -infrastruktur (z. B. *Café Exchange*, showroom, base-portfolio_). Mit neuen Labs (AIL, APL, AESR Lab) sowie Werkstätten und Studios konnte das forschungsnahe Umfeld erweitert werden. Das Zentrum Fokus Forschung bleibt zentral für das PhD-Programm und künstlerische Forschung. Der Forschungsservice baute Beratung, Formate (z. B. Research Salon) und Kommunikation aus mittels stärkerer Sichtbarkeit durch interne und externe Formate sowie gezielte Förderungen

Das interne Förderprogramm INTRA unterstützte 2023 sieben und 2024 fünf innovative Projekte. Ergänzend wurden Drittmittelprojekte (u. a. FWF, Horizon Europe) erfolgreich eingeworben. Internationale Präsenz wurde durch Vernetzung und Beteiligung an EU-Initiativen wie CYANOTYPES und der Creative Skills Week gestärkt.

Lehre und Weiterbildung

Das Studienangebot der Angewandten ist nachgefragt, und es reagiert auf eine Wissens- und Tätigkeitslandschaft, die zunehmend offen für Inter- und Transdisziplinarität ist und daher Angebote ermöglicht, die auf eine aktive Gestaltung von zukünftigen Feldern setzen. Sichtbar wird das unter anderem in den Zahlen zur Zulassungsprüfung, die das hohe Interesse und die Motivation für ein Studium an der Angewandten belegen.

Die Qualität des Studierens an der Angewandten wird auch in Zahlen sichtbar: Individuelle Betreuung, Reflexionsformate sowie eine enge Begleitung bei Abschlussarbeiten tragen zu einer Abschlussquote von über 80 % bei. Die Prüfungsaktivität liegt bei rund 90 %.

Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung

Mit dem Angewandten Interdisciplinary Lab (AIL) und dem *Café Exchange* wurden zentrale Orte für den Dialog zwischen Kunst, Wissenschaft und Gesellschaft geschaffen. Im Rahmen von UniNEtZ II engagierte sich die Universität in Projekten zu Klimaschutz und Gendergerechtigkeit und stärkte Kooperationen mit Institutionen wie dem österreichischen Parlament.

Die Universität intensivierte ihren Wissens- und Technologietransfer, förderte kreative Unternehmer*innenschaft und erweiterte ihre Kooperationen mit der Wirtschaft. Formate wie die „Entrepreneurship Avenue“ und das ARTist-Programm unterstützten Absolvent*innen beim Übergang in die Selbstständigkeit. Zudem wurden zahlreiche Workshops und Weiterbildungen angeboten, um künstlerische und wirtschaftliche Praxis zu verbinden.

2023 wurde die Strategie für Diversität und Chancengerechtigkeit eingeführt, mit dem Office für Diversity Affairs (DAO) als zentraler Anlaufstelle. Initiativen wie die Vortragsreihe *STIR* und das *Diversity Board* fördern den Austausch zu Diversität und Inklusion. Zusätzlich wurden 2024 die *Diversity Days* als Grundbildungsformat zur Sensibilisierung für Chancengleichheit eingeführt.

Im Bereich Geschlechtergleichstellung wurden im Berichtszeitraum der Gleichstellungsbericht sowie ein Gender Equality Plan veröffentlicht. Das Mentoringprogramm für Nachwuchskünstler*innen und -wissenschaftler*innen sowie die Initiative *Arts for Care* zur Vereinbarkeit von Pflege und Studium ergänzen die Gleichstellungsmaßnahmen.

Personalentwicklung und Nachwuchsförderung

Die Personalentwicklung an der Universität für angewandte Kunst Wien wurde 2023 neu ausgerichtet und in das strategische Personalmanagement integriert. Wichtige Maßnahmen umfassen optimierte Preboarding- und Onboarding-Prozesse sowie eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Mitarbeitenden durch gezielte Schulungen und Gesundheitsförderung. Die Führungskräfteentwicklung fokussiert sich auf die Stärkung von Kompetenzen wie Entscheidungskraft und Konfliktlösung. Zudem wurden Programme zur Sichtbarmachung von Lehrkompetenzen und zur Verbesserung des Employer Brandings eingeführt, unterstützt durch ein neues Bewerber*innen-Tool und erweiterte Weiterbildungsformate.

Die Nachwuchsförderung konzentriert sich auf die Sichtbarkeit und Karriereförderung von Doktorand*innen durch Symposien und Förderprogramme wie INTRA und PEEK. Tenure-Track-Professuren und die Einbindung von Doktorand*innen in Forschungsprojekte unterstützen deren Karriereentwicklung. Zudem wurden Maßnahmen zur EU-Förderung und beruflichen Orientierung durch die Veranstaltungsreihe „Perspektiven beruflicher Praxis“ sowie eine Vorstellungstour des Forschungssupports umgesetzt, um Studierende und Mitarbeitende optimal auf berufliche Herausforderungen vorzubereiten.

Qualitätssicherung

Der zweite Audit an der Angewandten, durchgeführt von der evalag (Evaluationsagentur BadenWürttemberg), wurde im Jahr 2023 erfolgreich abgeschlossen. Die Zertifizierung erfolgte ohne Auflagen und ist sieben Jahre bis 2030 gültig.

Profilunterstützende Kooperationen

Auch in der vorliegenden Berichtsperiode konnten nationale und internationale Kooperationen in Forschung, Lehre und Entwicklung intensiviert werden. Besonders hervorzuheben ist die Gründung der *Art x Science School for Transformation* in Zusammenarbeit mit der Johannes Kepler Universität Linz, die auf dem Dialog zwischen Kunst und Wissenschaft gründet. Auch die Zusammenarbeit mit anderen Wiener Kunstinstitutionen sowie mit renommierten Kulturinstitutionen wie der Vienna Art Week, der Vienna Design

Week und der Kunsthalle Wien wurde weiter ausgebaut. International engagierte sich die Universität in Netzwerken wie EAIE und ELIA und pflegte rund 125 Partnerschaften, darunter auch in Afrika, Südostasien und Südamerika. Besondere Projekte umfassten interkulturelle Lehrprojekte, Ausstellungen und *Blended Intensive Programs* (BIPs), die internationale Kooperationen und studentische Erfahrungen ohne langfristige Auslandsaufenthalte ermöglichten.

Internationalität und Mobilität

Die Universität für angewandte Kunst bietet mit Studierenden aus rund 90 Ländern und einem vielfältigen Lehrkörper eine internationale Lernumgebung. Etwa 50 % der Studierenden kommen aus dem Ausland, davon rund ein Drittel aus Nicht-EU-Ländern. Die Mobilität von Studierenden und Personal hat zugenommen, unterstützt durch neue Erasmus+-Programme und *Blended Intensive Programs* (BIP), die den Austausch auf curricularer Ebene fördern. Zudem wird Inklusion und Nachhaltigkeit in den Mobilitätsprogrammen gefördert, etwa durch die Green Travel-Initiative und das Equality for Mobility Stipendium. Ein weiteres Beispiel für erfolgreiche internationale Zusammenarbeit ist das Joint Master Studium *Cultural Heritage Conservation and Management* mit der Silpakorn University in Bangkok.

Bibliothek

Die Universitätsbibliothek der Angewandten ist nicht nur ein Ort der Wissensvermittlung, sondern engagiert sich auch in der Weiterentwicklung digitaler Bibliotheksdienste und Open-Access-Initiativen. Ein wesentlicher Fokus im Berichtszeitraum lag auf der strukturellen Erschließung und Digitalisierung des Bestands, wie der Retrokatalogisierung der Oskar-Kokoschka-Bibliothek und der Sammlung Mode und Textil. Veranstaltungen wie die Reihe „Third Place“ fördern den interdisziplinären Austausch, und 2025 wird mit dem neuen Depot in der Paukerwerkstraße die Lagerung der Bestände im Verbund mit den Wiener Universitäten ermöglicht und ein weiteres Großprojekt abgeschlossen.

1.) Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste

a. Schwerpunkte und Erfolge in Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste

Die Angewandte konnte auch im aktuellen Berichtszeitraum ihren Weg als profilierte Forschungsstätte konsequent fortsetzen. Grundlage dafür ist das aktive und gleichwertige Eintreten für Künste, Gestaltungsdisziplinen und Wissenschaften sowie das kontinuierliche Sichtbarmachen jener Potenziale, die aus deren Zusammenspiel entstehen – insbesondere im Hinblick auf gesellschaftliche Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft. Die strategische Schwerpunktsetzung erfolgte dabei entlang der in den Entwicklungsplänen 2022–27 sowie der Leistungsvereinbarung 2022–24 definierten Ziele.

Im Zentrum standen die Stärkung des Forschungsumfelds und die strukturelle Weiterentwicklung: Dazu zählen unter anderem der Ausbau physischer und digitaler Räume für Forschung, die Neupositionierung des *Angewandte Interdisciplinary Lab* und dem *Café Exchange* in der Postsparkasse, ebenso wie die Weiterentwicklung von Präsentations- und Dokumentationsplattformen (z.B. *base-portfolio_*, *showroom*, *research catalogue*). Begleitend wurde die Sichtbarkeit inter- und transdisziplinärer Forschungs-

leistungen durch interne Formate (u. a. *INTRA*, *Research Week*, die peer-reviewte Zeitschrift *Reposition* sowie Veranstaltungsreihen wie *Angewandte Praxis*) und externe Kooperationen (etwa im Rahmen von *UniNEtZ*) gestärkt. Auch das Service- und Informationsangebot im Zusammenhang mit Open Access wurde ausgeweitet.

Durch die aktive Begleitung konnten zahlreiche Projekte erfolgreich bei nationalen und internationalen Förderstellen eingereicht werden. Die Gesamterlöse aus Drittmitteln konnten 2023 und 2024 mit jeweils knapp 4 Millionen Euro nicht nur auf erfreulich hohem Niveau gehalten werden, sondern sogar etwas ausgebaut werden (siehe Kennzahl 1.C.1). Im Berichtszeitraum wurden zahlreiche geförderte Projekte begonnen, weitergeführt oder umgesetzt.

Ein wesentliches Element bildet dabei die gezielte Unterstützung von Forschungsvorhaben im Einklang mit den vorhandenen Potenzialen und Interessen an der Universität. Der Bereich *Support Kunst und Forschung* fokussierte sich auf die Entwicklung und Erschließung von Projekten und Perspektiven nationaler, internationaler und anwendungsorientierter Förderprogramme, sowie die Weiterentwicklung struktureller Maßnahmen – insbesondere zur Förderung von Karrieren im künstlerisch-wissenschaftlichen Bereich – und auf die nachhaltige Etablierung eines inter- und transdisziplinären Forschungsschwerpunktes.

Die Angewandte behauptet damit ihren Platz als engagierte und kritische Akteurin innerhalb der österreichischen Hochschullandschaft ebenso wie im internationalen Kontext von Kunst, Forschung und künstlerischer Forschung.

Forschungsprojekte INTRA

Zur gezielten Unterstützung inter- und transdisziplinärer Forschungsvorhaben wurde das interne Förderprogramm *INTRA – Angewandte Programm für inter- und transdisziplinäre Projekte in Kunst und Forschung* auch in den Jahren 2023 und 2024 mit jeweils einem Call fortgesetzt. Mit der zweiten und dritten Ausschreibung festigt sich das Programm als strategisches Instrument der Angewandten zur methodischen Weiterentwicklung künstlerischer und wissenschaftlicher Erkenntnisprozesse, insbesondere in Hinblick auf komplexe und gesellschaftlich relevante Fragestellungen.

Für alle an der Universität vertretenen Fachbereiche stehen jährlich Mittel zur Verfügung, die eine ergebnisoffene und disziplinenübergreifende Forschungsarbeit ermöglichen. Die geförderten Projekte tragen nicht nur zur fachlichen Profilbildung bei, sondern sollen zugleich das Bewusstsein für Forschung als gestaltende, reflektierende und informierende gesellschaftliche Kraft stärken. Zielsetzungen des Programms sind unter anderem die Förderung innovativer Forschung auf hohem methodischen Niveau, die Stärkung individueller wie kollektiver Forschungskompetenz, die Verbesserung internationaler Sichtbarkeit sowie die Schärfung des Bewusstseins für die gesellschaftliche Relevanz künstlerischer und wissenschaftlicher Forschung.

Neben der Beratung und Begleitung zur Durchführung bildet auch die Weiterentwicklung abgelehnter oder laufender Projekte im Hinblick auf mögliche Drittmittelinreichung ein wichtiges Tätigkeitsfeld.

Folgende 7 Projekte wurden 2023 bewilligt:

- Collective Urban Visions of Dimitrovgrad, Bulgaria. An Art-Based Research of Collaborative Artistic Filmmaking, geleitet von Kamen Stoyanov (Institut für Bildende & Mediale Kunst, Malerei)
- The Big-Bug Immersion. 3D Micro-scans of insects as artistic practice, geleitet von Martina Fröschl (Institut für Bildende & Mediale Kunst, Digitale Kunst, Science Visualization Lab)
- Energy at the Threshold of the Visible World: Intersections of Science, Humanities and Architecture, geleitet von Tülay Atak und Bernhard Sommer (Institut für Architektur, Theorie der Architektur und Energiedesign)

- A transhistorical Quest for Equality and Democracy, geleitet von Anita Hosseini und Gudrun Wallenböck (Institut für Kunstwissenschaften, Kunstpädagogik und Kunstvermittlung, Kunstgeschichte)
- Interspecies Nursery. Atlas of social structures in wood, geleitet von Philipp Reinsberg und Magdalena Gorecka (Institut für Architektur, [applied] Foreign Affairs)
- Threading Postcolonial Encounters: An experimental archival and visual ethnography investigating the role of women, fashion and craft in fascist Italy, geleitet von Monica Tilton (Institut für Design, Mode)
- Nest. XenoLudic games and nonhuman intelligence, geleitet von Thomas Wagensommerer, Tamás Páll und Margarete Jahrman (Institut für Kunst und Gesellschaft, Experimental Game Cultures)

5 Projekte gingen erfolgreich aus dem Call 2024 heraus:

- Collective Ecosystem Imagination. Handbuch zur Entwicklung einer kollektiven Vorstellungskraft für eine transformative Klimaanpassung, geleitet von Anab Jain (Institut für Design, Design Investigations)
- ROOTARCH. Plant Root Growth for Bioinspired Architectural Design, geleitet von Petra Gruber (Institut für Architektur, Baukonstruktion)
- Ludological Investigations. Game Design in terms of Cultural Techniques, geleitet von Simon Huber und Margarete Jahrman (Institut für Kunst und Gesellschaft, Experimental Game Cultures)
- SPINNING STORIES – LIVING ARCHIVES. Continuity and Innovation of a Vanishing Textile Heritage, geleitet von Karin Altmann (Institut für Kunstwissenschaften, Kunstpädagogik und Kunstvermittlung, Textil – freie, angewandte und experimentelle künstlerische Gestaltung)
- Ornament and cognition. On the fusion of the scientific and the artistic spheres, geleitet von Elisabeth Grabenweger (Institut für Kunstwissenschaften, Kunstpädagogik und Kunstvermittlung, Kulturwissenschaften)

Forschungsprojekte FWF

2023 gab es folgende Projekte:

- Endosensorial interaction: Hacking the body as a 'black box', Projekt am Institut für Bildende und Mediale Kunst, Abteilung Digitale Kunst, geleitet von Patrícia J. Reis (PEEK)
- Der PsychoLudische Ansatz: Spielen für die Zukunft, Projekt am Institut für Kunst und Gesellschaft, Abteilung Experimental Game Cultures, geleitet von Margarete Jahrman (PEEK)
- SENSING LIVING SYSTEMS, Projekt am *Angewandte Interdisciplinary Lab / AIL*, geleitet von Alexandra Graupner (PEEK)
- DesignAnthropologie: Industriedesign und Entwicklung, Projekt am Institut für Design, Abteilung Theorie & Geschichte des Design, geleitet von Alison Clarke
- Streunen als Forschung, Projekt am Zentrum Fokus Forschung, geleitet von Katharina Swoboda
- Erschütterte Gründe. Seismografie Prekärer Präsenzen, Projekt am Angewandte Performance Lab, geleitet von Lucie Strecker (PEEK)

Diese Projekte wurden 2024 erfolgreich eingereicht:

- How Dare You: Wie könnt ihr es wagen!?, Projekt am Institut für Design, geleitet von Anab Jain (PEEK)
 - Geschlechtsspezifische Perspektiven auf Wohnen und Arbeit, Projekt am Institut für Kunst und Gesellschaft, Abteilung Social Design, geleitet von Julia Edthofer
- Info FE: Projekt hat 2024 die Forschungsstätte gewechselt, von der TU zur Angewandte

Forschungsprojekte EU

Durch die kontinuierliche Beobachtung europäischer Förderprogramme und die aktive Teilnahme an einschlägigen Webinaren, Informationsformaten und Vernetzungsveranstaltungen im europäischen Raum konnte die Angewandte ihre Position innerhalb des europäischen Forschungsraums weiter stärken. Insbesondere der kollegial direkte und der produktive Austausch im Rahmen des ERA-Dialogs hat dazu beigetragen, gezielt exzellente Projekte bei der Einreichung für Drittmittelanträge zu begleiten und zu unterstützen.

Parallel dazu wurde der Kontakt zu nationalen wie internationalen Netzwerk- und Förderinstitutionen intensiviert, um eine nachhaltige Unterstützung qualitätsvoller Forschungsvorhaben sicherzustellen. Besonderes Augenmerk galt dabei auch der stärkeren Öffnung in Richtung der Entwicklung und Erschließung der Künste (EEK), um innovative Vorhaben aus Kunst und Wissenschaft noch gezielter mit geeigneten Förderstrukturen zu verknüpfen.

Dadurch konnten 2023 14 Projektanträge auf EU-Ebene eingereicht werden:

- 4 × Horizon Europe (davon 1 erfolgreich)
- 4 × Creative Europe (davon 1 erfolgreich)
- 3 × EIT culture & creativity
- 3 × Erasmus+

2024 wurden 7 weitere Anträge in verschiedenen EU-Förderprogrammen gestellt:

- 3 × Horizon Europe
- 2 × Creative Europe
- 2 × Erasmus+

Aktivitäten der einzelnen Institute und Abteilungen im Forschungsfeld der Angewandten

Über die in Ergänzung und teilweise auch außerhalb der dargestellten großen Linien gesetzten Aktivitäten der künstlerischen und wissenschaftlichen Abteilungen wird in regelmäßigen Abständen berichtet, was aufgrund des Umfangs nicht direkt in der Wissensbilanz abgebildet wird, sondern über supportkunstundforschung.uni-ak.ac.at/index.php/sichern dokumentiert wird.

b. Forschungsinfrastruktur

Im Sinne einer offenen, zugänglichen und praxisnahen Forschungskultur stellt die Angewandte ihren Forschenden – im Rahmen verfügbarer Kapazitäten – an sämtlichen Standorten der Universität räumliche Ressourcen zur Verfügung. Damit wird nicht nur forschungsorientiertes Arbeiten ermöglicht, sondern auch Einblick und Teilhabe an laufenden Forschungsprozessen für interessierte Mitarbeiter*innen und Studierende unterstützt.

Ein besonderer Ort innerhalb dieser Infrastruktur ist das ehemalige Atelierhaus von Fritz Wotruba in der Rustenschacher Allee mit dem dazugehörigen weitläufigen Garten. Hier finden auch konkret Aktivitäten des Zentrums Fokus Forschung statt, das für die Positionierung und Koordination des PhD-Programms Künstlerische Forschung (PhD in Art) zuständig ist, ebenso ist diese Infrastruktur wie auch die Forschungsprojektoräume an den Hauptstandorten auch ein forschungsorientierter Vermittlungsort und Ort von und für Forschungswerkstätten und eine allgemein verfügbare Forschungsinfrastruktur für künstlerisch-wissenschaftlich tätige Forschende.

Diese räumlichen Ressourcen werden ergänzt durch die an der Angewandten verorteten Werkstätten und technischen Infrastrukturen, die ein breites Spektrum an

medienübergreifenden Möglichkeiten für forschungsgeleitete Produktion und experimentelles Arbeiten bieten: Dazu zählen u.a. die Zentralwerkstatt für Holz- und Metalltechnologie, das Videostudio, die Keramikwerkstatt, analoge und digitale Fotostudios, 3D-Druckeinrichtungen, digitale Fräsen, Druckwerkstätten, das Textillabor am Salzgries, ein Elektronenmikroskop, sowie Ton- und Elektronikstudios.

Darüber hinaus eröffnen spezialisierte Forschungslabors wie das *Angewandte Interdisciplinary Lab* (AIL) oder das Angewandte Performance Lab (APL) zusätzliche Forschungsräume mit dezidiert transversalem Charakter. Das APL, als eigenständig agierende, abteilungsübergreifende Plattform, hat in den vergangenen Jahren – insbesondere gestützt durch mehrere PEEK-Projekte – ein breit gefächertes forschungsgeleitetes Angebot für Studierende aller Fachrichtungen etabliert und verfügt über einen großzügigen Studioraum für performative Praxis in der Postsparkasse.

Diese Labs fungieren als interdisziplinäre Knotenpunkte, in denen Expertise aus unterschiedlichen Bereichen der Universität zusammengeführt wird, um institutionelle Forschungsschwerpunkte zu stärken, medienspezifische und transmediale Forschungsfragen zu bearbeiten sowie gezielte Projektunterstützung zu leisten. Sie stehen Angehörigen der Universität mit entsprechendem Forschungsinteresse offen und bieten sowohl Lehrenden und Studierenden als auch externen Partner*innen ein gemeinschaftlich gestaltbares Umfeld für forschungsgeleitetes Denken und Handeln.

Darüber hinaus wurde 2024 die konzeptuelle Entwicklung des AESR Lab (Angewandte Experimental Sound Research) gestartet, das als Plattform für experimentelle und interdisziplinäre Forschung im Bereich Sound Art hochwertiges Equipment als Forschungsinfrastruktur zur Verfügung stellt.

c. **Forschungsservice und Research Management**

In den Jahren 2023 und 2024 wurde der Aufgabenbereich in Support Kunst und Forschung weiter profiliert und ausgebaut. Als zentrale Schnittstelle zwischen künstlerischer Praxis, Forschung und Forschungsförderung ist der Bereich weiterhin ein strategischer Partner innerhalb der Universität. Der Fokus lag auf der kontinuierlichen Professionalisierung der internen Unterstützungsangebote, dem Ausbau forschungsorientierter Austauschformate sowie auf aktiver Präsenz in nationalen und internationalen Netzwerken.

Projektunterstützung und interne Kommunikation

Die Entwicklung und Konsolidierung des Projektsupports in Kunst und Forschung bildete ein zentrales Anliegen in beiden Jahren. Ein umfangreicher Projektleitfaden zur Orientierung in Fragen des Projektstarts und der Förderlogik (insbesondere im Hinblick auf das FWF-Format PROFI und die §§ 26/27) wurde entwickelt und laufend aktualisiert. Parallel dazu wurden Briefingsessions, ein regelmäßiger Newsletter und niederschwellige Präsentationsformate etabliert, um institutsübergreifende Information und Kommunikation zu fördern.

Auch in enger Zusammenarbeit mit anderen Organisationseinheiten – insbesondere mit dem Angewandte Innovation Lab (AIL), dem Zentrum Fokus Forschung (ZFF), sowie der Universitätsbibliothek wurden u. a. Informationsmaterialien und Beratungsangebote zu Data Management Plans (DMP) und Digital Object Identifiers (DOI) Services entwickelt und verbreitet.

Dissemination, Austausch und transdisziplinäre Formate

Mit dem Research Salon wurde ein interaktives, institutsübergreifendes Diskussionsformat fortgesetzt, das forschungsbezogene Inhalte sichtbar macht und einen Ort für kollektives Nachdenken bietet. Auch über die Veranstaltungsreihe Angewandte Praxis /

Understanding Practice, in deren Rahmen u. a. Amanda Beech, William Kentridge, Jack Halberstam und Richard Shusterman zu Gast waren, wurden relevante Positionen zu künstlerischer Forschung und Epistemologien einer forschungsbasierten Praxis zur Diskussion gestellt.

Externe Vernetzung und internationale Kooperation

Auf externer Ebene engagierte sich der Bereich Support Kunst und Forschung in vielfältigen Netzwerken und Konferenzformaten. Neben der aktiven Beteiligung an der SAR Special Interest Group (2023 und 2024) und den regelmäßigen Sitzungen der AG Forschungsförderung (AG FoFö) fanden auch neue Kooperationsformate ihren Platz: Etwa im Rahmen des NCP-IP Stakeholder-Workshops zu „Knowledge Valorisation“ (Juni 2024) sowie weiterer Veranstaltungen zur Stärkung des Transfers zwischen Kunst, Wissenschaft und Gesellschaft.

Im Bereich Entrepreneurship und kreative Kompetenzen wurden neue Kooperationen mit der Wirtschaftsagentur Wien, der Creative Region Upper Austria und dem European Creative Hubs Network aufgebaut. Veranstaltungen wie der Workshop „Strategic Competencies for Creative Futures“ (Juli 2024, Wien) oder die Creative Skills Week (Amsterdam) unterstrichen die Relevanz von Kunst und Forschung im europäischen Innovationsdiskurs. Die Anbindung an das Projekt CYANOTYPES ermöglichte gezielten Austausch mit europäischen Partnern aus Forschung, Wirtschaft und Politik.

Darüber hinaus wurde die internationale Präsenz durch Teilnahme an Veranstaltungen wie dem Horizon Europe Community Day, Austauschformate mit ministeriellen Stellen (BMKOE, Außenministerium) sowie durch Ausstellungstätigkeiten im Rahmen von PEEK-Projekten (u. a. „Shaken Ground & Shifting Sky“ im MAXXI Rom) gestärkt.

d. Output der Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste

Zur Kommunikation und Sichtbarmachung von Forschungsergebnissen sowie von laufenden künstlerisch-wissenschaftlichen Arbeitsprozessen stehen den Forschungsprojekten an der Angewandten eine Vielzahl institutioneller Disseminationsformate zur Verfügung. Dazu zählen unter anderem die universitätseigene Buchreihe *Edition Angewandte*, Publikationskooperationen mit fachspezifischen Verlagen, sowie Präsentations- und Diskursorte wie das Angewandte Innovation Lab (AIL), das *Café Exchange* in der ehemaligen Kassenhalle der Postsparkasse und das Zentrum Fokus Forschung.

Diese Kanäle ermöglichen eine kontextualisierte Vermittlung von Forschung in unterschiedlichen Formaten und Kontexten. Darüber hinaus nutzt die Angewandte gezielt überregionale und internationale Foren – etwa die *Biennale di Venezia* oder das *Europäische Forum Alpbach* – um zentrale Forschungsschwerpunkte und Positionierungen der Universität öffentlich zu präsentieren und in größere Diskurse einzuspeisen.

Publikationen

Forschende und Künstler*innen der Angewandten veröffentlichen ihre Arbeiten in wissenschaftlichen Journalen, Magazinen, Monografien, Katalogen, Videobeiträgen sowie über digitale Plattformen. Eine besonders profilierte Rolle innerhalb dieser Veröffentlichungslandschaft nimmt die *Edition Angewandte* ein – eine seit 2007 bestehende Publikationsreihe, die in Kooperation mit den Verlagen Birkhäuser (Basel) und De Gruyter (Berlin/Boston) erscheint. Die Reihe umfasst Sammelbände, Dokumentationen und Monografien aus bildender und medialer Kunst, Architektur, Design, Kunst- und Kulturwissenschaften sowie aus der Kunst- und Designpädagogik.

Die *Edition Angewandte* gilt als etablierte Plattform für qualitätsvolle und relevante Veröffentlichungen im Spannungsfeld von Kunst und Wissenschaft. Sie erscheint

in deutscher und englischer Sprache und wird über ein nationales wie internationales Vertriebsnetz einer breiten Leserschaft zugänglich gemacht.

Alle Publikationen der Universität, innerhalb und außerhalb der Edition Angewandte, sind online gelistet: dieangewandte.at/publikationen_angewandte.

Angewandte Festival

Einen zentralen Ort der Präsentation, Reflexion und Kommunikation von Forschung, Lehre und künstlerischer Praxis bildet das Angewandte Festival, das jährlich zum Abschluss des Studienjahres stattfindet. Seit 2020 wird das Festival durch eine kontinuierlich weiterentwickelte Online-Plattform (angewandtefestival.at) ergänzt, die den digitalen Zugang zu den vielfältigen Inhalten erweitert und dauerhaft verfügbar macht.

Im Rahmen des Festivals werden wesentliche künstlerische und wissenschaftliche Arbeitsergebnisse aus allen Bereichen der Universität in vielfältigen, publikumswirksamen Formaten sichtbar gemacht. Die inhaltliche und gestalterische Konzeption erfolgt im Sinne einer partizipativen Praxis über das gesamte Sommersemester hinweg. Dabei wird auch der zentrale Oskar-Kokoschka-Platz, der während des Festivals temporär für den Verkehr gesperrt ist, jährlich von einer künstlerischen Abteilung der Universität gestaltet und transformiert.

Im Jahr 2023 etwa wurde der Platz von Jakob Lena Knebl (Abteilung Transmediale Kunst) unter dem Titel *Baumschule* in eine temporäre urbane Landschaft verwandelt. Gruppenweise arrangierte Bäume schufen neue Aufenthaltsqualitäten und veränderten das räumliche und klimatische Empfinden des Platzes grundlegend. Im darauffolgenden Jahr 2024 wurde der Platz unter der kuratorischen Leitung von Sam Jacob und Petra Gruber (beide Institut für Architektur) zur *Piazza Novissima*. Bunte, säulenartige Architekturelemente strukturierten den Platz neu und eröffneten alternative, spielerische Formen der Nutzung – als Beitrag zu einer gestalterischen Auseinandersetzung mit urbanem Raum und kollektiver Öffentlichkeit.

Veranstaltungen und Symposien

In einer Vielfalt von Veranstaltungen und Symposien wurden sowohl disziplinen- bzw. studienspezifische Fragestellungen verfolgt als auch disziplinenübergreifende Themen fokussiert, zum Beispiel 2023

- Symposium „Brigitte Kowanz. beyond words“, 23.–24.03.2023
- Konferenz „Rough Translation“, 14.–16.04.2023
- Symposium „under the radar“, 20.–22.04.2023
- Symposium „Radikale Universität“, 06.–07.06.2023
- Tagung zur Ausstellung „Pride and Prejudice. Art & Craft – A Love Story“, 14.06.2023
- Creative Skills Week: European Culture & Creativity Days Vienna, 11.–13.10.2023
- Symposium „Circular Strategies 4: Architecture and the Biosphere“, 13.–14.10.2023
- Konferenz „Der Digitale Krieg. Digitale Medien und Bildpolitik im russischen Krieg gegen die Ukraine“, 24.–25.10.2023

Und 2024

- Symposium „Interdisziplinär Kreisen. EDU: TRANSVERSAL“, 15.03.2024
- Symposium „Margarete Schütte-Lihotzky und Friedl Dicker-Brandeis: Raum – Kunst – Politik“, 11.–12.04.2024
- Symposium „Fabrication Gap“, 18.–19.04.2024
- Symposium „So sitzen Sie richtig. Aufgabe, Anspruch und Vermittlung von

Gegenwartskunst“, 24.05.2024

- Symposium „Circular Strategies 5: Aftermath. Reconstruction of Environments“
10.–11.10.2024
- Symposium “In Terms of Media... On Data Materialism, Techno Poetics,
Atmospheres of Conflict, and Planetary Interfaces“, 20.–22.11.2024

Universitätsgalerie im Heiligenkreuzerhof

Einen herausragenden Ort für kuratorische Praxis, Forschung und Vermittlung bietet die Universitätsgalerie der Angewandten im Heiligenkreuzer Hof. Nach dem Modell universitärer Galerien im angelsächsischen Raum konzipiert, versteht sich die Universitätsgalerie als Plattform zur Sichtbarmachung und Diskussion von künstlerischer sowie kunst- und kulturwissenschaftlicher Forschung – mit expliziter Öffnung zur Öffentlichkeit.

Die Galerie nutzt die historischen Räumlichkeiten der ehemaligen Prälatur des Stiftes Heiligenkreuz sowie die Sala Terrena im barocken Ensemble des Heiligenkreuzer Hofes in der Wiener Innenstadt. Das Ausstellungsprogramm wird von einem rotierenden Beirat verantwortet, dem Angehörige der Universität angehören. Seit der Funktionsperiode 2023–2027 steht dem Beirat Cosima Rainer (Leitung, Universitätsarchiv und Sammlung) vor.

Eine enge Verknüpfung mit der Lehre sowie die Kooperation mit der Sammlung der Angewandten bilden das Fundament für die Entwicklung von Ausstellungen und begleitenden Publikationen, die aktuelle Fragen an der Schnittstelle von Kunst, Gesellschaft, Wissenschaft und Forschung verhandeln. Die Sammlung der Angewandten, die als Studiensammlung konzipiert ist, bietet dabei einen substantiellen Referenzrahmen für die kuratorische Auseinandersetzung mit zeitgenössischer Kunst.

Über die diskursive Einbindung historischer und gegenwärtiger Werke aus Bereichen wie Kunst, Architektur, Design, Mode und Kunstpädagogik entstehen kontextuelle Zugänge, die nicht nur eine vertiefte Reflexion ermöglichen, sondern auch zur Pflege und Erweiterung internationaler Kooperationen beitragen.

Das Programm kann über universitaetsgalerie.dieangewandte.at abgerufen werden.

2.) Lehre und Weiterbildung

a. Studienangebot

i. Studienberatung und Unterstützung bei der Studienwahl

Die Angewandte veranstaltet jährlich (im November) das so genannte **Open House**, einen Tag, an dem alle Abteilungen Einblick in ihr Lehrangebot geben, zudem Austausch mit Studierenden, Lehrenden wie Absolvent*innen bieten. Es gibt Führungen für Einzelpersonen wie für Schulklassen, ein Folder mit allen Inhalten wird aufgelegt und digital zugänglich gemacht. Aus Befragungen ist zu erfahren, dass dieser Tag der offenen Tür für viele ausschlaggebend für eine dann anschließende Bewerbung war.

Die Angewandte ist jährlich mit ihrem Studienangebot auf der **BEST Messe** vertreten und alle Abteilungen präsentieren ihre gedruckten Portfolios bzw. Jahresbroschüren.

Abgerundet wird das Engagement der Angewandten durch dezentral kommunizierte **Beratungstermine** seitens der verschiedenen studienführenden Abteilungen, die sowohl in persönlichen Treffen, in Zoom-Terminen oder telefonisch ermöglicht werden. Auch sind Interessent*innen immer eingeladen, an Lehrveranstaltungen teilzunehmen.

Die Studierendenberatung steht laufend für Beratung zur Verfügung, und setzt gezielte Schwerpunkte zu Beginn eines jeweiligen Semesters.

Das jährliche Festival am Ende des Studienjahrs bietet zwar nicht das deklarierte Format einer Studienberatung an liefert dennoch wichtige informelle Möglichkeiten, um Einblicke in die Arbeit der studienführenden Abteilungen zu erhalten, bewirbt also nicht allein einzelne Abschlussprojekte, sondern zugleich das Studienangebot.

ii. *Attraktivierung des Studienangebots und curriculare Weiterentwicklung*

Die Angewandte bietet Bachelor-, Master-, Diplom- sowie Doktoratsstudien an und setzt dabei die Gestaltungsräume der den jeweiligen Studienformen entsprechenden Curricula ein, um künstlerische sowie individuell-persönliche Entwicklungsprozesse ideal zu ermöglichen, diese intensiv zu fördern und zu begleiten. Allen Studien der Angewandten gemeinsam ist die Förderung von Eigenständigkeit, kritischem Denken, Umsetzungsfähigkeit und einem selbstbestimmten (unternehmerischen) Handeln.

In den Studienjahren 2022/23 und 2023/24 wurden im Rahmen des gemeinsam mit der JKU Johannes-Kepler-Universität Linz eingerichteten interuniversitären Instituts *Art × Science School for Transformation* zwei neue interdisziplinäre Studien eingerichtet:

- BA Transformation Studies. *Art × Science* (Start: Oktober 2023)
- PhD Transformation Studies. *Art × Science* (Start: Oktober 2024)

In diesen beiden Studienprogrammen sind die Stärken und Kompetenzen beider Universitäten gebündelt. In gemeinsam eingerichteten Studienkommissionen wurden Curricula entwickelt, in deren jeweiligem Zentrum transdisziplinäre Lehre und Forschung sowie konzeptionelle und praktische Werkzeuge für den Umgang mit Komplexität und Mehrdeutigkeit stehen. So entsteht Raum für Synergien, die kritisches Denken mit sozialer Intelligenz und einer planetarischen Weltanschauung verbinden und sich offen und neugierig den gegenwärtigen Herausforderungen stellen. Das Lehrangebot umfasst fundiertes Fachwissen sowie disziplinenübergreifendes Kontextwissen aus Kunst und Wissenschaft. Demgegenüber steht die Ausbildung kreativer, sozialer und kommunikativer Fähigkeiten, die gleichwertig im Curriculum verankert sind.

Damit setzt die Angewandte das im Rahmen der Leistungsvereinbarung 2019–21 gestartete Erweiterungsprogramm des Studienangebots hinsichtlich inter- und transdisziplinären Lernens auch in der Leistungsvereinbarungsperiode 2022–24 fort.

Zum Ende des aktuellen Berichtsjahres umfasste das Studienangebot der Angewandten

6 Diplomstudien:

- Bildende Kunst (Mag.art)
- Bühnengestaltung (Mag.art)
- Design (Mag.art)
- Industrial Design *Investigations* (Mag.des.ind.)
- Konservierung und Restaurierung (Mag.art)
- Medienkunst (Mag.art)

5 Bachelorstudien:

- Cross-Disciplinary Strategies (BA)
- Lehramt (BEEd)

- Sprachkunst (BA)
- TransArts (BA)
- Transformation Studies. *Art × Science* (BA)*

11 Masterstudien:

- Architektur (MArch.)
- Art & Science (MA)
- Cross-Disciplinary Strategies (MA)*
- Cultural Heritage Conservation and Management (MA)*
- Expanded Museum Studies (MA)*
- Experimental Game Cultures (MA)*
- Kunst- und Kulturwissenschaften (MA)*
- Lehramt (MEd)
- Social Design – Arts as Urban Innovation (MA)
- Sprachkunst (MA)*
- TransArts (MA)

5 Doktoratsstudien:

- Naturwissenschaften (Dr.rer.nat.)
- Philosophie (Dr.phil.)
- Technische Wissenschaften (Dr.techn.)
- Künstlerische Forschung (PhD)
- Transformation Studies. *Art × Science* (PhD)*

Weiters werden 4 Universitätslehrgänge angeboten:

- Art & Economy (MA (CE))
- ECM – Educating/Curating/Making (MA (CE) sowie Academic Curator)
- Vienna Master of Arts in Applied Human Rights (MA)

Die mit * gekennzeichneten Studienangebote wurden seit 2019 im Zuge der inter- und transdisziplinären Programmerweiterung neu an der Angewandten etabliert. Die intensive Arbeit an neuen Curricula hat ein verstärktes Nachdenken über die Qualitäten von Curricula und sinnvollen Synergien insbesondere in inter- bzw. transdisziplinären Studien angeregt. Im Zuge der Arbeitsgruppe Curricularwerkstatt, die auch für die kommende Leistungsvereinbarungsvorhaben in einem Vorhaben verstetigt wurde, sollen Erfahrungen gesammelt und für eine laufende Bearbeitung und Adaptierung von Curricula nutzbar gemacht werden.

b. Zulassung zum Studium und Studienbeginn

i. Studien mit Zulassungsverfahren

Für alle an der Universität für angewandte Kunst Wien angebotenen Bachelor-, Master- und Diplomstudien ist gemäß § 51 Abs. 2 Z 19 UG das erfolgreiche Absolvieren einer Zulassungsprüfung erforderlich. Die konkreten inhaltlichen Anforderungen sind in den jeweiligen Curricula festgelegt. Im Lehramtsstudium ist diese Prüfung mit der Überprüfung der fachlichen Eignung gemäß § 58 Abs. 4 UG verknüpft.

Für das Doktoratsstudium Künstlerische Forschung ist ein gesondertes Zulassungsverfahren vorgesehen, das durch eine Verordnung des Rektorats näher geregelt wird (zentrumfokusforschung.uni-ak.ac.at). Die wissenschaftlichen Doktoratsstudien in

den Bereichen Philosophie, Technische Wissenschaften und Naturwissenschaften können hingegen ohne vorheriges Zulassungsverfahren aufgenommen werden. In diesen Studien ist innerhalb der ersten beiden Semester auf Basis einer Präsentation vor einem wissenschaftlichen Beirat eine Dissertationsvereinbarung abzuschließen – bei interdisziplinären Vorhaben gegebenenfalls mit zwei Betreuer*innen.

ii. Gestaltung der Studieneingangs- und Orientierungsphase

Die Angewandte bietet keine Studienprogramme an, für die gemäß § 66 UG eine Studieneingangs- und Orientierungsphase verpflichtend vorgesehen wäre. Stattdessen hat sich die Begrüßungsveranstaltung für Erstsemestrigende zu einem zentralen Ereignis am Beginn jedes Studienjahres entwickelt. Diese Veranstaltung umfasst sowohl einführende Vorträge, als auch themenspezifische Gesprächsrunden zu allen relevanten Themen der Einstiegsphase. Dabei wird ein Großteil der gemäß § 60 Abs. 1b UG vorgeschriebenen Informationspflichten der Universität erfüllt. Die Angewandte nutzt diese Gelegenheit, um einen positiven ersten Kontakt zu schaffen und das interaktive Format laufend weiterzuentwickeln.

c. Organisation und Gestaltung von Studium und Lehre

i. Qualitätssichernde Maßnahmen in der Lehre gemäß § 2 Abs. 1 Z 1 lit. c Universitätsfinanzierungsverordnung – UniFinV, BGBl. II Nr. 202/2018

Zu den Maßnahmen gemäß UniFinV sind in der Leistungsvereinbarung folgende qualitätssichernde Maßnahmen festgelegt, über die im Monitoring in Kapitel III berichtet wird:

- Beurteilung der Lehre durch die Studierenden (vgl. A3.2.2)
- Absolvent*innen (vgl. A3.2.3)
- Monitoring der Studierbarkeit (vgl. A3.2.4)
- Prozessqualität in der Curriculumserstellung (vgl. A3.2.5)

Darüber hinaus wurden sämtliche Aktivitäten der Angewandten im Zusammenhang mit Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung im Audit 2023 einer kritischen Selbstevaluierung unterzogen.

ii. Positionierung der universitären Lehre im Kontext des Europäischen Hochschulraums

Die Universität für angewandte Kunst Wien ist in hohem Maß international ausgerichtet. Die weitere Internationalisierung stellt einen zentralen strategischen Entwicklungsschwerpunkt der kommenden Jahre dar. Insofern ist es der Angewandten ein besonderes Anliegen, die europäische und auch internationale Mobilität von Studierenden und Lehrenden weiterhin gezielt zu fördern und gleichzeitig eine größtmögliche Durchlässigkeit innerhalb des Studiums sicherzustellen:

- Alle Curricula der Universität für angewandte Kunst Wien sind vollständig im Einklang mit den Bologna-Vorgaben umgesetzt. Die Entwicklung neuer Studienangebote beginnt systematisch mit der Erarbeitung kompetenzorientierter Qualifikationsprofile. Diese werden im weiteren Verlauf in konkrete Lernergebnisse übersetzt und durch begleitende Reflexionsprozesse zum individuellen Kompetenzerwerb im Studium ergänzt.

- Internationale Mobilität ist ein explizit verankerter Bestandteil in der Gestaltung der Studienprogramme und wird durch vielfältige Modelle gefördert – etwa durch eine hohe individuelle Gestaltbarkeit der Studienverläufe, breit angelegte Wahlfachbereiche, die Möglichkeit zur Vorab-Anerkennung von Praktika.
- Neben dem Austausch im Rahmen von ERASMUS+ haben auch außereuropäische Kooperationen einen hohen Stellenwert. Die damit verbundenen Optionen werden von Studierenden intensiv genutzt, wobei individuelle Studieninteressen sowie die spezifischen Profile der Partnerinstitutionen im Mittelpunkt stehen.
- Mit dem Joint Master Programm „Cultural Heritage und Conservation“ in Zusammenarbeit mit der Slipakorn University Bangkok bietet die Angewandte seit 2021 auch ein mit einer Partneruniversität entwickeltes und durchgeführtes Studium an.

Die Effektivität dieser Maßnahmen spiegelt sich deutlich in den Mobilitätskennzahlen wider: mehrere Im für diese Wissensbilanz erhobenen Studienjahr 2022/23 haben rund 45 % der Absolvent*innen während ihres Studiums einen Auslandsaufenthalt absolviert – ein Wert, der das Bologna-Ziel von 20 % signifikant übertrifft. Besonders hervorzuheben ist dabei, dass etwa 60 % der Studierenden an der Angewandten nicht aus Österreich stammen und somit bereits durch ihr Studium in Wien einen Auslandsaufenthalt realisieren – ein Wert, der nicht in den einschlägigen Wissensbilanz-Kennzahlen abgebildet werden kann.

iii. Verringerung der Anzahl der Studienabbrecherinnen und –abbrecher und zur Steigerung der Anzahl der Absolventinnen und Absolventen

Die individuelle Betreuung im Rahmen der zentralen künstlerischen Fächer sowie in eigens konzipierten Lehrveranstaltungsformaten – wie etwa „studienbegleitende Reflexion“ oder „Portfolio“ – fördert eine kontinuierliche, eigenverantwortliche Auseinandersetzung der Studierenden mit den im Curriculum definierten Qualifikationszielen ebenso wie mit den eigenen künstlerisch-fachlichen Entwicklungsprozessen. In enger Abstimmung mit den betreuenden Lehrenden kann bei Bedarf zeitnah auf Veränderungen reagiert werden – etwa durch eine modifizierte Schwerpunktsetzung, das Setzen individueller Akzente oder auch durch den Wechsel von Studienzweigen bzw. Studienrichtungen.

Diese intensive, individuell begleitete Auseinandersetzung stellt eine zentrale Unterstützung auf dem Weg zum erfolgreichen Studienabschluss dar. Der Erfolg dieses Ansatzes zeigt sich auch in den Kennzahlen: Mit einer über die Jahre hinweg konstant hohen Studienabschlussquote, aktuell sogar über 80 % (vgl. Kennzahl 2.A.3) und einer Prüfungsaktivität von rund 90 % (vgl. Kennzahl 2.A.6) liegt die Angewandte im österreichweiten Vergleich deutlich über dem Durchschnitt.

Besonderen Stellenwert haben an der Angewandten auch die abschließenden Studienarbeiten. Diese werden nicht nur engmaschig betreut, sondern auch in öffentlich sichtbaren, hochwertigen Präsentationsformaten gezeigt – sowohl vor Ort als auch digital. Im Sommersemester erfolgt dies im Rahmen des Angewandte Festivals (angewandtefestival.at), im Wintersemester im Format AAA – Angewandte Abschlussarbeiten (aaa.dieangewandte.at/abschlussarbeiten).

Aufgrund dieser erfolgreichen Begleit- und Betreuungspraxis sind spezifische zusätzliche Maßnahmen zur Vermeidung von Studienabbrüchen derzeit nicht erforderlich.

iv. *Verbesserung der Betreuungsrelationen und zur Steigerung der Anzahl der prüfungsaktiven Studien*

Mit einem Anteil von knapp 90 % prüfungsaktiver Studien verzeichnet die Universität für angewandte Kunst Wien einen sehr hohen Wert, der aus institutioneller Sicht keiner weiteren Steigerung bedarf. Gerade im Kontext künstlerischer Studien ist es wesentlich, auch Räume für ergebnisoffenes, nicht ausschließlich zielgerichtetes Experimentieren zuzulassen – ein Aspekt, der zentraler Bestandteil des künstlerisch-forschenden Zugangs an der Angewandten ist.

Zugleich ist festzuhalten, dass Unsicherheiten, psychische Belastungen, erhöhter Leistungsdruck und Zukunftsängste – verstärkt durch die Auswirkungen multipler gesellschaftlicher Krisen – einen spürbaren Einfluss auf die Studiensituation und -leistungen haben. Vor diesem Hintergrund wurde das Angebot der psychosozialen Beratung für Studierende im Jahr 2024 grundlegend neu konzipiert und ausgebaut.

d. **Studienabschluss und Berufseinstieg**

In den vergangenen Jahren wurde das Lehrangebot zu karriererelevanten Themen während des Studiums an der Universität für angewandte Kunst Wien deutlich erweitert. Insbesondere wurden Lehrveranstaltungen mit direktem Fokus auf Entrepreneurship, IP-Rechte, Gründung, Open Innovation und Projektentwicklung angeboten.

Auch über das Studium hinaus bietet die Angewandte ihren Absolvent*innen umfassende Unterstützung beim Einstieg in die berufliche Praxis. Über die Alumni-Plattform ARTist erhalten sie Zugang zu einem breit gefächerten Informations- und Serviceangebot, das aktuelle Ausschreibungen, Fördermöglichkeiten, Open Calls, Kooperationsangebote und weitere Potenziale zur beruflichen Weiterentwicklung umfasst.

Die Universität setzt zudem laufend gezielte Initiativen, um Studierenden und Absolvent*innen Beteiligungen an renommierten Ausstellungen, Veranstaltungen und Projekten zu ermöglichen. Beispielsweise in Kooperation mit dem Guggenheim-Museum in Venedig wird ein Studierenden-Praktikum für einen Monat vergeben, das zusätzlich ein Stipendium für die Dauer des Aufenthalts beinhaltet. In Kooperation mit dem Impulstanz-Festival werden jährlich fünf Stipendien an Studierende vergeben, die im Rahmen einer Jury ausgewählt werden. Ziel ist es, jungen Künstler*innen frühzeitig öffentliche Plattformen zur Präsentation ihrer Arbeiten zu bieten und ihre berufliche Laufbahn zu stärken.

Hervorragende Abschlussarbeiten werden regelmäßig mit Preisen ausgezeichnet, die nicht nur Anerkennung, sondern auch finanzielle Unterstützung für die weitere Projektarbeit bieten. In den letzten Jahren konnten zahlreiche Kooperationspreise mit Bundesländern (Wien, Niederösterreich, Burgenland, Steiermark, Vorarlberg) hinsichtlich Umfang und Anzahl erweitert oder neu eingeführt werden. Eine besondere Auszeichnung stellt der Preis der Kunsthalle Wien dar.

Zur Beobachtung der beruflichen Entwicklung ihrer Absolvent*innen erhebt die Angewandte Daten zu zwei Zeitpunkten: Einerseits direkt zum Studienabschluss – an der Schnittstelle zwischen Studium und Beruf – und andererseits 3 bis 5 Jahre nach dem Einstieg ins Berufsleben. Die Studienabgangsbefragung ermöglicht eine reflektierte Auseinandersetzung mit der Studiensituation und liefert Daten, die mit jenen aus der Berufsfeldbeobachtung in Beziehung gesetzt werden können. Diese Erkenntnisse fließen regelmäßig in die curriculare Weiterentwicklung ein und liefern Impulse für strategische Entscheidungen zur künftigen Ausrichtung der Universität.

Beide Erhebungen und deren Auswertung orientieren sich an den methodischen Rahmenbedingungen einer kleinen Universität mit vergleichsweise geringen

Absolvent*innenzahlen, insbesondere im Hinblick auf fachspezifische Analysen. Um dennoch tragfähige Evidenz zu generieren, werden die Ergebnisse beider Befragungen im Dreijahresrhythmus gemeinsam ausgewertet und systematisch aufbereitet. Der letzte Bericht wurde mit Ende des Sommersemesters 2023 vorgelegt.

e. Weiterbildung

Die 2021 etablierte *Klasse für Alle* (klassefueralle.uni-ak.ac.at) hat sich seit ihrer Gründung als zentraler Bestandteil des Weiterbildungsangebots der Universität für angewandte Kunst Wien etabliert. Als niederschwellig zugängliches Bildungsformat trägt sie wesentlich dazu bei, gesellschaftlichen Wandel aktiv mitzugestalten. Im Zentrum stehen dabei aktuelle Fragestellungen von hoher gesellschaftlicher Relevanz, die in Form von thematischen Schwerpunkten bearbeitet werden – nach *REPAIR* und *GARTEN FÜR ALLE* aktuell unter dem Titel *KREISLÄUFE UND ÖKOSYSTEME*. Die Aktivitäten finden sowohl innerhalb der Universität als auch in öffentlichen und halböffentlichen Räumen statt und tragen damit zur aktiven Vernetzung mit unterschiedlichen gesellschaftlichen Feldern bei.

Die *Klasse für Alle* versteht sich als offenes Bildungsangebot für Menschen jeden Alters, unterschiedlichster kultureller Hintergründe, Berufsfelder und Bildungsbiografien – mit oder ohne formale Vorbildung. Sie richtet sich an all jene, die an einer kritischen Auseinandersetzung mit bestehenden gesellschaftlichen Strukturen, an deren Neugestaltung sowie an einer gemeinsamen Arbeit für eine lebenswerte Gegenwart und Zukunft interessiert sind. Im Sinne einer möglichst nicht hierarchischen Lernkultur findet das Lernen in der *Klasse für Alle* dialogisch, partizipativ und getragen von wechselseitiger Wertschätzung statt. Künstler*innen und Expert*innen – sowohl von der Angewandten als auch von außerhalb – gestalten und begleiten den gemeinsamen Lernprozess.

In ihrer offenen Ausrichtung, ihrer methodischen Vielfalt und der bewussten Verbindung von Kunst, Bildung und gesellschaftlicher Verantwortung stellt die *Klasse für Alle* ein beispielhaftes Format dar, das Bildungsprozesse als kollektive Praxis versteht – in einem Klima des Respekts, der Offenheit und des produktiven Austauschs.

3.) Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung

a. Dritte Mission

Die kontinuierliche Weiterentwicklung von Lehre und Forschung sowie die Vielzahl an Veranstaltungen, Kooperationen und Wissenstransferaktivitäten verfolgen gesellschaftlich relevante Anliegen – ein zentrales Element des Selbstverständnisses der Universität für angewandte Kunst Wien. Um diese Aufgaben gezielt weiterentwickeln zu können, wurde im Rahmen der Leistungsvereinbarungsperiode 2022–2024 mit dem *Angewandte Interdisciplinary Lab* (AIL) und dem *Café Exchange* ein neuer Ort im Haus für Kunst, Wissenschaft und Forschung (ehemalige Postsparkasse) etabliert. Der ursprünglich als „Art and Science Lounge“ bezeichnete Raum hat sich seit seiner Eröffnung im Herbst 2022 zu einer zentralen Plattform für interdisziplinären Austausch an der Schnittstelle von Kunst, Wissenschaft und Gesellschaft entwickelt.

Mit einem kontinuierlichen Veranstaltungsprogramm und einer Besucher*innenanzahl weit über den Erwartungen hat sich das AIL als starker Impulsgeber im Bereich gesellschaftlicher Transformation etabliert. Der Anspruch, ein Ort der Begegnung für die im Haus vertretenen Institutionen – darunter die Österreichische Akademie der Wissenschaften (ÖAW), der Wissenschaftsfonds FWF, die Johannes Kepler Universität Linz (JKU) sowie das Ludwig Boltzmann Institut für Kriegsfolgenforschung – zu sein, wurde ebenfalls erfolgreich eingelöst. 2023 und 2024 konnte diese Position durch zahlreiche Kooperationen und öffentliche Formate weiter gefestigt werden.

Engagement in UniNetZ II: Schwerpunkte, Kooperationen und Forschung

Im Rahmen des bundesweiten Projekts UniNetZ II hat die Angewandte in den Jahren 2023 und 2024 zentrale Aufgaben übernommen. Nach einer inhaltlichen Neuausrichtung im Jahr 2022 konzentrierte sich die Universität verstärkt auf die Patenschaften für die Schwerpunktbereiche I (*Transdisziplinärer Dialog mit der Gesellschaft*) und III (*Transformation im Handlungsfeld Forschung*). Darüber hinaus war sie aktiv in den Bereichen IV (Lehre), V (Governance) sowie in der Arbeit zu den Sustainable Development Goals (SDGs) 4 (Bildung), 5 (Geschlechtergerechtigkeit), 13 (Klimaschutz) und 16 (Frieden und Institutionen) involviert.

Im Schwerpunktbereich I wurden mehrere zentrale Projekte mit gesellschaftspolitischer Relevanz umgesetzt. Dazu gehörte die zweijährige Kooperation mit dem österreichischen Parlament, in deren Rahmen eine 17-teilige Veranstaltungsreihe zu einzelnen SDGs realisiert wurde. An Plenartagen wurden wissenschaftliche Erkenntnisse, künstlerische Perspektiven und Handlungsoptionen in interaktiven Formaten vorgestellt. Parallel dazu wurden in Zusammenarbeit mit der interministeriellen Arbeitsgruppe (IMAG) Workshopformate konzipiert, die den Austausch zwischen Wissenschaft, Politik und Öffentlichkeit weiter vertieften.

Unter dem Motto *Creating Collaborations for Sustainability* wurden darüber hinaus zahlreiche Transferformate mit künstlerischer Expertise umgesetzt – etwa in Kooperation mit dem Volkskundemuseum Wien oder im Rahmen des Projekts *Wiener Lichtblicke*. Der Schwerpunktbereich I war auch in zwei Forschungsprojekte zur Klimawandelanpassung eingebunden und entwickelte kunstbasierte, transdisziplinäre Methoden der Bürger*innenbeteiligung. Im Jahr 2023 war die Angewandte zudem – gemeinsam mit dem SPI und dem Club of Rome International – am UN Science Summit in New York vertreten.

Im Schwerpunktbereich III standen 2023 und 2024 konzeptionelle Arbeiten zur Weiterentwicklung transformativer Forschung im Vordergrund. Aufbauend auf der Grundsatzerklärung wurden neue Vernetzungsformate etabliert, strukturelle Impulse gesetzt und thematische Cluster gebildet. Diese Arbeit diente nicht nur der Weiterentwicklung institutioneller Rahmenbedingungen, sondern auch der konkreten Entwicklung neuer Forschungsvorhaben. Ergänzt wurden diese Aktivitäten durch regelmäßige öffentliche Diskussionsformate zu epistemischen und methodischen Fragen transformativer Forschung.

Im Jahr 2024 wurden zentrale Meilensteine in beiden Schwerpunktbereichen abgeschlossen: Die Veranstaltungsreihe im Parlament wurde mit einer öffentlichen Abendveranstaltung im Februar 2024 würdig beendet. Parallel wurde die Dialogreihe zu den institutionellen Herausforderungen transformativer Forschung fortgeführt. Im Herbst 2024 präsentierte die Angewandte an der Abschlussveranstaltung beteiligt.

b. Intensivierung des Wissens- und Technologietransfers zwischen Universität, Wirtschaft und Gesellschaft

Die Universität für angewandte Kunst Wien versteht es als zentrales Anliegen, eine lebendige, facettenreiche Verbindung von Kunst, Wissenschaft und Wirtschaft zu fördern. Im Fokus steht dabei die Stärkung einer Gründungsmentalität, die sowohl kreatives Entrepreneurship als auch eine kritisch-reflektierte und verantwortungsvolle Praxis umfasst. Diese Ausrichtung ist eng mit der beruflichen Realität vieler Absolvent*innen verknüpft: Der Großteil von ihnen ist entweder vollständig selbstständig oder kombiniert freiberufliche mit angestellter Tätigkeit.

Daraus leitet sich ein konsequenter inhaltlicher Schwerpunkt in der Lehre ab, der sich quer durch sämtliche Studienangebote zieht. Gleichzeitig werden im weiterführenden Angebot gezielt Themen adressiert, die für den Einstieg in die Selbstständigkeit besonders herausfordernd sind – etwa im Rahmen des ARTist-Programms für Absolvent*innen.

Vor diesem Hintergrund hat die Angewandte in den Jahren 2023 und 2024 ihre strategischen Aktivitäten im Bereich des Wissens- und Technologietransfers deutlich ausgeweitet. Bestehende Initiativen wurden nicht nur fortgeführt, sondern durch neue Formate, Kooperationsstrukturen und Netzwerke gezielt ergänzt und weiterentwickelt. Als offene, transdisziplinäre Plattform an der Schnittstelle von Kunst, Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft positionierte sich die Universität erneut als Innovationsmotor, der künstlerisch-wissenschaftliche Praktiken mit gesellschaftlicher Wirkungskraft verbindet.

Interne Maßnahmen zur Förderung des Transfers

Zahlreiche interne Initiativen zielten darauf ab, den Wissenstransfer innerhalb der Universität sowie zwischen den Disziplinen zu stärken. Bestehende Formate wie Angewandte Praxis, Understanding Practice, der Research Salon oder Veranstaltungen am Angewandten Interdisciplinary Lab wurden gezielt zur Förderung transdisziplinärer Diskurse genutzt. Ergänzt wurden diese durch neue Informationsmaterialien, überarbeitete Kommunikationsformate sowie durch den Ausbau von projektbezogenem Support im Bereich Kunst und Forschung im Sinne der Third Mission.

Die Anpassung interner Strukturen und die Weiterentwicklung von Projektleitfäden, Newsletter-Formaten, Intra Calls und Publikationsreihen (z. B. *Reposition*) trugen zur nachhaltigen Verankerung transferbezogener Perspektiven innerhalb der Organisation bei.

Externe Vernetzung und translaterale Kooperationen

Auch auf externer Ebene wurden Kooperationen mit gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Partner*innen substanziell ausgebaut. Die Teilnahme an EU-Projekten wie CYANOTYPES oder der Sustainability Challenge, die Mitarbeit in Netzwerken wie UniNetZ, CCCA, der Allianz nachhaltiger Universitäten oder der ELIA Working Group „Career in the Arts“ unterstreichen die internationale Verankerung der Angewandten in aktuellen Diskursen rund um Responsible Science, Citizen Science und die Sustainable Development Goals (SDGs). Im Sinne einer „unternehmerischen Universität“ wurden darüber hinaus strategische Partnerschaften mit Ministerien, Hochschulen und Wirtschaftsverbänden aktiv ausgebaut.

Stärkung der Zusammenarbeit mit wirtschaftsnahen Partner*innen

Im Jahr 2024 konnte die Angewandte die Zusammenarbeit mit wirtschaftsnahen Akteur*innen weiter ausbauen. Eine Vielzahl von Initiativen zielte auf die Vernetzung mit der Wirtschaft und gesellschaftlichen Partner*innen sowie die Förderung unternehmerischer Kompetenzen.

Ausgewählte Formate und Kooperationen:

- Entrepreneurship Avenue Kick-off (März 2024): Die Angewandte war erneut Gastgeberin und Mitveranstalterin dieses interdisziplinären Formats zur Förderung von unternehmerischem Denken.
- NCP-IP Frauennetzwerktreffen (Juni 2024): Gemeinsame Organisation des Netzwerktreffens mit Fokus auf Gender, geistiges Eigentum und Innovation.
- Creative Skills Week 2024 in Prag: Aktive Mitgestaltung durch Workshops und Panels im Rahmen von CYANOTYPES, mit besonderem Augenmerk auf Open Source-Innovationen in der Kreativwirtschaft.
- Teilnahme an wirtschaftsnahen Branchenevents: u. a. Vienna Design Week, Vienna Art Week, urbanize! Festival, Lange Nacht der Forschung, European Researchers' Night, PIXELvienna 2024.
- Workshops und Weiterbildungen: z.B. *Pay the Artist Now*, *Copyright & Visual Media in Academia* und Formate zur DSGVO mit Bezug auf Künstliche Intelligenz.

Entrepreneurship und Gründungsförderung

Ein besonderer Schwerpunkt lag auch in den Jahren 2023 und 2024 auf dem Bereich Entrepreneurship und Gründungsunterstützung. Neben individuell zugeschnittenen Beratungsangeboten wurden gezielte Lehrveranstaltungen und Weiterbildungen realisiert. Die Teilnahme am Spin-off Fellowship Programm, der Ausbau unternehmerischer Angebote für Alumni und Staff, sowie Formate wie die Entrepreneurship Avenue oder die Zusammenarbeit mit dem NCP-IP unterstreichen das Engagement der Universität in diesem Bereich.

c. Soziale Dimension

Im Februar 2023 veröffentlichte die Universität für angewandte Kunst Wien nach einem intensiven Prozess der internen Zusammenarbeit und Beratung die *Angewandte Strategie für Diversität und Chancengerechtigkeit*. Als zentrales Instrument zur Umsetzung dieser Strategie wurde die Einrichtung eines Office für Diversity Affairs (DAO) vorgesehen, das das Vizerektorat für Studium, Lehre und Diversität in strategischen und operativen Fragen unterstützt. Mit November 2023 nahm das DAO seine Arbeit auf und konnte seither erste zentrale Akzente im Bereich Diversität, Chancengerechtigkeit und Inklusion setzen.

Einen bedeutenden Auftakt markierte die feierliche Eröffnungsveranstaltung des DAO im Dezember 2023, die in Österreichischer Gebärdensprache gedolmetscht wurde – ein sichtbares Zeichen für die angestrebte Barrierefreiheit und inklusive Ausrichtung der künftigen Arbeit.

Diversity Board

Im Zuge der strukturellen Etablierung wurde in enger Abstimmung mit dem Vizerektorat das *Diversity Board* gegründet. Dieses versteht sich als strategischer Ort des intersektionalen Austauschs rund um die Themen Diversität, Gleichstellung und Inklusion. Es bringt Akteur*innen unterschiedlicher Organisationseinheiten der Angewandten zusammen, fördert die frühzeitige Identifikation struktureller Wissenslücken und entwickelt praxisorientierte Lösungsansätze für eine chancengerechte Hochschulkultur.

Vortragsreihe STIR

Ein weiterer zentraler Impuls ging 2024 von der neu ins Leben gerufenen Vortragsreihe *STIR* aus. Ziel dieser Reihe ist es, kunsttheoretisches und -praktisches Wissen rund um Diversität, Chancengerechtigkeit und Inklusion zugänglich zu machen – insbesondere für Personen, deren Perspektiven in der Kunstlandschaft bislang unterrepräsentiert

sind. Zwischen Februar und Juni fanden insgesamt sechs öffentliche Vorträge statt. Dabei kamen unter anderem Expert*innen aus den Bereichen Oper, visuelle Kommunikation, Archivwesen, Antirassismusarbeit, Mode und Barrierefreiheit zu Wort. Die Veranstaltungen schufen einen niederschweligen Raum für den Austausch zwischen Studierenden und Mitarbeitenden unterschiedlichster Kunstdisziplinen – mit besonderem Augenmerk auf Personen mit Migrationshintergrund oder sogenannter First Generation Students. Die Kommunikation der Reihe erfolgt über die Website sowie über Instagram und stärkt die Sichtbarkeit und Reichweite der Inhalte über institutionelle Grenzen hinaus.

Netzwerk und Veranstaltungen

Ein wesentliches Anliegen ist zudem der Aufbau nachhaltiger Netzwerke mit externen Partner*innen. In diesem Sinne wurden 2024 zwei gemeinsame Ausstellungsbesuche zur Schau *Proper Love* des ghanaischen Malers Amoako Boafo im Belvedere organisiert. Die Kooperation zwischen dem DAO und dem Vermittlungsteam des Museums eröffnete Studierenden und Mitarbeitenden der Angewandten neue Perspektiven auf die Verbindung von Theorie und Praxis im Feld der angewandten Kunst.

Diversitas 2024

Darüber hinaus beteiligte sich das DAO beratend an der Gestaltung des Diversitätsmanagement-Preises *Diversitas 2024*. Im Dialog mit der Keramikwerkstatt der Angewandten wurde ein haptisches Kunstwerk als Preisobjekt entwickelt – ein symbolischer Beitrag zur Sichtbarmachung von Diversitätsarbeit in der Kunsthochschullandschaft.

Diversity Days

Mit dem internen Weiterbildungsformat *Diversity Days* wurde 2024 ein neues Bildungsangebot für Mitarbeitende eingeführt, das eine kritische Reflexion des eigenen Umgangs mit Vielfalt im Hochschulkontext ermöglicht und sich sowohl an Verwaltung als auch an Lehre richtet. Erste Veranstaltungen fanden im September 2024 für rund 50 Mitarbeitende und im Januar 2025 für etwa 30 Mitarbeitende statt. Perspektivisch werden die *Diversity Days* schrittweise in allen Abteilungen der Universität angeboten und stärken damit nachhaltig eine diversitätssensible Organisationskultur an der Angewandten.

d. Gleichstellung

Gender Monitoring

2023 wurde ein umfassender Gleichstellungsbericht veröffentlicht, der den Zeitraum 2020 bis 2022 abdeckt. Der Bericht ist öffentlich zugänglich unter dieangewandte.at/berichte. Er zeigt eine erfreuliche Entwicklung in Richtung Geschlechterausgeglichenheit – insbesondere im Bereich der Professuren, im Leitungspersonal sowie bei Fördermaßnahmen.

2024 fanden auf Basis der Berichtsergebnisse vertiefende Gespräche im Sinne eines systematischen Gender Mainstreamings statt. Dabei standen Analyse, Zieldefinition, Umsetzung und Evaluation im Fokus. Zudem wurden erste Schritte zur Vorbereitung auf die bis Juni 2026 umzusetzende EU-Richtlinie zur Entgelttransparenz gesetzt. Ein zukunftsweisendes Vorhaben ist die geplante Digitalisierung des Gleichstellungsberichts: Ziel ist die Entwicklung eines interaktiven Online-Formats mit dynamischen Abfragemöglichkeiten. Recherchen an anderen Hochschulen wurden durchgeführt, und erste Gespräche mit dem Bereich IT & Digitalisierung geführt. Das Projekt wurde in die neuen Leistungsvereinbarungen eingebracht.

Gender Equality Plan

Im Januar 2024 wurde ein Gender Equality Plan im Sinne von Horizon Europe erstellt. Dieser ergänzt den ambitionierten Frauenförderungs- und Gleichstellungsplan der Angewandten, der 2023 in die Universitätssatzung aufgenommen wurde.

Geschlechtervielfalt

Ein wichtiger Schritt in Richtung Sichtbarkeit und Selbstbestimmung: Seit Dezember 2024 befindet sich die Option zur Verwendung von Wahlnamen für Studierende im Testbetrieb. Diese Möglichkeit ist an die Verwendung von Künstler*innennamen in der Personaldatenbank angelehnt und macht die Angewandte zur Vorreiterin unter Österreichs Universitäten.

Geschlechtergerechte Sprache

Im Februar 2023 wurde der *Leitfaden für einen geschlechtergerechten Sprachgebrauch* an der Angewandten veröffentlicht. Ergänzt wurde dieser 2024 durch ein praktisches Manual. Schulungen, Workshops sowie eine koordinierte interne Kommunikation in Zusammenarbeit mit der Öffentlichkeitsarbeit unterstützen die Implementierung im Arbeits- und Lehralltag.

Mentoringprogramm

Im Jahr 2023 startete der erste Durchgang des *Angewandte Mentoringprogramms* für Nachwuchskünstler*innen und -wissenschaftler*innen. Drei Mentees nahmen am Eins-zu-eins-Mentoring teil. Eine 2024 durchgeführte Evaluation zeigte durchwegs positives Feedback. Peergruppentreffen wurden als zusätzliche Maßnahme angeregt.

Vereinbarkeit von Pflege und Studium/Beruf

Im Rahmen der Initiative *Arts for Care* – ein Zusammenschluss österreichischer Kunst- und Musikuniversitäten – wurde ein Webinar mit dem Titel „Mitarbeiter*innen mit belastenden Sorgepflichten im Team stärken – am Beispiel pflegender Angehöriger“* angeboten. Weitere Infos unter www.artsforcare.at

Gender- und Diversity Studies in der Lehre

Ein stetig wachsendes Angebot gender- und diversitätsspezifischer Lehrveranstaltungen zeigt eine zunehmende Verankerung dieser Themen in der Lehre an der Angewandten. Die Universität folgt damit den Empfehlungen der Hochschulkonferenz zur Stärkung von Genderkompetenz in hochschulischen Prozessen.

Vortragsreihe „Kunst – Forschung – Geschlecht“

Seit mehreren Jahren organisiert die Stabsstelle eine öffentlich zugängliche Ringvorlesung, die gleichstellungspolitische und diversitätsrelevante Themen intersektional verhandelt. Die Reihe ist in eine Lehrveranstaltung eingebettet und bietet Raum für wissenschaftliche und künstlerische Auseinandersetzungen:

- **2022/23:** *Verspekulieren / Speculated Away* – Auseinandersetzung mit spekulativen Räumen des Ungewissen, insbesondere aus queer-feministischer Perspektive.
- **2023/24:** *Rethinking Feminismus. Past, Present, Future* – Untersuchung feministischer Theorien im Spannungsfeld struktureller Ungleichheit, Allianzen, Widersprüche und Überschneidungen.
- **2024/25:** *Flucht, Migration und Geschlechterverhältnisse* – Fokus auf die Verschränkung von Geschlecht, Sexualität, Fluchtgründen und Verfolgung.

Weiterbildungsangebote 2023/24

2023 und 2024 wurden zahlreiche Weiterbildungen zu Diversität, Gleichstellung, Inklusion und chancengerechter Hochschulpraxis umgesetzt. Die Programme entstanden in Zusammenarbeit mit internen und externen Expert*innen:

2023

- er, sie – oder wie? Geschlechtervielfalt leben
- Gehörlos studieren – Infoveranstaltung für Lehrende
- Umgang mit psychischen Erkrankungen (inkl. Fokus Autismus)
- Mobbing am Arbeitsplatz
- Grauzonen gibt es nicht – Sexuelle Belästigung erkennen (in Kooperation mit der Genderplattform Österreich)
- Barrierefreie Dokumente – Grundlagen der eAccessibility
- Faires Formulieren – Geschlechtergerechte Sprache
- Chronisch krank im Berufskontext
- *Barrierearme Lehre gestalten* (in Kooperation mit AkBild)
- Inklusive Diskussionskultur in Lehrveranstaltungen
- Sorgepflichten im Team (in Kooperation mit Arts for Care)

2024

- Professioneller Umgang mit Studierenden in schwierigen Situationen
- Unterschiede leben – Handlungsempfehlungen für diverse Persönlichkeiten
- ShortCut Gesundheit – Mental- & Achtsamkeitstraining
- Schritt für Schritt zum inklusiven Kulturbetrieb
- Statusspiele – Workshop für Frauen (in Kooperation mit mdw)
- Vom Konflikt zur Kooperation (mit mdw)
- Gewaltfreie Kommunikation nach M. Rosenberg (mit AkBild)
- MOOCs (Online-Weiterbildung):
 - Hochschullehre: inklusiv & divers
 - Diversität und Vielfalt im Kontext der Universität
 - *Gut durch den Hochschul-Alltag*
 (Details und Lizenzen unter Creative Commons: cc-by-4.0)

Kooperationen

2024 war die Angewandte erstmals Kooperationspartnerin des *Rainbow Day* – der Karrieremesse für die queere Community im Wiener Museumsquartier.

e. Inklusion und Barrierefreiheit

Die Universität für angewandte Kunst Wien widmet sich der Leistungsvereinbarungsperiode 2022–24 verstärkt dem Themenfeld Inklusion und Barrierefreiheit. Im Mittelpunkt stehen dabei der schrittweise Ausbau eines barrierefreien Zugangs zu den Gebäuden der Universität, eine gezielte Informationsvermittlung, die barrierefreie Gestaltung von Webseiten und digitalen Medien sowie die Sensibilisierung durch Weiterbildungsangebote. Gemeinsam mit der Personalentwicklung wurde im November 2024 eine fünf-stündige Fortbildung unter dem Titel *Schritt für Schritt zum inklusiven Kulturbetrieb* für Studierende und Mitarbeiter*innen organisiert.

Im Jahr 2023 wurde das Projekt *Evaluierung Barrierefreiheit* initiiert – angesiedelt im Bereich Facility Management. In Zusammenarbeit mit einem zertifizierten Sachverständigen für Barrierefreiheit fand eine bauliche Bestandsaufnahme sowie ein begleitender Workshop statt. 2024 wurde das Projekt fortgeführt und in konkrete Maßnahmen mit unterschiedlichen zeitlichen Etappen überführt. Die Website der Universität wird schrittweise um gebäudespezifische Informationen erweitert, Hinweise auf

Barrierefreiheit bei Veranstaltungen werden standardisiert. Der Austausch zwischen dem Office Gleichstellung und dem Facility Management erfolgt kontinuierlich, um die bauliche Barrierefreiheit nachhaltig weiterzuentwickeln.

Auch im Rahmen ihres jährlichen Festivals wird Inklusion durch die Entwicklung inklusiver Vermittlungsformate vorangetrieben. Die Auseinandersetzung mit der Diversität künstlerischer Ausdrucksformen und den damit verbundenen Anforderungen an barrierearme Vermittlung trägt zur Generierung neuen Wissens und methodischer Weiterentwicklung innerhalb der Institution bei. Ein entsprechendes Lehrveranstaltungsformat startet 2025. Diese inklusiven Formate machen das Festival nicht nur für ein breites Publikum zugänglich, sondern bieten den Studierenden selbst wertvolle Erfahrungen im Bereich barrierearmer Kunst- und Kulturvermittlung – ein Know-how, das sie in ihrer beruflichen Zukunft weitertragen können.

4.) Personalentwicklung und Nachwuchsförderung

a. Personalentwicklung

i. *Darstellung der Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Herausforderungen und Initiativen im Rahmen des strategischen Personalmanagements, sowie Förderung und Weiterentwicklung von Führungskompetenzen*

Im Rahmen einer umfassenden Neuausrichtung des strategischen Personalmanagements als Schnittstelle zwischen Personal- und Unternehmensstrategie wurde Ende 2023 die Personalentwicklung in das Personalmanagement integriert. Alle bis dahin entwickelten Maßnahmen zur Unterstützung der Mitarbeiter*innen in ihrer individuellen Entwicklung und bei der Reflexion von Arbeitsprozessen wurden in einem Personalentwicklungskonzept zusammengeführt und zu Beginn 2024 einer umfassenden Evaluation unterzogen. Auf Basis dieser Ergebnisse werden diese Maßnahmen nun neu ausgerichtet und kontinuierlich weiterentwickelt.

Besondere Fragestellungen standen dabei im Fokus:

- Wie lässt sich das Employer Branding der Angewandten verbessern? Soll dies als Alleingang der Universität oder in Abstimmung mit anderen Universitäten im Rahmen von UNIKO/Personal erfolgen?
- Welche Personalressourcen sind für die Umsetzung der Universitätstrategie erforderlich?
- Durch welche Maßnahmen können sowohl die besten wissenschaftlichen und künstlerischen Exzellenzen als auch die besten Mitarbeiter*innen im Bereich Verwaltung für die Universität gewonnen werden?
- Wie lässt sich die Effizienz der Mitarbeiter*innen kontinuierlich steigern?
- Wie können Mitarbeiter*innen stärker in die Strategieentwicklung einbezogen werden, um Bindung und Identifikation mit der Universität zu fördern?

Im Rahmen der strategischen Weiterentwicklung des Personalmanagements wurden 2023 und 2024 folgende zentralen Schwerpunkte gesetzt:

- **Preboarding & Onboarding:** Bereits vor dem eigentlichen Arbeitsbeginn wird durch einen frühzeitigen Informationsfluss sichergestellt, dass neue Mitarbeiter*innen wichtige Unterlagen und erste Einblicke in die Institution erhalten – abgestimmt auf die jeweilige Zielgruppe. Eine abteilungsübergreifende Zusammenarbeit unterstützt die reibungslose Integration neuer Kolleg*innen. Ergänzend kommt ein

Buddy-System zum Einsatz, das den Empfang und die strukturierte Begleitung in das neue Arbeitsumfeld unterstützt.

- **Development & Retention** liegt der Fokus auf kontinuierlicher Reflexion und Qualitätsentwicklung zur fachlichen und persönlichen Weiterentwicklung. Hierzu zählen gezielte Beratungs- und Weiterbildungsangebote für Lehrende, Führungskräfte und für Gremienarbeit. Diese werden semesterweise geplant, um möglichst flexibel und bedarfsorientiert auf aktuelle Entwicklungen reagieren zu können. Ergänzend wird durch Maßnahmen zur langfristigen Motivation und Gesundheitsförderung gezielt an einer nachhaltigen Arbeitsfähigkeit gearbeitet.
- **Offboarding:** Auch der Austritt von Mitarbeiter*innen sowie der Aufbau eines Alumni-Netzwerks wurden verstärkt in den Blick genommen. Im Jahr 2024 wurde mit der Entwicklung eines Konzepts begonnen, das die Begleitung des Austrittsprozesses – insbesondere im Fall der Pensionierung – unterstützt und zugleich Strukturen für ein langfristig wirksames Alumni-Netzwerk schafft. Parallel dazu wird ein Konzept für Wissensmanagement erarbeitet, das die Sicherung und Weitergabe von institutionellem Know-how gewährleistet.

Führungskräfteentwicklung

Im Rahmen der Führungskräfteentwicklung wurden 2023/2024 zentrale Überlegungen angestellt, die sowohl die Auswahl künftiger Führungspersönlichkeiten als auch deren gezielte Begleitung und Weiterentwicklung betreffen. Dabei stand zunächst die Frage im Raum, welche Eigenschaften, Persönlichkeitsmerkmale und Kompetenzen potenzielle Kandidat*innen mitbringen sollten und welche davon bereits im Rahmen von Bewerbungsverfahren erhoben werden können. Aufbauend darauf wurde definiert, welche Fähigkeiten künftig durch verpflichtende Schulungs- und Weiterbildungsformate weiterentwickelt werden sollen – darunter Entscheidungskompetenz, Delegationsfähigkeit, Durchsetzungsvermögen, Konfliktlösungskompetenz, Motivations- und Überzeugungs-fähigkeit, systemisches Denken, Zeitmanagement sowie Kommunikationsstärke.

In einem ersten Schritt wurde das Angebot an Hard- und Softskill-Schulungen weiter ausgebaut. Neben Formaten wie einem Strategieworkshop zur Ressourcenplanung oder Seminaren zu arbeitsrechtlichen Grundlagen und Stressmanagement sind künftig auch regelmäßige, informelle Austauschformate wie das Führungskräfte-Apero, Frühstück oder Café sowie zusätzliche Angebote zu Themen wie Führungsarbeit, Konfliktintelligenz oder Resilienz geplant – sowohl während des Semesters als auch in der vorlesungsfreien Zeit.

Ergänzend wurden die Möglichkeiten zur bedarfsgerechten Inanspruchnahme von Führungskräfte-Coachings weiterentwickelt. Das Angebot wurde um zahlreiche erfahrene Coach*innen erweitert, sodass individuell auf spezifische Fragestellungen und Herausforderungen eingegangen werden kann. Die Mitarbeiter*innen der Personalentwicklung agieren in diesem Prozess als methodisch beratende Partner*innen, begleiten die Auswahl der geeigneten Maßnahmen, reflektieren gemeinsam mit der Leitung des Personalmanagements deren Zielgenauigkeit und evaluieren kontinuierlich deren Wirksamkeit.

Weiterbildungsmaßnahmen mit Fokus Kunstuniversität

Sämtliche Weiterbildungsmaßnahmen wurden daraufhin überprüft, inwieweit sie den spezifischen Anforderungen einer Kunstuniversität gerecht werden. Zukünftig wird dieser Aspekt verstärkt in alle Schulungsformate integriert, um den besonderen Bedingungen künstlerischer und kunstnaher Tätigkeiten noch besser Rechnung zu tragen.

Gruppenseminare und Mediationen

Der Ausbau zusätzlicher Angebote zur Weiterentwicklung von Abteilungen erfolgt gezielt über Gruppenseminare innerhalb einzelner Organisationseinheiten sowie durch das Angebot von Mediationsformaten zur Förderung eines konstruktiven Arbeitsklimas.

Employer Branding

Im Rahmen der UNIKO/Personal wurde gemeinsam mit einer Agentur ein Basiskonzept für ein gemeinsames Employer Branding der österreichischen Universitäten entwickelt, um den Außenauftritt und die Wahrnehmbarkeit als attraktive Arbeitgeber*innen zu stärken. Aufbauend auf diesem Konzept werden im Laufe des Jahres weitere Umsetzungsschritte folgen.

ii. *Erläuterungen zu den Schwerpunkten des Personalentwicklungskonzeptes und dessen Umsetzung, sowie Darlegung von Maßnahmen zur Wahrung der Stellung als attraktive Arbeitgeberin*

Der gesamte Employee Lifecycle wurde in seinen verschiedenen Phasen – von der Gewinnung neuer Mitarbeiter*innen bis hin zu deren Austritt – umfassend analysiert. Bereits umgesetzte Maßnahmen wurden evaluiert und auf ihre Attraktivität sowie Effektivität überprüft, um sicherzustellen, dass alle Schritte optimal auf die Bedürfnisse der Mitarbeiter*innen und der Universität abgestimmt sind.

Im Jahr 2024 wurden die Vorarbeiten zur Implementierung eines neuen Bewerber*innen-Tools abgeschlossen, das speziell für Universitäten von der TU Graz entwickelt wurde. Ziel ist es, 2025 eine zügige Umsetzung voranzutreiben. Dieses Tool wird die Außenwirkung der Universität in Bezug auf Professionalität erheblich steigern, den gesamten Bewerbungsprozess deutlich beschleunigen und jedes Auswahlverfahren transparenter gestalten.

Die Onboarding-Maßnahmen wurden 2024 gezielt auf verschiedene Zielgruppen und deren spezifische Bedürfnisse angepasst. Dabei wurden Abteilungen stärker in die Weiterentwicklung dieser Maßnahmen einbezogen. Zudem wurde an der Erstellung eines Grundpakets an zukünftig verpflichtenden Veranstaltungen gearbeitet, das in Zusammenarbeit mit der IT-Abteilung, der Rechtsabteilung sowie der Stabstelle für Diversität, Gleichstellung/Chancengerechtigkeit und Inklusion entwickelt wurde.

Die Beratungs- und Weiterbildungsangebote für Lehrende, Führungskräfte und in der Gremienarbeit wurden weiter ausgebaut. Dabei wurde das Konzept einer semesterweisen Planung beibehalten, um schnell auf die aktuellen Bedürfnisse reagieren zu können und ein flexibles Angebot zu gewährleisten.

Der Offboarding-Prozess für Mitarbeiter*innen wurde erheblich aufgewertet. Zukünftig sollen Austritts-Interviews einen zusätzlichen Aspekt in unsere Feedback-Kultur integrieren. Der Austritt von langjährigen Mitarbeiter*innen, die oft mit einer emotionalen Belastung und der Schwierigkeit des Übergangs in den Ruhestand konfrontiert sind, wird künftig durch ein feierliches Rahmenprogramm begleitet, das diesen Prozess würdigt.

iii. *Maßnahmen zur Sicherstellung und Förderung didaktischer Kompetenzen des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals*

Die kontinuierliche Weiterentwicklung didaktischer Kompetenzen sowie die Sichtbarmachung vorhandener Expertise im Bereich der Lehre bildeten auch in diesem Zeitraum einen Schwerpunkt. Durch gezielte Impulse wurde der fächerübergreifende Austausch zwischen den Instituten angestoßen, um einen nachhaltigen didaktischen Diskurs innerhalb der Angewandten zu etablieren und zu stärken.

In enger Zusammenarbeit wird mit dem Vizerektorat für Lehre an einer Bedarfserhebung gearbeitet, um künftige Maßnahmen auf eine treffsichere, den Anforderungen einer Kunstuniversität entsprechende didaktische Ausbildung auszurichten.

Die Angewandte bietet bereits seit mehreren Jahren ein vielschichtiges Weiterbildungsprogramm, das unterschiedliche Dimensionen didaktischer Kompetenz adressiert. Dieses Angebot wird laufend evaluiert und erweitert, um den aktuellen Erfordernissen in Lehre und Vermittlung gerecht zu werden. Ein Auszug aus dem aktuellen Portfolio umfasst unter anderem:

- Die Kunst der Lehre
- Die Kunst der Kritik – konstruktiv Feedback geben in der Lehre
- Lehrevaluation – Überblick über Methoden
- Diskussionen leiten in Lehrveranstaltungen
- Hinter die Kulissen der eigenen Lehre schauen: Wie wir Unterricht als aktiven Lernprozess gestalten
- Zukünftig in Planung: Blended Learning – Einführung in die Welt des integrierten Lernens

Diese Maßnahmen tragen wesentlich dazu bei, Lehrende in ihrer professionellen Praxis zu stärken und Lehre als aktiven, dialogisch gestalteten Prozess innerhalb einer forschungsgeleiteten künstlerischen Ausbildung zu verankern.

b. **Nachwuchsförderung**

i. *Betreuung und Karrierewege von an der Universität beschäftigten Doktorandinnen und Doktoranden*

Die Universität bemüht sich darum, ihre Doktorand*innen und deren Arbeiten nach außen sichtbar zu machen und sie bereits während des Studiums durch Präsentationen ihrer Forschungsarbeiten in relevanten Formaten, Forschungswochen und Präsentationen mit der wissenschaftlichen und künstlerischen Community in Kontakt zu bringen.

Das Zentrum Fokus Forschung organisiert jährlich stattfindende Doktorand*innen-Symposien. Public Colloquia im Doktoratsstudium „Künstlerische Forschung“ (PhD in Art), zu denen immer auch internationale Peers eingeladen werden, tragen zusätzlich zu einer Sichtbarmachung bei.

Förderschienen für Doktorand*innen wie PEEK und INTRA werden regelmäßig im Rahmen von deutsch- und englischsprachiger Weiterbildung präsentiert und erörtert.

Verbunden mit einem jährlichen Call dient INTRA dazu, besonders innovative, disziplinenübergreifende Forschungsvorhaben zu unterstützen und zu einer entsprechenden finanziellen Basis zu verhelfen.

Darüber hinaus leistet die Kooperation mit der ÖAWI im Rahmen des Horizon Europe Programmes ausgezeichnete Beratungsarbeit zum Thema „gute wissenschaftliche Praxis“.

ii. *Umsetzung des Laufbahnmodells gemäß dem Kollektivvertrag inklusive Maßnahmen zur Karriereförderung*

Tenure-Track-Vereinbarungen stellen einen wichtigen Teil der Karriereförderung dar. Im Jahr 2024 wurde 1 Qualifizierungsvereinbarung für eine weitere Tenure-Track-Professur abgeschlossen im Rahmen der Kooperation zwischen Angewandter und JKU Linz, der *Art × Science School for Transformation*.

Auch wenn die Angewandte über wenig strukturierte Stellen für Doktorand*innen verfügt, sind jedoch zahlreiche Mitarbeiter*innen gleichzeitig im Dissertationsprozess aktiv. Zudem werden Doktorand*innen regelmäßig in bestehende Forschungsprojekte eingebunden und dort auch entlohnt. Die Mitarbeit in solchen projektbasierten Forschungsteams trägt wesentlich zur Professionalisierung und zur Vorbereitung auf eine Karriere in interdisziplinären Forschungszusammenhängen bei.

iii. *Exzellenzförderung unter Berücksichtigung relevanter Programmlinien der EU-Forschungsrahmenprogramme*

Im Rahmen der Vermittlung von Förderoptionen wurden verschiedene gezielte Maßnahmen umgesetzt:

Die Lehrveranstaltungsreihe *Perspektiven beruflicher Praxis* bietet Studierenden und Interessierten die Möglichkeit, attraktive berufliche Perspektiven zu identifizieren und praxisnahe Orientierung zu erhalten. Diese Veranstaltungen tragen dazu bei, Studierende gezielt auf den Übergang in die berufliche Praxis vorzubereiten.

Zusätzlich wurden die Förderangebote der EU intensiv präsentiert. Anhand konkreter geförderter Projekte wurde der gesamte Ablauf solcher Programme erörtert, einschließlich der Erstellung von Antragsvorlagen. Hierbei wurden Best-Practice-Modelle entwickelt, die Templates für Proposal-Erstellungen, CVs sowie Portfolio-Aufbereitungen umfassen, um den Bewerbungsprozess zu erleichtern und zu optimieren.

Ein weiteres Highlight war die Durchführung einer Vorstellungstour des Forschungssupports (Support Kunst/Forschung), bei der das Förderportfolio der EU-Forschungsprogramme im Detail vorgestellt wurde. Dieses Format ermöglichte es, interne Potenziale besser zu erkennen und Synergien zwischen den verschiedenen Bereichen der Universität zu fördern und miteinander zu verbinden.

5.) Qualitätssicherung

Ein weiterer wichtiger Meilenstein für die Angewandte in der Leistungsvereinbarungsperiode 2022–24 war die erfolgreiche Auditierung ihres Qualitätsmanagementsystems gemäß §22 HS-QSG. Mit der Durchführung des Audits war die evalag – Evaluationsagentur Baden-Württemberg beauftragt worden, die im EQAR registriert ist und auch schon 2015 die erste Zertifizierung des Qualitätsmanagementsystems der Angewandten vorgenommen hatte. Von der Universitätsleitung, über das künstlerisch-wissenschaftlichen Personal sowie Mitarbeiter*innen in Planung, Service und Verwaltung bis hin zu Studierenden waren rund 100 Personen der Angewandten in den Prozess eingebunden – in Form von Teilnahme an der Steuerungsgruppe, Beiträgen zum Selbst-

evaluierungsbericht, Gesprächen sowie Mitarbeit an Workshops. Der Selbstevaluierungsbericht der Angewandten konnte im Frühjahr 2023 vorgelegt werden, der „Site Visit“ der Gutachter*innen fand von 14. bis 16. Juni 2023 statt. Schließlich legte evalag das erarbeitete Gutachten im September 2023 vor. Es enthält die Entscheidung der Akkreditierungskommission, das Qualitätsmanagement der Angewandten ohne Auflagen für weitere sieben Jahr zu zertifizieren.

6.) Profilunterstützende Kooperationen und strategische Partnerschaften in Lehre, Forschung und Entwicklung/Entwicklung und der Erschließung der Künste

a. nationale Kooperationen

Universitätsübergreifende Kooperationen

Die Universität für angewandte Kunst Wien intensivierte 2023 und 2024 ihre Kooperationen in Forschung, Lehre und Entwicklung auf nationaler und internationaler Ebene. Ein zentrales Vorhaben war die Gründung der *Art x Science School for Transformation* in Zusammenarbeit mit der Johannes Kepler Universität Linz. Die gemeinsame Initiative *Innovation durch Universitas* mündete nach intensiver curriculärer und methodischer Entwicklungsarbeit in diesem interuniversitären Institut, deren Ziel es ist, den Dialog zwischen Kunst und Wissenschaft zu stärken und transformative Prozesse im Zusammenspiel beider Disziplinen zu fördern. 2023 startete in diesem Rahmen das Bachelorstudium „Transformation Studies. Art x Science“, 2024 folgte der Start des Doktoratsprogramms „Transformation Studies. Art x Science“.

Ein kontinuierlicher Bestandteil der Kooperationstätigkeiten blieb der Austausch mit den anderen Wiener Kunstuniversitäten. Im Rahmen gemeinsamer Formate, Ausstellungen, Forschungsprojekte und Publikationen wurde 2023–2024 weiter daran gearbeitet, relevante künstlerische und kulturelle Aktivitäten zu entwickeln, zu stärken und nachhaltig sichtbar zu machen.

Wissenschaftliche und forschende Zusammenarbeit und Netzwerke

Eine bedeutende Erweiterung des Forschungsprofils stellte die strukturelle Einbindung des Österreichischen Forschungsinstituts für Künstliche Intelligenz (ÖFAI) in die Angewandte dar. Diese Kooperation ermöglichte eine intensive Zusammenarbeit im Bereich der KI, etwa durch gemeinsame Lehrveranstaltungen und forschungsnahe Projekte. Darüber hinaus pflegte die Universität enge Zusammenarbeit mit Institutionen wie der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (ÖAW), dem AIT – Austrian Institute of Technology und der Ludwig Boltzmann Gesellschaft (OIS Center), etwa im Rahmen des gemeinsamen Hubs *Action for Sustainable Future 7*. Über das *Angewandte Interdisciplinary Lab* (AIL) wurden zahlreiche transdisziplinäre Projekte entwickelt, die den Austausch zwischen Kunst, Forschung und Gesellschaft fördern.

Die Angewandte ist zudem aktives Mitglied in Netzwerken wie UniNETZ, dem Climate Care Center Austria (CCCA) sowie dem Austrian Center for Transformation (ACT). Ein besonderes Augenmerk lag 2023 und 2024 auf der Kooperation mit zivilgesellschaftlichen Initiativen wie *Sozialmarie*, *Courage – Mut zur Menschlichkeit* und diversen NGOs. Diese Partnerschaften spiegeln die gesellschaftspolitische Verantwortung der Universität wider.

Kooperationen mit Kultur- und Ausstellungspartner*innen (Auswahl)

Auch die Zusammenarbeit mit renommierten Kulturinstitutionen wurde weiter vertieft:

- MAK Museum für angewandte Kunst: Mit dem benachbarten MAK wurde der intensive Austausch und die erfolgreiche Zusammenarbeit in Projekten wie „KUNST-RASEN – Die Verbindung von MAK und Universität für angewandte Kunst“ oder der Ausstellung „TRANSMEDIALE 1900. Eine Intervention der Angewandten in der schausammlung des MAK“ fortgesetzt.
- Vienna Art Week 2023/2024: Anlässlich der 20. Ausgabe unter dem Motto *Facing Time* war die Angewandte mit exklusiven Programmpunkten vertreten – darunter eine Performance von Alexander Hempel, eine Kurator*innenführung mit Cosima Rainer und Robert Müller sowie ein Screening und Gespräch zum Film *The African Desperate* von Martine Syms.
- Vienna Design Week 2024: Als Österreichs größtes kuratiertes Designfestival bot sie der Angewandten mehrere Plattformen: Die Abteilung Industrial Design (Leitung: Stefan Diez) war mit einem Beitrag im Schwerpunktbezirk Landstraße vertreten. Mit *Design Revolution Now!* präsentierte sich die Universität zudem im Format *DEBUT* mit einer Auswahl herausragender Ausbildungsstätten.
- Klima Biennale Wien 2024: Die Ausstellung *Solutions & Strategies* wurde als offizieller Programmpartner präsentiert. Beteiligte Abteilungen: Transdisziplinäre Kunst, Ortsbezogene Kunst, *Klasse für Alle*.
- MuseumsQuartier Wien: Beteiligung über die *Literaturpassage* (Sprachkunst) und den *Schauraum Angewandte* (Digitale Kunst). Diese Orte fungieren als offene Mikromuseen für Präsentationen, Lesungen und experimentelle künstlerische Formate.
- Ö1-Talentstipendium / ORF: Die Angewandte ist Partnerinstitution des jährlich vergebenen Stipendiums für Absolvent*innen österreichischer Kunstuniversitäten. 2024 wurde Ida Kammerloch mit dem zweiten Platz ausgezeichnet.
- KUNSTFASSADE / Village im Dritten: In Kooperation mit ARE/BIG und der Abteilung Fotografie wurde das Projekt *Vitalistisches Portrait* von Jakub Klak realisiert. Es spannt einen Bogen von analoger Fototechnik bis zur großflächigen urbanen Umsetzung auf über 300 Metern Länge.
- Urbanize Festival: Teilnahme der Abteilung Social Design an diesem stadtentwicklungspolitischen Festival, organisiert von *Derive*.
- Kunsthalle Wien: Die Kooperation ermöglichte der Preisträgerin Ida Kammerloch eine Präsentation ihrer Abschlussarbeit in der Kunsthalle Wien Karlsplatz sowie ein Ausstellungskatalog und ein Preisgeld in Höhe von 3.000 Euro.
- Zürcher Kantonalbank: Förderpartnerschaft zur Vermittlung von Ausstellungsmöglichkeiten für Absolvent*innen der Angewandten.

b. internationale Kooperationen

Im Studienjahr 2023/2024 setzte die Universität für angewandte Kunst Wien ihre internationale Vernetzungsarbeit konsequent fort. Wie ein gut geknüpftes Netz wurden bestehende Beziehungen gepflegt und neue Knotenpunkte in Forschung, Lehre und Entwicklung geknüpft. Die Angewandte engagierte sich aktiv bei internationalen Konferenzen, Tagungen und Organisationen wie EAIE, ELIA, Scholars at Risk (SAR), CUMULUS und weiteren globalen Netzwerken. Aktuell bestehen rund 125 Partnerschaftsabkommen, davon 102 im Rahmen von ERASMUS+. Viele Institute der Angewandten unterhalten darüber hinaus gezielte bilaterale Kooperationen – insbesondere mit Institutionen in Afrika, Südostasien und Südamerika.

Ausgewählte Kooperationsprojekte im Überblick:

- Virtuelle Teilnahme an der internationalen Konferenz *Culture and Art in the Context of the Russian-Ukrainian War*
- Ausstellung und Symposium *Becoming human in times of post-humanism* an der Taipei National University of Arts, Taiwan
- Interkulturelles Lehrprojekt *Indigenous Sámi Storytelling* mit Suvi West
- Projekt *EDALFOP* im Rahmen von Africa-Uninet, in Kooperation mit der Nkumba University Uganda, FH Salzburg und dem Lehramt der Angewandten
- Projekt *Tamale's Inner-Urban Ecologies* – Africa-Uninet-Kooperation mit der University for Development Studies in Tamale (Ghana), Savannah Centre for Contemporary Art und dem Institut für Architektur / [applied] Foreign Affairs

Blended Intensive Programs (BIPs) – Internationalisierung in kompakter Form

Ein besonderer Schwerpunkt lag 2024 auf der Weiterentwicklung der *Blended Intensive Programs* (BIPs), einem Format, das wie ein Katalysator wirkt: Es ermöglicht Studierenden internationale Projekterfahrungen, ohne dafür langfristig ins Ausland zu müssen. Die Programme verbinden digitale Vorbereitung mit intensiven Präsenzphasen an wechselnden Partnerinstitutionen:

- *Spring School / Bauhaus Weimar 2024* – ein internationales Kurzzeitprogramm mit acht Workshops in Kooperation mit allen Weimarer Partnerhochschulen, inkl. Angewandte
- *Strategies for Negotiating the Spectacle of Collapse* – Workshop auf Kreta mit der Merz-Akademie Stuttgart, ASFA Athen und Angewandte_Experimental Game Cultures
- *Sexecology* – Workshop von Angewandte_Angewandte Performance Lab (mit AVU-Prag, durchgeführt in Stromovka/CZ)
- *Emergence: Non-Human Communication in Interactive Art* – BIP mit der Vilnius Academy of Arts (LT), Konstfack Stockholm (SE), Royal Institute of Art Stockholm (SE) und UAAV/Angewandte
- *Edu Perform Arts* – Kooperation mit der Academy of Arts in Banská Bystrica (SK), MOME Budapest (HU), Academy of Fine Arts Prague (CZ), Silesian University in Opava (CZ) und dem Performance Lab der Angewandten
- *Re-Enchanting the Field* – BIP unter Leitung des Zentrums für Transformation Studies in Zusammenarbeit mit FH Potsdam, EKA Tallinn und Bauhaus Weimar
- *Unsere Republiken machen Liebe* – ein weiteres BIP, durchgeführt von der Abteilung Sprachkunst mit Beteiligung der Universität Zagreb und der Universität der Künste in Belgrad

Präsenz auf internationalen Tagungen und Konferenzen

Vertreter*innen der Angewandten nahmen an zentralen Konferenzen teil, u.a. der EAIE in Toulouse, der ELIA in Mailand (inkl. Präsentation *Cross-Disciplinary Strategies: Move! Let your body go with the flow!*), PIE in Prag und Mailand, der Cumulus Association – X-files sowie Veranstaltungen des International Office und der OeAD-Hochschultagung zum Thema Künstliche Intelligenz und Internationalisierung.

Stärkung der Solidarität mit der Ukraine

2024 wurde ein neuer ERASMUS+ Vertrag mit der Lviv National Academy of Arts abgeschlossen – ein wichtiger Schritt zur Intensivierung der Zusammenarbeit mit ukrainischen Partnerinstitutionen und Ausdruck europäischer Hochschul-Solidarität.

7.) Internationalität und Mobilität

a. Internationalität

Die Universität Angewandte verfolgt eine klare internationale Strategie in Forschung und Lehre. Mit Studierenden aus rund 90 Ländern und einem vielfältigen Lehrkörper wird eine internationale Lern-, Lehr- und Forschungsumgebung geboten. Rund 50 % der Studierenden kommen aus dem Ausland, davon etwa ein Drittel aus Nicht-EU-Ländern. Ziel ist es, durch Internationalisierung globale Bürgerschaft, Empathie und Solidarität zu fördern. Wichtige Initiativen umfassen Projekte unter **Africa Uninet**, **EPU** und **ASEA-UNINET** im Bereich Konservierung und Restaurierung und Bildende Kunst Fotografie, erste Mobilitäten im **Joint Master „Transformation Studies. Art x Science“** gemeinsam mit der JKU und Mobilitäten des Joint Master Programms *Cultural Heritage Conservation and Management* zur Partneruniversität Silpakorn University International College (Bangkok, Thailand).

Das International Office unterstützt Studierende und Absolvent*innen mit einem ständig aktualisierten Portfolio an Stipendienmöglichkeiten. Ein Beispiel ist das Residency-Programm ITN Joshibi, bei dem 2024 Lisa Großkopf als einzige Stipendiatin einen begehrten Platz erhielt. Das Stipendium ermöglichte ihr, ihr Netzwerk zu erweitern und ihre Karriere voranzutreiben.

b. Mobilität

Die Mobilität der Studierenden und des Personals hat sich in den Berichtsjahren weiter erhöht. 40 % der Absolvent*innen der Angewandten verbringen einen Teil ihres Studiums im Ausland. Für viele stellt bereits das Studieren an der Angewandten eine Auslandserfahrung dar. Nach der Corona-Pandemie gab es eine Steigerung der Mobilität. Neue Erasmus+-Programme ermöglichen kürzere Aufenthalte, die leichter umzusetzen sind.

- Besonders intensiviert hat sich die Zusammenarbeit zwischen Partneruniversitäten durch die im ERASMUS+ 2021-27 eingeführte Mobilitätsschiene *Blended Intensive Programs* (BIP), bei denen Projekte auf curricularer Ebene durchgeführt und Expertisen ausgetauscht werden. Zudem werden Mitarbeiter*innen (lehrend und administrativ) direkt eingeladen, als Expert*innen an BIPs teilzunehmen, z.B. nach Pardubice, Rovaniemi oder in Bergen im Jahr 2024.
- Ein weiteres Beispiel für eine qualitätsvolle Kooperation ist das Joint Master Studium *Cultural Heritage Conservation and Management* des Instituts für Restaurierung und Konservierung in Zusammenarbeit mit der Silpakorn University International College in Bangkok, Thailand.
- Optimierte Prozesse durch verstärkte Digitalisierung haben dazu beigetragen, die Verwaltung von Mobilmeldungen und Auszahlungen von Mobilitätsstipendien zu vereinfachen und zu beschleunigen.
- Inklusion und Diversität werden in allen Mobilitätsprogrammen gefördert. Dazu gibt es Informationsveranstaltungen und eine vertrauliche Sprechstunde für Studierende mit Behinderung (inclusivemobility.eu).
- Zur Förderung der Nachhaltigkeit im Mobilitätsbereich wird *Green Travel* beworben, etwa durch einen Blogeintrag über eine Reise nach Brest/Frankreich mit Zug und Fahrrad: Blogeintrag zu Green Travel. Es wird darüber hinaus dringend empfohlen, bei Staff-Mobilitäten innerhalb von 800 km mit dem Zug zu reisen.
- PhD-Studierende erhalten intensivere Betreuung bei ihren Mobilitätsprojekten durch eigene Ausschreibungen.

- Das *Equality for Mobility* (EfM) Stipendium hat die Mobilität von Studierenden mit Betreuungspflichten, Beeinträchtigung oder in ökonomisch schwierigen Situationen erhöht. Es wird zusätzlich zum regulären ERASMUS+ Stipendium oder Auslandsstipendium für außereuropäische Mobilität vergeben und fördert somit Chancengleichheit.
- Die Angewandte beteiligt sich intensiv an der Optimierung des ERASMUS+ Programms, insbesondere im nationalen Rahmen (OeAD, Ministerium). Im letzten Endbericht wurden die Angewandte von der Europäischen Kommission als Best Practice gemeldet. Auch im Systemcheck (Audit) des OeAD hat die Angewandte 2024 sehr gut abgeschlossen.
- Sicherheitsaspekte in der Internationalisierung werden durch die Gremienarbeit im *China Forum* und beim Thema „Foreign Interference“ thematisiert. Der Austausch zum *Code of Conduct* und die Teilnahme an der Tagung *CEU Communications Summit for Hate Prevention* sind ebenfalls Teil dieses Engagements.

8.) Bibliothek

Die Universitätsbibliothek der Angewandten zählt zu den bedeutendsten öffentlichen Bibliotheken Österreichs im Bereich der angewandten und bildenden Kunst. Mit einer Sammlung von ca. 220.000 Medieneinheiten, darunter über 165.000 Bücher und Zeitschriftenbände, von denen etwa 114.000 entlehnbar sind, und einer kostbaren, stetig wachsenden Sammlung von ca. 7.400 Künstler*innenbüchern stellt sie einen zentralen Ort der Wissensvermittlung dar. Sie versteht sich als dynamischer Raum der Information, Reflexion und Auseinandersetzung – weit über die Funktion eines klassischen Bücherspeichers hinaus. Die Bibliothek stellt Lokalredakteur*innen für die Formalerschließung, Sacherschließung, Zeitschriftendatenbank und Gemeinsame Normdatei und trägt damit zur Metadaten- und Normdatenqualität im Österreichischen Bibliothekenverbund bei und beteiligt sich aktiv an der Gremienarbeit.

Strukturierung und (digitale) Erschließung des Wissensbestands

Ein Schwerpunkt lag 2023 auf der Strukturierung und Erschließung bisher verborgener Wissensbestände. Mit dem Abschluss der Retrokatalogisierung der Oskar-Kokoschka-Bibliothek mit insgesamt 5.270 Titeln wurde eine wertvolle Sammlung erstmals digital auffindbar gemacht. Parallel wurde mit der Neuklassifizierung und Neuauflistung der Sammlung Mode und Textil begonnen, basierend auf der Regensburger Verbundklassifikation. 2024 soll die Retrokatalogisierung der Bibliothek des Naturwissenschaftlichen Labors mit rund 1.900 Titeln abgeschlossen werden. Die Re-Inventarisierung zurückgegebener Institutsbestände verfolgt das Ziel, diese Ressourcen nachhaltig nutzbar zu machen. Das Universitätsarchiv wird bei der Erfassung wertvoller Quellenliteratur im Bibliothekssystem fachlich unterstützt. Im Bereich der digitalen Bibliothek wurden 2023 zentrale Infrastrukturen ausgebaut, z. B. durch die Lizenzierung des Streaming-Services Kanopy. Die erfolgreiche Migration der Mediendatenbank ins Repositorium macht die bildlichen Dokumentationen der künstlerischen Abschlussarbeiten ab 2002 nachhaltig zugänglich. Die Erweiterung des Suchportals durch eine Datenbankensuche verbessert die Darstellung und Suchbarkeit von elektronischen Ressourcen. Die Lizenzierung von LibKey macht den Zugriff auf die Volltexte von Artikeln einfacher und schneller. Für 2024 sind weitere strategische Entwicklungen geplant: Eine In-House-Storage-Lösung für die Videodigitalisate aus dem Projekt *d_lia* (2008–2014) kann die Kosten für deren Langzeitarchivierung deutlich reduzieren.

Im Rahmen des Projekts AT2OA2 beteiligt sich die Bibliothek an der Förderung frei zugänglicher wissenschaftlicher Publikationen und leistet damit einen Beitrag zu einer offenen Wissenschaftskultur.

Benutzungsdienst und Serviceorientierung

Die Bibliothek versteht sich als serviceorientiertes Zentrum für Studierende, Lehrende und Forschende sowie die interessierte Öffentlichkeit. 2023 wurde mit LibStaffer ein neues System zur Koordination dieser Dienste eingeführt. Ein besonderes Augenmerk galt dem Ausbau barrierefreier Arbeitsbedingungen – etwa durch die Einschulung einer Kollegin mit Hörbeeinträchtigung im Thekendienst. Für 2024 sind die Erweiterung der Öffnungszeiten während der Ferien sowie die Einführung eines Chatbots zur Beantwortung häufig gestellter Fragen geplant. Zudem wird die Integration von Windowsprogrammen in die Rechercheinfrastruktur verbessert, um den Bedürfnissen der Nutzer*innen Rechnung zu tragen.

Veranstaltungen

Die Bibliothek positioniert sich auch als Ort der Begegnung und des interdisziplinären Austauschs. Die seit 2019 bestehende Veranstaltungsreihe *Third Place*, ein inspirierendes Forum, das künstlerische, wissenschaftliche und gesellschaftliche Perspektiven miteinander verknüpft, wurde 2023 fortgesetzt. Zu den Highlights zählten Veranstaltungen wie *Unforeseeable Occurrences* mit Anita Witek, *Das Schwarze Buch* mit Anja Nowak, Arnold Berger und Sophie Dvořák sowie die Buchpräsentation *FOTOTECHNIK^A – wie weiblich ist die Fototechnik*. Auch 2024 stehen hochkarätige Veranstaltungen bevor, darunter *Gefäßräume*, *Mother is a Bitch* mit Šejla Kamerić und *Leporello Stories* mit Nele Ströbel und Jan Svenungsson. Ergänzt wird das Jahresprogramm durch einen Bücher-Flohmarkt im Rahmen des Angewandte Festivals, der eine nachhaltige Weitergabe nicht mehr benötigter Bestände ermöglicht.

Neues Depot

Ein zentrales Großprojekt stellen 2024 die Vorbereitungen für die Übersiedelung ins neue Depot in der Paukerwerkstraße 1 im 21. Bezirk dar, die 2025 erfolgen muss. Die Verlagerung des gesamten in der Radetzkýstraße 2 gelagerten Magazinsbestandes erfordert eine Neuordnung der Künstler*innen-Bücher, die Auflösung bestehender Systematiken, die Retrokatalogisierung des Zeitschriften-Altbestandes sowie die Reinigung der Buch- und Zeitschriftenbestände. Die Transportlogistik, die Einrichtungsplanung und ein Shuttle-Service zur Standortverbindung müssen organisiert werden.

II. Quantitative Darstellung der Leistungsbereiche (Kennzahlen)

1.A Intellektuelles Vermögen – Humankapital

1.A.1 Personal

		2024			2023			2022		
		w	m	Σ*	w	m	Σ	w	m	Σ
Insgesamt (Stichtag: 31.12.)	J*	318,7	195	513,7	319,9	200,7	520,7	317,5	197,8	515,3
	K*	581	394	975	568	404	972	569	388	957
Wissenschaftliches u. künstlerisches Personal gesamt	J	165,6	120,5	286,2	165,9	124,8	290,7	165,3	122,9	288,2
	K	379	302	681	370	306	676	377	295	672
Professor*innen	J	22,3	18,3	40,6	22,5	18,9	41,5	21,8	19,6	41,4
	K	25	20	45	27	21	48	24	21	45
Äquivalente zu Professor*innen	J	2,6	2	4,6	2	2,6	4,6	2	3,6	5,6
	K	3	2	5	2	2	4	2	3	5
darunter Dozent*innen	J	2	2	4	2	2,6	4,6	2	3,6	5,6
	K	2	2	4	2	2	4	2	3	5
darunter Assistenzprofessor*innen (KV) (UG Karrierepfad)	J	0,6		0,6						
	K	1		1						
wissenschaftliche u. künstlerische Mitarbeiter*innen	J	140,7	100,2	241	141,4	103,3	244,6	141,5	99,7	241,2
	K	352	280	632	343	284	627	352	272	624
darunter Universitätsassistent*innen (KV) au Laufbahnstelle	J	0,4		0,4						
	K									
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiter*innen	J	21,2	8,4	29,6	24,4	12,4	36,9	23,8	11,1	34,9
	K	45	21	66	53	28	81	51	30	81
Allgemeines Personal gesamt	J	153,1	74,5	227,6	154	75,9	229,9	152,3	74,8	227,1
	K	214	98	312	212	103	315	205	98	303
darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal	J	0,6		0,6	1		1	0,5		0,5
	K	3		3	1		1	1		1

* Σ: Summe, K: Köpfe, J: Jahresvollzeitäquivalente

Der Gesamt-Personalstand nach Köpfen ist im Vergleich zum Vorjahr als gleichbleibend zu betrachten, wohingegen nach Vollzeitäquivalenten ein leichter Rückgang zu verzeichnen ist. Der Rückgang betrifft insbesondere das männliche Personal, das weibliche Personal stieg sowohl nach Köpfen also auch nach Vollzeitäquivalenten leicht an.

In der Betrachtung nach Köpfen hat sich das wissenschaftlich-künstlerische Personal im Vergleich zum allgemeinen Personal etwas erhöht.

In Betrachtung nach Jahresvollzeitäquivalenten ist hingegen ein leichter Rückgang zu verzeichnen. Im Hinblick auf die Geschlechter stellen sich die Veränderungen im allgemeinen Personal als ausgewogen dar, im Bereich des wissenschaftlich-

künstlerischen Personals ist ein sehr leichter Rückgang beim männlichen Personal anzumerken.

Im Bereich der Professor*innen ist insbesondere nach Köpfen ein temporärer Rückgang zu verzeichnen, da in der Berichtsperiode einzelne Stellen (noch) nicht nachbesetzt werden konnten. Als Überbrückung wurden zum Teil Gastprofessuren eingerichtet.

Hervorzuheben ist die erstmalige Implentierung einer Laufbahnstelle als Universitätsassistent*in nach § 13 Abs. 3 UG auf Basis derer im Kalenderjahr 2024 eine Assistenzprofessor*innenstelle (KV iVm UG Karrierepfad) eingerichtet wurde. Diese Stelle wurde im Bereich *Art × Science School for Transformation* geschaffen.

1.A.2 Anzahl der Berufungen an die Universität

		Berufungsart / Berufung gem. UG																	
		Gesamt			§ 98			§ 99 (1)			§ 99 (3)			§ 99 (4)			§ 99a		
Wissenschafts- / Kunstzweig		w	m	Σ*	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
2024		3,5	1,5	5	2,5	1,5	4	1		1									
6 Geisteswissenschaften		1		1	1		1												
604 Kunstwissenschaften		1		1	1		1												
8 Bildende Kunst / Design		2,5	1,5	4	1,5	1,5	3	1		1									
801 Bildende Kunst																			
803 Design etc.																			
804 Architektur		0,5	1,5	2	0,5	1,5	2												
805 Konservierung und Restaurierung		1		1	1		1												
808 Transdisziplinäre Kunst		1		1				1		1									
Herkunftsuniversität / vorherige Dienstgeberin oder vorheriger Dienstgeber (HU/DG)																			
eigene Universität		1		1	1		1												
andere HU / DG national		1		1	1		1												
HU / DG Deutschland		1		1				1		1									
HU / DG übrige EU																			
HU / DG Schweiz																			
HU / DG übrige Drittstaaten		0,5	1,5	2	0,5	1,5	2												
2023		7	4	11	7	4	11												
1 Naturwissenschaften			1	1		1	1												
8 Bildende Kunst / Design		7	3	10	7	3	10												
Herkunftsuniversität / vorherige Dienstgeberin oder vorheriger Dienstgeber (HU/DG)																			
eigene Universität			1	1		1	1												
andere HU / DG national																			
HU / DG Deutschland		4	1	5	4	1	5												
HU / DG übrige EU		1		1	1		1												
HU / DG Schweiz																			
HU / DG übrige Drittstaaten		2	2	4	2	2	4												
2022		1		1				1		1									
8 Bildende Kunst / Design		1		1				1		1									
Herkunftsuniversität / vorherige Dienstgeberin oder vorheriger Dienstgeber (HU/DG)																			
eigene Universität																			
andere HU / DG national																			
HU / DG Deutschland																			
HU / DG übrige EU																			
HU / DG Schweiz																			
HU / DG übrige Drittstaaten		1		1	1		1												

*Σ: Summe

2024 wurden vier Professuren durch Berufungsverfahren gemäß §98 UG besetzt, eine Professur wurde gemäß §99.1UG besetzt. Auf eine Professur im Bereich Architektur wurde ein Duo bestehend aus einem Mann und einer Frau berufen. In diesem Fall übernahmen die neu berufenen Professor*innen jeweils die Hälfte (50%) der Position. Somit wurden insgesamt sechs natürliche Personen berufen, die auch alle in diesem Jahr ihren Dienst an der Angewandten angetreten haben.

Die Herkunftsuniversitäten der neu-berufenen Professor*innen sind sehr divers, während eine Professorin aus dem Kolleg*innenkreis berufen wurde, kam eine weitere Professorin aus dem Inland an die Angewandte, eine Professorin aus dem EU-Ausland und drei konnten aus Drittstaaten für die Angewandte gewonnen werden. Mit vier Frauen und zwei Männern wurden auf den fünf besetzten Professuren auch in diesem Jahr signifikant mehr Frauen tätig.

1.A.3 Frauenquote in Kollegialorganen

Monitoring-Kategorie	2024						2023						2022					
	Kopfzahlen			Anteile in %		Q**	Kopfzahlen			Anteile in %		Q	Kopfzahlen			Anteile in %		Q
	w	m	Σ*	w	m		w	m	Σ	w	m		w	m	Σ	w	m	
Universitätsrat	3	2	5	60	40	1/1	3	2	5	60	40	1/1	2	3	5	40	60	1/1
Vorsitzende/r	1		1	100			1		1	100				1	1		100	
Mitglieder	2	2	4	50	50		2	2	4	50	50		2	2	4	50	50	
Rektorat	3	1	4	75	25	1/1	3	1	4	75	25	1/1	3	2	5	60	40	1/1
Rektor*in	1		1	100			1		1	100				1	1		100	
Vizekanzler*innen	2	1	3	67	33		2	1	3	67	33		3	1	4	75	25	
Senat	10	8	18	55,6	44,4	1/1	12	6	18	66,7	33,3	1/1	12	6	18	66,7	33,3	1/1
Vorsitzende/r	1		1	100			1		1	100			1		1	100		
Mitglieder	9	8	17	52,9	47,1		11	6	17	64,7	35,3		11	6	17	64,7	35,3	
Habilitationskommissionen																		
Berufungskommissionen	14	6	20	70	30	4/4	6	4	10	60	40	2/2	28	17	45	62	38	9/9
Curricularkommissionen	87	45	132	65,9	34,1	19/22	85	46	131	64,9	35,1	19/21	89	33	122	73	27	20/21
Sonstige Kollegialorgane	13	2	15	86,7	13,3	1/1	13	2	15	86,7	13,3	1/1	14	1	15	93,3	6,7	1/1

*Σ: Summe; Q**: Organe mit erfüllter (Frauenanteil >= 50 %) Quote/Organe gesamt (Frauenquoten-Erfüllungsgrad)

Im Kalenderjahr 2024 konnte die Universität für angewandte Kunst Wien, wie auch schon in den vorangegangenen Jahren, den in den Gremien angestrebten Frauenanteil von mindestens 50 % in weiten Teilen übererfüllen. Die einzige Ausnahme bilden drei Curricularkommissionen von insgesamt 22, in denen die 50 %-Quote nicht erreicht werden konnte. Die vorliegenden Zahlen spiegeln die grundsätzlich positive Geschlechterparität an der Angewandten wider.

Im Vergleich zum Vorjahr fällt auf, dass die Zusammensetzung von Rektorat, Universitätsrat und im Arbeitskreis für Gleichberechtigungsfragen unverändert blieb, während im Senat der Frauenanteil von 66,7 % auf 56 % zurückgegangen ist. Aufgrund der Einrichtung des BA-Studiums „Transformation Studies. Art x Science“ hat sich die Anzahl der Curricular-kommissionen um 1 erhöht. Auch 2024 wurde an der Angewandten kein Habilitationsverfahren durchgeführt.

Die in der Gesamtbetrachtung über die Vergleichsjahre gleichbleibend positive Geschlechterparität über alle Gremien und Kollegialorgane hinweg, reflektiert den hohen strategischen Stellenwert von Frauenförderung und Gleichbehandlungsinitiativen an der Angewandten. Vereinzelt Untererfüllung (siehe drei Curricularkommissionen) stehen einer ungleich höheren Anzahl an Übererfüllung des 50 %-Frauenanteils gegenüber (gesamt sind 66 % der Mitglieder in Curricularkommissionen weiblich). Genauso ist auch der Rückgang des Frauenanteils im Senat nicht als Negativtrend wahrnehmbar, sondern eine durchaus normale Schwankung. Nachwievor liegt der Frauenanteil im Senat über 50 %.

Dem sei hinzugefügt, dass ein Einpendeln des Frauenanteils bei 50 % durchaus wünschenswert ist und Gremienarbeit von Universitätsangehörigen aller Geschlechter gleichermaßen übernommen wird.

1.A.4 Lohngefälle zwischen Frauen und Männern

Kopfzahlen	2024				2023				2022			
	w	m	Σ*	GPG*	w	m	Σ	GPG	w	m	Σ	GPG
Personalkategorie												
Universitätsprofessor*in (§ 98 UG, beamtet oder vertragsbedienstet)	3	2	5	n.a.	4	3	7	n.a.	4	3	7	n.a.
Universitätsprofessor*in (§ 98 UG, KV)	23	18	41	96	23	19	42	100,5	16	15	31	99,3
Universitätsprofessor*in (§ 99 Abs. 4)	1	1	2	n.a.	1	1	2	n.a.	1	1	2	n.a.
Universitätsprofessor*in, bis 5 Jahre befristet (§ 99 Abs. 1 UG)	4	1	5	n.a.	3	1	4	n.a.	2	1	3	n.a.
Universitätsprofessor*in, bis 6 Jahre befristet (§ 99 Abs. 3 UG)	1	1	2	n.a.	2	1	3	n.a.	2	1	3	n.a.
Universitätsdozent*in	2	2	4	n.a.	2	3	5	n.a.	2	4	6	n.a.
Assoziierte/r Professor*in (§ 99 Abs. 6 UG/§ 27 KV)												
Assoziierte/r Professor*in (KV)												
Assistenzprofessor*in (KV) (UG-Karrierpfad)	1		1	n.a.								
Universitätsassistent*in auf Laufbahnstellen (§ 13b Abs.3 UG)	1		1	n.a.								
kollektivvertragliche/r Professor*in (§ 98, § 99 Abs. 1, § 99 Abs. 3, § 99 Abs. 4 UG)	29	21	50	105	29	22	51	101	21	18	39	100,6

* Σ: Summe; GPG (Gender Pay Gap): Frauenlöhne entsprechen ...% der Männerlöhne

Im Kalenderjahr 2024 ist erstmals seit langer Zeit eine erkennbare Veränderung des Gender Pay Gap im Bereich der Universitätsprofessor*innen (§ 98 UG, KV) zu verzeichnen. Diese hängt einerseits mit kollektivvertraglichen Vorrückungen und andererseits mit Neubestellungen bzw. Zu- und Abgängen zusammen. In der Kategorie der kollektivvertraglich angestellten Professor*innen gesamt ist hingegen ein Anstieg zu verzeichnen. Mit weiterführendem Blick auf einen durchschnittlichen Gender Pay Gap unterliegt dieser im Vergleich zum Vorjahr lediglich einer geringen Schwankung. In den Personalkategorien nach Beamten-Dienstrechtsgesetz bzw. Vertragsbedienstetengesetz ist weiterhin ein Rückgang aufgrund von Pensionierungen zu verzeichnen.

Ein Gender Pay Gap wird für diese Personengruppen aufgrund der zu geringen Anzahl nicht mehr ausgewiesen. Hervorzuheben ist die erstmalige Schaffung einer Universitätsassistent*innen Laufbahnstelle (§ 13 b Abs. 3 UG), welche sogleich noch im selben Jahr in eine Assistenzprofessor*innenstelle (KV) (UG-Karrierpfad) mündete. Die Angabe des Gender Pay Gap bleibt aufgrund der Anzahl der Besetzungen ebenfalls unberücksichtigt. Die Anzahl der einzelnen Personalkategorien, die für den KV-Gesamt-GP zu berücksichtigen sind (50), entspricht gemäß der aktuell gelieferten Kennzahl der Anzahl der in der Gruppe der kollektivvertraglichen Professor*innen ausgewiesenen Personen (50) überein; es fand somit kein unter-jähriger Verwendungswechsel statt.

1.A.5 Repräsentanz von Frauen in Berufungsverfahren

2023	Kopfzahlen			Durchschnitt Frauenanteil in %
Anzahl der Verfahren gemäß § 98 UG**: 4	w	m	Σ*	
Berufungskommission	13	7	20	65
Gutachter*innen	5	7	12	41,67
Bewerber*innen	115	195	310	41,39
Hearing	16	18	34	48,09
Berufungsvorschlag	6	7	13	45,83
Berufung	3	2	5	62,50
Chancenindikator (1 = Chancengleichheit)				
Selektionschance für Frauen – Hearing	1,16			
Selektionschance für Frauen – Berufungsvorschlag	1,11			
Berufungschance für Frauen	1,51			

*Σ: Summe

** Verfahren gemäß § 98 UG, die im Kalenderjahr zum Dienstantritt einer Professorin/eines Professors geführt haben

2024 wurden vier Berufungsverfahren gemäß § 98 UG abgeschlossen, die im selben Berichtsjahr zu einem Dienstantritt von 5 Professor*innen geführt haben. In den durchgeführten Berufungsverfahren lagen insgesamt 9 Teambewerbungen vor (jeweils 2 Personen). Die jeweilige Geschlechterverteilung ist hier in den einzelnen Verfahrensstufen anteilig verzeichnet.

In der Betrachtung der einzelnen Verfahrensstufen ist bemerkenswert, dass der durchschnittliche Frauenanteil in den Berufungen über 60 % liegt, obwohl bei allen anderen Verfahrensschritten der Frauenanteil von 50 % nicht erreicht werden konnte. Der Frauenanteil in den Berufungskommissionen lag ebenfalls bei über 60 %.

Die Chancenindikatoren haben sich im Vergleich zum Vorjahr noch weiter zum Vorteil von weiblichen Bewerber*innen gedreht. Es zeigt sich, dass bezüglich einer Einladung zum Hearing ebenso wie beim Berufungsvorschlag annähernd Chancengleichheit bestand, mit einem leichten Vorteil für Frauen. Die Chance zu einer Berufung lag im Berichtszeitraum für Frauen höher als für Männer. Damit wurde die seit mehreren Jahren von der Angewandten verfolgte Strategie der Frauenförderung, bei der Chancengleichheit einen fixen Bestandteil der Qualitätskultur darstellt, auch 2024 erfolgreich weitergeführt.

1.B Intellektuelles Vermögen – Beziehungskapital

1.B.1 Anzahl der Auslandsaufenthalte des Personals

wiss,künstl.Personal					Allgemeines Personal			Insgesamt		
Aufenthaltsdauer	Gastlandkategorie	w	m	Σ*	w	m	Σ	w	m	Σ
Studienjahr 2023/24										
weniger als 5 Tage	EU	55	23	78	20	6	26	75	29	104
	Drittstaaten	10	4	14	3	4	7	13	8	21
Gesamt		65	27	92	23	10	33	88	37	125
5 Tage bis zu 3 Monaten	EU	38	14	52	5	3	8	43	17	60
	Drittstaaten	23	13	36	2	2	4	25	15	40
Gesamt		61	27	88	7	5	12	68	32	100
länger als 3 Monate	EU									
	Drittstaaten									
Gesamt										
Insgesamt	EU	93	37	130	25	9	34	118	46	164
	Drittstaaten	33	17	50	5		11	38	23	61
Gesamt		126	54	180	30	9	45	156	69	225
Studienjahr 2022/23										
weniger als 5 Tage	EU	43	24	67	17	10	27	60	34	94
	Drittstaaten	9	6	15	2		2	11	6	17
Gesamt		52	30	82	19	10	29	71	40	111
5 Tage bis zu 3 Monaten	EU	29	15	44	8	5	13	37	20	57
	Drittstaaten	27	6	33	3		3	30	6	36
Gesamt		56	21	77	11	5	16	67	26	93
länger als 3 Monate	EU									
	Drittstaaten									
Gesamt										
Insgesamt	EU	72	39	111	25	15	40	97	54	151
	Drittstaaten	36	12	48			5	41	12	53
Gesamt		108	51	159	30	15	45	138	66	204
Studienjahr 2021/22										
weniger als 5 Tage	EU	52	25	77				52	25	77
	Drittstaaten	8	2	10				8	2	10
Gesamt		60	27	87				60	27	87
5 Tage bis zu 3 Monaten	EU	27	14	41				27	14	41
	Drittstaaten	23	6	29				23	6	29
Gesamt		50	20	70				50	20	70
länger als 3 Monate	EU									
	Drittstaaten		1	1					1	1
Gesamt			1	1					1	1
Insgesamt	EU	79	39	118				79	39	118
	Drittstaaten	31	9	40				31	9	40
Gesamt		110	48	158				110	48	158

*Σ: Summe

An der Angewandten erfolgt die Erfassung von Dienstreisen und Auslandsaufenthalten durch die Personalabteilung. Im Studienjahr 2023/24 wurden insgesamt 225 Auslandsaufenthalte des wissenschaftlichen und allgemeinen Personals gezählt. Dabei konnte im Vergleich zum Vorjahr in vor allem in EU-Ländern ein Zuwachs an Auslandsaufenthalten verzeichnet werden. Der häufigste Grund für Auslandsaufenthalte war die Erfüllung von Lehrleistungen bzw. von Lehr- und Forschungsleistungen. Vor allem im Bereich der Forschung leisten Auslandsaufenthalte einen wichtigen Beitrag zur fachlichen Weiterbildung und internationalen Vernetzung. Das Mobilitätsprogramm Erasmus+ ermöglichte es, Auslandsaufenthalte auch zu Trainings- und Fortbildungszwecken zu absolvieren.

Sowohl beim wissenschaftlich-künstlerischen als auch beim allgemeinen Personal nutzten deutlich mehr Frauen als Männer die Möglichkeit eines Auslandsaufenthalts. Auf sie entfielen ca. 70 % aller Auslandsaufenthalte. Über die Dauer des Auslandsaufenthalts entscheiden die Mitarbeiter*innen gemeinsam mit den Vorgesetzten. Auslandsaufenthalte mit einer Dauer von mehr als drei Monaten dürften sich nur schwer mit beruflichen und/oder privaten Verpflichtungen vereinbaren lassen und wurden daher nicht in Anspruch genommen.

1.C Intellektuelles Vermögen – Strukturkapital

1.C.1 Erlöse aus F&E-Projekten/Projekten der Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro

			Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation			
			Gesamt	national	EU	Drittstaaten
2024	Gesamt	3.865.099	3.668.855	165.924	30.320	
	EU	49.373		49.373		
	andere internationale Organisationen	26.899			26.899	
	Bund (Ministerien)	381.790	381.790			
	Christian Doppler Forschungsgesellschaft (CDG)					
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	51.632	51.632			
	Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	2.400	2.400			
	Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF)	2.137.005	2.137.005			
	Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft mbH (FFG)	193.552	193.552			
	Österreichische Akademie der Wissenschaften (ÖAW)	164.778	164.778			
	Jubiläumsfonds der Österreichischen Nationalbank (ÖNB)					
	sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	509.790	468.397	41.393		
	Unternehmen	80.034	77.034	3.000		
	Private (Stiftungen, Vereine, etc.)	132.513	132.513			
	sonstige	135.334	59.755	72.158	3.421	
2024	Gesamt	3.918.294	3.787.879	82.060	48.356	
	EU					
	andere internationale Organisationen	38.356			38.356	
	Bund (Ministerien)	746.325	746.325			
	Christian Doppler Forschungsgesellschaft (CDG)					
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	27.205	27.205			
	Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	18.365	18.365			
	Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF)	2.195.529	2.195.529			
	Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft mbH (FFG)	91.015	91.015			
	Österreichische Akademie der Wissenschaften (ÖAW)	113.293	113.293			
	Jubiläumsfonds der Österreichischen Nationalbank (ÖNB)					
	sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	533.383	452.823	80.560		
	Unternehmen	42.599	41.099	1.500		
	Private (Stiftungen, Vereine, etc.)	55.090	55.090			
	sonstige	57.134	47.134		10.000	
2022	Gesamt	3.152.241	3.014.075	57.126	81.040	
	EU	13.994		13.994		
	andere internationale Organisationen	49.805			49.805	
	Bund (Ministerien)	59.649	59.649			
	Christian Doppler Forschungsgesellschaft (CDG)					
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	130.751	130.751			
	Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	1.819	1.819			
	Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF)	2.078.103	2.078.103			
	Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft mbH (FFG)	140.451	140.451			
	Österreichische Akademie der Wissenschaften (ÖAW)	57.390	57.390			
	Jubiläumsfonds der Österreichischen Nationalbank (ÖNB)					
	sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	280.599	280.599			
	Unternehmen	94.263	86.763	5.500	2.000	
	Private (Stiftungen, Vereine, etc.)	9.561	9.561			
	Sonstige	235.954	168.987	37.632	29.235	

Berichtsjahr	2023	Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation		
Wissenschafts- / Kunstzweig	Gesamt	national	EU	Drittstaaten
2024 Gesamt	3.865.099	3.668.855	165.924	30.320
1 Naturwissenschaften	286.298	286.298		
101 Mathematik	14.267	14.267		
102 Informatik	246.628	246.628		
105 Geowissenschaften	1.726	1.726		
106 Biologie	23.677	23.677		
2 Technische Wissenschaften	158.626	158.626		
201 Bauwesen	119.602	119.602		
202 Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik				
205 Werkstofftechnik	18.270	18.270		
207 Umweltingenieurwesen	20.755	20.755		
3 Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	52.247	52.247		
301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	38.094	38.094		
302 Klinische Medizin	14.153	14.153		
5 Sozialwissenschaften	615.839	615.839		
501 Psychologie	41.329	41.329		
503 Erziehungswissenschaften	54.222	54.222		
504 Soziologie	135.479	135.479		
507 Humangeographie, Regionale Geographie, Raumplanung	37.974	37.974		
508 Medien- und Kommunikationswissenschaften	317.824	317.824		
509 Andere Sozialwissenschaften	29.011	29.011		
6 Geisteswissenschaften	1.537.575	1.537.575		
601 Historische Wissenschaften	14.001	14.001		
602 Sprach- u. Literaturwissenschaften	94.236	94.236		
603 Philosophie, Ethik, Religion	117.962	117.962		
604 Kunstwissenschaften	1.273.788	1.273.788		
605 Andere Geisteswissenschaften	37.589	37.589		
8 Bildende Kunst / Design	1.214.513	1.018.269	165.924	30.320
801 Bildende Kunst	489.134	489.134		
803 Design	131.412	124.351	5.061	2.000
804 Architektur	20.000		20.000	
805 Konservierung u. Restaurierung	357.764	260.768	70.097	26.899
806 Mediengestaltung	108.634	107.213		1.421
808 Transdisziplinäre Kunst	102.481	31.715	70.766	

Mit rund 3,9 Millionen Euro sind die Erlöse aus F&E- und EEK-Projekten 2024 leicht rückläufig gegenüber dem Vorjahr. Die Gesamtsumme weist einen Rückgang in der Höhe von EUR 85.000,- auf, was angesichts der deutlich höheren Steigerungen in den vorangegangenen Berichtsjahren als normale Schwankung in einem von personellen Umbrüchen gekennzeichneten Berichtsjahr ist (siehe auch Kennzahl 2.B.1, 3.B.1 und 3.B.2).

Wie in den vergangenen Jahren fällt der deutlich überwiegende Teil der qualitätsgesicherten Erlöse auf nationaler Ebene an, davon sind konkret rund 2,1 Millionen Euro FWF-bewilligte Mittel. Erfreulich ist, dass sich die Summe der Erlöse, die durch Förder-/Auftraggeber mit Sitz in der EU eingeworben werden, gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt hat. Weiter gesteigert haben sich außerdem die Erlöse

von Ländern, FFG, ÖAW, Unternehmen und Privaten. Rückläufig jene von Bund, Gemeinden und sonstigen öffentlichen Einrichtungen.

Die Erlöse verteilen sich proportional ähnlich auf die unterschiedlichen Wissenschafts- und Kunstzweige wie im Vorjahr, wobei der Anteil der Geisteswissenschaften rückläufig ist, während die anderen Zweige gestiegen sind.

Dass die Kennzahl angesichts der personellen Umbrüche annähernd stabil geblieben ist, ist Resultat der intensiven Kooperationsbemühungen zahlreicher Abteilungen und Universitätsangehöriger sowie Ausdruck der Wirkung interner Förderprogramme, internationaler Projektvernetzungsaktivitäten und der Unterstützung von Universitätsangehörigen bei der Projektformulierung, -einreichung und -abwicklung.

1.C.2 Investitionen in Infrastruktur im F&E-Bereich/Bereich Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro:

Wissenschafts- / Kunstzweig	Investitionsbereiche					
	Gesamt	Großgeräte/ Großanlagen	Core Facilities	Elektronische Datenbanken	Räumliche Infrastruktur	Sonstige Forschungs- Infrastruktur
2024 Insgesamt	136.688	136.688				
7 Musik	27.338	27.338				
705 Computermusik	27.338	27.338				
8 Bildende/Gestaltende Kunst	109.350	109.350				
806 Mediengestaltung	109.350	109.350				
2023 Insgesamt						
2022 Insgesamt	160.200					160.200

2024 wurden im Rahmen des Forschungsprojekts ÆSR Lab (Applied/Experimental Sound Research Lab) infrastrukturelle Investitionen im Bereich Entwicklung Erschließung der Künste getätigt. Mit der Einrichtung dieses dreiteiligen, mobilen und modularen Klangforschungslabor an der Schnittstelle von Kunst

und Wissenschaft wird eine Infrastruktur geschaffen, die – mit präzisiertem Instrumentarium und auf aktuellem Stand der Technik – interdisziplinäre Forschung und künstlerische Gestaltung fördert und die Entwicklung und Erprobung neuer Technologien zu erschließen hilft.

2.A Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung

2.A.1 Professorinnen/Professoren und Äquivalente

Curriculum	Gesamt			Professor*innen			Dozent*innen		
	w	m	Σ*	w	m	Σ	w	m	Σ
2023 Gesamt (Stichtag 31.12.2023)	25,75	20,45	46,20	23,75	18,45	42,20	2	2	4
davon Lehramtsstudien	4,72	1,32	6,04	4	1,32	5,32	0,71		0,71
02 Geisteswissenschaften u. Künste	23,44	15,33	38,77	21,44	14,24	35,68	2	1,09	3,09
0211 Audiovisuelle Techniken u. Medienproduktion	1,48	2,18	3,66	1,31	2,18	3,49	0,16		0,16
0212 Mode, Innenarchitektur u. industrielles Design	2,40	5,06	7,46	2,14	4,06	6,20	0,26	1	1,26
0213 Bildende Kunst	8,25	5,22	13,47	7,13	5,22	12,35	1,14		1,14
0222 Geschichte u. Archäologie	1,07		1,07	1,02		1,02	0,05		0,05
0288 Interdisz. Progr. (Geisteswiss. u. Künste)	10,24	2,87	13,11	9,84	2,78	12,62	0,39	0,09	0,48
07 Ing. Wesen, Verarb. Gewerbe u. Baugewerbe	2,31	5,12	7,43	2,31	4,21	6,52		0,91	0,91
0731 Architektur	2,31	5,12	7,43	2,31	4,21	6,52		0,91	0,91
2022 Gesamt (Stichtag 31.12.2022)	23,7	22,1	45,7	21,7	19,3	40,9	2	2,8	4,8
davon Lehramtsstudien	3,5	2	5,5	2,7	2	4,7	0,8		0,8
02 Geisteswissenschaften u. Künste	22,4	15,7	38,2	20,4	13,9	34,4	2	1,8	3,8
0211 Audiovisuelle Techniken u. Medienproduktion	1,9	2,1	4,1	1,8	2,1	3,9	0,2		0,2
0212 Mode, Innenarchitektur u. industrielles Design	3,4	3,9	7,3	3,2	2,9	6,1	0,2	1	1,2
0213 Bildende Kunst	6,6	6	12,7	5,5	6	11,5	1,2		1,2
0222 Geschichte u. Archäologie	1,2		1,2	1,1		1,1	0,1		0,1
0288 Interdisz. Progr. (Geisteswiss. u. Künste)	9,3	3,7	13	8,9	2,9	11,8	0,3	0,8	1,1
07 Ing. Wesen, Verarb. Gewerbe u. Baugewerbe	1,2	6,3	7,5	1,2	5,3	6,5		1	1
0731 Architektur	1,2	6,3	7,5	1,2	5,3	6,5		1	1
2021 Gesamt (Stichtag 31.12.2021)	24,1	23,1	47,2	22,1	19,2	41,4	2	3,8	5,8
davon Lehramtsstudien	3,6	1,7	5,3	3	1,7	4,7	0,6		0,6
02 Geisteswissenschaften u. Künste	22	17,2	39,1	20	14,4	34,3	2	2,8	4,8
0211 Audiovisuelle Techniken u. Medienproduktion	2,1	2,1	4,2	2	2,1	4,1	0,1		0,1
0212 Mode, Innenarchitektur u. industrielles Design	3	4,8	7,8	2,8	2,9	5,6	0,2	2	2,2
0213 Bildende Kunst	6,7	5,6	12,3	5,6	5,6	11,2	1,1	0,02	1,1
0222 Geschichte u. Archäologie	1,4		1,4	1,1	0,01	1,1	0,33		0,33
0288 Interdisz. Progr. (Geisteswiss. u. Künste)	8,8	4,6	13,4	8,6	3,8	12,4	0,2	0,8	1,1
07 Ing. Wesen, Verarb. Gewerbe u. Baugewerbe	2,2	5,9	8,1	2,2	4,9	7,1		1	1
0731 Architektur	2,2	5,9	8,1	2,2	4,9	7,1		1	1

*Σ: Summe

In dieser Kennzahl wird dargestellt, wie sich das Lehrvolumen der Professor*innen und Dozent*innen auf die unterschiedlichen Studienfelder an der Angewandten verteilt, anhand der abgelegten Prüfungen im Berichtsstudienjahr. Betrachtet wird daher der Personalstand zum dem Berichtsjahr vorhergehenden Stichtag, dem 31.12.2023. Abgebildet werden definitionsgemäß Vollzeitäquivalente zum Stichtag.

Die Darstellung der Kennzahl Im Berichtsjahr 2024 (Stichtag 31.12.2023) setzt die Tendenz aus dem Vorjahr fort: Der Großteil des Beschäftigungsvolumens der betrachteten Personengruppen fällt auf die Studienfelder Bildende Kunst und Interdisziplinäre Programme (Geisteswissenschaften und Künste). Innerhalb der Gesamtentwicklung wurden interdisziplinäre Programme weiter gestärkt, während in einigen anderen Bereichen leichte Einbußen eintraten.

2.A.2 Anzahl der eingerichteten Studien

2024	Programmbeteiligung			Studienform					
	Σ*	inter-nationale Joint Degrees / Double Degree / Multiple Degree Programme	nationale Studien-kooperationen (gemeinsame Einrichtungen)	Präsenz-studien	davon zur Gänze englisch-sprachig studierbar	davon berufs-begleitend studierbar	Fern-studien	davon zur Gänze englisch-sprachig studierbar	davon berufs-begleitend studierbar
Studienart									
Ordentliche Studien insgesamt	28	2	3	28	9				
Diplomstudien	6			6					
Bachelorstudien	5		2	5	2				
angebotene Unterrichtsfächer bzw. Spezialisierungen im Lehramtsstudium	2			2					
Masterstudien	12	2	1	12	5				
angebotene Unterrichtsfächer bzw. Spezialisierungen im Lehramtsstudium	2			2					
Doktoratsstudien	5			5	2				
davon PhD-Doktoratsstudien	2			2	2				
Universitätslehrgänge insgesamt	4			4	1	3			
Universitätslehrgänge für Graduierte	3			3	1	2			
andere Universitätslehrgänge	1			1		1			
2023									
Ordentliche Studien insgesamt	27	2	2	27	9				
Universitätslehrgänge insgesamt	1			1		1			
2022									
Ordentliche Studien insgesamt	26	2	2	26	8				
Universitätslehrgänge insgesamt	3			3	1	2			

*Σ: Summe

Die Anzahl der eingerichteten Studien ist auf Bachelor-, Master und Diplomebene ident zum Vorjahr. Auf Ebene der Doktoratsstudien wurde im Rahmen des von der Universität für angewandte Kunst Wien und der Johannes Kepler Universität Linz eingerichteten interuniversitären Instituts *Art x Science School for Transformation* das gemeinsame Doktoratsprogramm „Transformation Studies. Art x Science“ eingerichtet und mit Oktober 2024 gestartet. Das Studium wird in Englischer Sprache unterrichtet und schließt mit dem akademischen Grad „Doctor of Philosophy“ (PhD) ab.

Im Rahmen der Anpassung der bestehenden Universitätslehrgänge an die Erfordernisse der UG-Novelle 2021 (BGBl. I 177/2021) wurde es nun möglich, den Universitätslehrgang „ecm educating/curating/making“ sowohl als außerordentliches Masterstudium als auch als Universitätslehrgang anzubieten. Dadurch hat sich die Anzahl der angebotenen Universitätslehrgänge im Kalenderjahr 2024 auf 4 erhöht.

2.A.3 Studienabschlussquote

	2023/24			2022/23			2021/22		
	w	m	Σ^*	w	m	Σ	w	m	Σ
Gesamt	81,9%	77,1%	80,2%	78,6%	79,2%	78,9%	65,4%	55,3%	61,6%
beendet mit Abschluss	89	46	134	76	59	135	71	37	108
beendet ohne Abschluss	20	14	33	21	16	36	38	30	67
Summe	108	59	167	96	75	171	109	66	175
Bachelor- / Diplomstudien	85%	81,5%	83,7%	81,7%	81,3%	81,5%	85,3%	84,2%	85%
beendet mit Abschluss	68	38	106	50	39	89	32	16	48
beendet ohne Abschluss	12	9	21	8	7	15	6	3	9
Summe	80	46	126	57	46	103	38	19	57
Masterstudien	83,2%	79%	81,7%	81,7%	81,3%	81,5%	70,5%	61,8%	67,3%
beendet mit Abschluss	157	83	240	125	98	223	103	53	156
beendet ohne Abschluss	32	22	54	28	23	51	43	33	76
Summe	188	105	293	153	121	274	146	85	231

* Σ : Summe

Von den insgesamt 293 Studierenden, die im Studienjahr 2023/24 an der Angewandten ihr Studium beendeten, erzielten 81,7 % einen Abschluss, womit die Studienabschlussquote im Vergleich zum Jahr 2022/23 abermals leicht anstieg. Sie ist nunmehr höher als je zuvor. Eine Zunahme von Abschlüssen –

sowohl nach Köpfen als auch in Prozent – gab es sowohl bei den Erstabschlüssen (Bachelor-/Diplomstudien) als auch im Bereich der Masterstudien. Dabei ist die Studienabschlussquote bei weiblichen Studierenden durchwegs um 3–4 Prozentpunkte höher als bei männlichen.

2.A.4 Bewerberinnen und Bewerber für Studien mit besonderen Zulassungsbedingungen

	angetreten			zulassungsberechtigt		
	w	m	Σ*	w	m	Σ
Studienjahr 2023/24 – Zugangsregime insgesamt	2.413	976	3.389	304	131	435
§ 63 Abs. 1 Z 4 UG Künstlerische Eignung	2.413	976	3.389	304	131	435
01 Pädagogik	94	14	108	45	8	53
0114 Lehramtsstudium	94	14	108	45	8	53
02 Geisteswissenschaften u. Künste	2.204	852	3.056	228	106	334
0212 Bühnengestaltung	59	11	70	6	3	9
0212 Design	547	178	725	20	16	36
0212 Industrial Design	72	74	146	20	6	26
0213 Bildende Kunst	524	193	717	30	17	47
0222 Konservierung u. Restaurierung	64	7	71	14	2	16
0288 Art & Science	84	41	125	7	5	12
0288 Cross-Disciplinary Strategies	118	50	168	25	9	34
0288 Expanded Museum Studies	40	10	50	16	2	18
0288 Experimental Game Cultures	15	15	30	8	8	16
0288 Global Challenges and Sustainable Developments						
0288 Kunst- und Kulturwissenschaften	48	7	55	14	3	17
0288 Medienkunst	130	81	211	14	13	27
0288 Social Design	81	27	108	11	7	18
0288 Sprachkunst	254	98	352	10	4	14
0288 TransArts	104	38	142	5	5	10
0288 Transformation Studies. Art × Science	64	22	86	28	6	34
07 Ingenieurwesen, Herstellung u. Baugewerbe	115	110	225	31	17	48
0731 Architektur	115	110	225	31	17	48
Studienjahr 2022/23 – Zugangsregime insgesamt	2.242	917	3.159	304	146	450
0114 Lehramtsstudium	144	26	170	55	15	70
02 Künste	2.002	801	2.803	223	103	326
0731 Architektur	96	90	186	26	28	54
Studienjahr 2021/22 – Zugangsregime insgesamt	2.014	853	2.867	304	148	452
0114 Lehramtsstudium	128	24	152	51	11	62
02 Künste	1.783	721	2.504	228	112	340
0731 Architektur	103	108	211	25	25	50

*Σ: Summe

An der Angewandten ist als Zulassungsvoraussetzung für alle Bachelor-, Diplom- und Masterstudien ein Nachweis der künstlerischen Eignung erforderlich, der im Rahmen einer Zulassungsprüfung zu erbringen ist.

Die Anzahl der Bewerber*innen, die zu Zulassungsprüfungen angetreten sind, ist gegenüber der Vorperiode noch einmal gestiegen und zwar um 7,3 % gegenüber dem Wert für das Studienjahr 2023/24.

Die Anzahl der Zulassungsberechtigten ist im Studienjahr 2024/25 gegenüber den beiden Vorperiode leicht rückläufig (in ganzen Zahlen minus 15), dies entspricht aber einer normalen statistischen Schwankungsbreite. Somit ist die Anzahl der Zulassungsberechtigten insgesamt als stabil zu betrachten.

Das Interesse an einer Aufnahme eines Studiums an der Angewandten verteilt sich über das Studienangebot in seiner ganzen Breite. Das Angebot im Bereich der Angewandten Kunst wie Industrial Design oder auch Medienkunst trifft auf verstärktes Interesse, wohl auch weil ein solches Lehr- und Lernangebot methodisch und inhaltlich auf aktuelle gesellschaftliche Dynamiken eingeht.

An den Zahlen lässt sich auch ablesen, dass neu eingeführte Programme und Spezialisierungen wie Expanded Museum Studies, Transformation Studies,

Experimental Game Cultures oder auch bereits länger angebotene Lehr- und Lernangebote wie Social Design oder Cross Disciplinary Studies auf weiter zunehmendes bzw. stabiles großes Interesse stoßen. Inter- und Crossdisziplinäre Studienpläne stellen ein attraktives und zukunftsbildendes Angebot dar und führen auch dazu, dass es innerhalb der Universität zu stärkerer Mobilität zwischen neuen Studiengängen und jenen, die seit Gründung der Angewandten bestehen kommt. Auch wichtig zu erwähnen ist, dass sich ein gestiegenes Interesse am Lehramtsstudium feststellen lässt.

Die Bewerbungen waren in allen Studienbereichen mehrheitlich weiblich. Der Frauenanteil ist im Studienjahr 2024/25 noch angestiegen.

Die Abwicklung der Zulassungsprüfung, mit der die künstlerische Eignung der Bewerber*innen festgestellt wird, stellt die Angewandte alljährlich vor große logistische und personelle Herausforderungen. Die Anmeldung zur Zulassungsprüfung erfolgt durch Abgabe von künstlerischen Arbeitsproben und Motivationsdarstellungen, die, sobald sie vorgelegt werden, auch als erster Prüfungsteil beurteilt werden. Insofern gibt es an der Angewandten keine Anmeldungen, die nicht auch zu einem Prüfungsantritt führen.

2.A.5 Anzahl der Studierenden

Staatsangehörigkeit	Studierendenkategorie								
	ordentliche Studierende			außerordentliche Studierende			Gesamt		
	w	m	Σ*	w	m	Σ	w	m	Σ
Wintersemester 2024 (Stichtag: 03.01.2025)									
Gesamt	1.302	696	1.998	125	38	163	1.427	734	2.161
Österreich	626	338	964	68	27	95	694	365	1.059
EU	422	211	633	36	7	43	458	218	676
Drittstaaten	254	147	401	21	4	25	275	151	426
Studierende im ersten Semester	258	110	368	37	15	52	295	125	420
Österreich	81	34	115	21	12	33	102	46	148
EU	121	42	163	13	2	15	134	44	178
Drittstaaten	56	34	90	3	1	4	59	35	94
Studierende im zweiten u. höheren Semestern	1.044	586	1.630	88	23	111	1.132	609	1.741
Österreich	545	304	849	47	15	62	592	319	911
EU	301	169	470	23	5	28	324	174	498
Drittstaaten	198	113	311	18	3	21	216	116	332
Wintersemester 2023 (Stichtag: 05.01.2024)									
Gesamt	1.241	696	1.937	131	38	169	1.372	734	2.106
Österreich	627	356	983	57	22	79	684	378	1.062
EU	379	206	585	42	9	51	421	215	636
Drittstaaten	235	134	369	32	7	39	267	141	408
Studierende im ersten Semester	251	142	393	39	18	57	290	160	450
Österreich	96	50	146	15	10	25	111	60	171
EU	97	53	150	11	6	17	108	59	167
Drittstaaten	58	39	97	13	2	15	71	41	112
Studierende im zweiten u. höheren Semestern	990	554	1.544	92	20	112	1.082	574	1.656
Österreich	531	306	837	42	12	54	573	318	891
EU	282	153	435	31	3	34	313	156	469
Drittstaaten	177	95	272	19	5	24	196	100	296
Wintersemester 2022 (Stichtag: 06.01.2023)									
Gesamt	1.162	682	1.844	143	37	180	1.305	719	2.024
Österreich	586	379	965	59	21	80	645	400	1.045
EU	354	189	543	43	5	48	397	194	591
Drittstaaten	222	114	336	41	11	52	263	125	388
Studierende im ersten Semester	244	127	371	56	10	66	300	137	437
Österreich	83	46	129	20	7	27	103	53	156
EU	109	57	166	20	1	21	129	58	187
Drittstaaten	52	24	76	16	2	18	68	26	94
Studierende im zweiten u. höheren Semestern	918	555	1.473	87	27	114	1.005	582	1.587
Österreich	503	333	836	39	14	53	542	347	889
EU	245	132	377	23	4	27	268	136	404
Drittstaaten	170	90	260	25	9	34	195	99	294

*Σ: Summe

Die Anzahl aller Studierenden hat sich gegenüber dem vorangegangenen Studienjahr nochmals erhöht, um 58 Personen bzw. 2,8 %. Wie schon im Vorjahr entfällt die Steigerung auf ordentliche Studierende, während die Zahl der außerordentlichen Studierenden leicht gesunken ist. Die Steigerung entfällt zugleich vor allem auf weibliche Studierende.

Die Anzahl der Studierenden im ersten Semester ist gegenüber dem Vorjahr leicht rückläufig (siehe

auch 2.A.4). Der größte Anteil der Erstsemestrigen stammt aus EU-Staaten, gefolgt von Österreicher*innen und Angehörigen von Drittstaaten. Hier hat sich die Aufteilung gegenüber dem Vorjahr zugunsten von Studierenden aus EU-Staaten verschoben. Dies entspricht einer normalen statistischen Schwankungsbreite. Die Anzahl und Diversität der Staatsangehörigkeiten der Erstsemestrigen entspricht somit weiterhin dem internationalen Profil der Angewandten.

2.A.6 Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien

Staatsangehörigkeit	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	w	m	Σ*	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
Studienart												
Studienjahr 2023/24 – gesamt	460	251	711	331	173	504	189	107	296	980	531	1.511
Diplomstudium	221	163	384	157	97	254	95	41	136	473	301	774
Bachelorstudium	166	48	214	50	24	74	27	14	41	243	86	329
Masterstudium	73	40	113	124	52	176	67	52	119	264	144	407
Studienjahr 2022/23 – gesamt	431	267	697	312	166	478	196	89	285	939	521	1.460
Diplomstudium	206	169	375	152	97	249	97	36	133	455	302	757
Bachelorstudium	153	60	213	62	22	84	26	10	36	241	92	333
Masterstudium	71	37	109	98	47	145	73	43	116	243	127	370
Studienjahr 2021/22 – gesamt	426	247	672	263	133	396	159	96	255	848	475	1.323
Diplomstudium	204	152	356	139	77	216	81	45	126	424	274	698
Bachelorstudium	161	56	217	48	24	72	24	11	35	233	90	323
Masterstudium	61	39	100	76	32	108	54	40	94	190	111	302
Curriculum												
Studienjahr 2023/24 – gesamt	460	251	711	330	173	504	189	107	296	980	531	1.511
01 Pädagogik	129	30	159	22	4	27	4	3	8	156	37	193
0114 Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	129	30	159	22	4	27	4	3	8	156	37	193
02 Geisteswissenschaften	322	211	533	295	152	447	152	69	221	769	432	1.201
021 Künste	162	124	286	123	79	202	81	31	112	366	234	600
022 Geisteswissenschaften (ohne Sprachen)	38	5	43	13	2	15	2		2	53	7	60
028 Interdisziplinäre Programme	122	82	204	159	71	230	69	38	107	350	191	541
07 Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe	9	10	19	13	17	30	33	34	67	55	61	116
073 Architektur und Baugewerbe	9	10	19	13	17	30	33	34	67	55	61	116
Studienjahr 2022/23 – gesamt	431	267	697	312	166	478	196	89	285	939	521	1.460
01 Pädagogik	129	32	160	32	6	38	5	2	7	166	39	205
0114 Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	129	32	160	32	6	38	5	2	7	166	39	205
02 Geisteswissenschaften	295	226	521	264	135	399	159	61	220	718	422	1.140
021 Künste	154	131	285	124	77	201	81	25	106	359	233	592
022 Geisteswissenschaften (ohne Sprachen)	34	4	38	11	3	14	2		2	47	7	54
028 Interdisziplinäre Programme	107	91	198	129	55	184	76	36	112	312	182	494
07 Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe	7	9	16	16	25	41	32	26	58	55	60	115
073 Architektur und Baugewerbe	7	9	16	16	25	41	32	26	58	55	60	115

*Σ: Summe

Die Zahl der prüfungsaktiven Studien hat sich gegen- über dem Studienjahr 2022/23 um weitere 2 % erhöht. Auf Ebene der Studienarten ist der Anstieg besonders stark in Diplom- und Masterstudien wahrnehmbar, wohingegen die Prüfungsaktivität in Bachelorstudien leicht zurückgegangen ist. Auf Ebene der Curricula konnte der größte Zuwachs in den Interdisziplinären Programmen verzeichnet werden, worin das große Interesse für die neuen Studienangebote der Ange- wandten sichtbar wird.

Dieser nun über mehrere Jahre bereits stetigen An- stieg der prüfungsaktiven Studierenden ist einerseits eine Folge der strategischen Erweiterung des Stu- dienangebots der Angewandten im Feld der interdis- ziplinären Programme, andererseits spiegelt sich hier auch der konsequente Fokus der Angewandten auf die systematische Begleitung individueller Studienverläufe wider.

2.A.7 Anzahl der belegten ordentlichen Studien

Staatsangehörigkeit	Gesamt			Österreich			EU			Drittstaaten		
	w	m	Σ*	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
Studienart												
Wintersemester 2023 (Stichtag 03.01.25)	415	207	622	247	146	392	591	330	921	1.253	683	1.935
Diplomstudien	169	100	269	110	55	165	260	188	448	539	343	882
Bachelorstudien	73	29	101	37	16	53	171	54	225	280	99	378
Masterstudien	137	54	191	64	55	119	108	56	164	309	165	474
Doktoratsstudien	37	25	61	36	20	56	53	32	85	125	77	202
davon PhD-Doktoratsstudien	7	8	14	9	8	17	6	2	8	21	18	39
Wintersemester 2023 (Stichtag 05.01.24)	372	203	575	232	133	365	592	349	941	1.196	685	1.881
Diplomstudien	158	103	261	98	49	147	266	189	455	522	341	863
Bachelorstudien	58	29	87	33	17	49	168	67	235	258	113	371
Masterstudien	121	52	173	66	49	115	102	56	158	289	157	445
Doktoratsstudien	36	19	55	35	19	54	56	37	93	127	75	202
davon PhD-Doktoratsstudien	5	8	13	11	8	19	3	2	5	19	18	37
Wintersemester 2022 (Stichtag 28.02.2023)	354	192	546	223	115	338	576	374	949	1.153	681	1.833
Diplomstudien	147	96	243	94	45	139	241	198	439	482	339	821
Bachelorstudien	66	24	90	29	12	40	188	81	268	282	116	398
Masterstudien	106	55	161	68	44	111	90	56	146	264	155	418
Doktoratsstudien	35	17	52	33	15	48	57	39	96	125	71	196
davon PhD-Doktoratsstudien	5	8	13	8	7	15	2	1	3	15	16	31
Curriculum												
Wintersemester 2024 (Stichtag 03.01.2025)	591	330	921	415	207	622	247	146	392	1.253	683	1.935
01 Pädagogik	152	38	190	36	8	43	6	4	9	193	49	242
0114 Lehramtsstudium	152	38	190	36	8	43	6	4	9	193	49	242
02 Geisteswissenschaften u. Künste	384	251	635	336	167	502	190	101	291	909	519	1.428
021 Künste	203	144	347	132	80	212	92	40	132	427	264	691
022 Geisteswissenschaften	38	5	43	17	2	19	2	0	2	57	7	64
028 Interdisz. Programme (Geisteswiss. & Künste)	143	102	245	187	85	271	96	61	157	425	248	673
07 Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe & Baugewerbe	9	11	20	14	16	30	24	29	53	47	56	103
073 Architektur	9	11	20	14	16	30	24	29	53	47	56	103
99 Feld unbekannt	47	30	77	30	17	47	27	12	39	104	59	163
999 unbekannt	47	30	77	30	17	47	27	12	39	104	59	163
Wintersemester 2023 (Stichtag 05.01.2024)	592	349	941	372	203	575	232	133	365	1.196	685	1.881
01 Pädagogik	144	44	187	29	6	35	7	7	14	179	56	235
0114 Lehramtsstudium	144	44	187	29	6	35	7	7	14	179	56	235
02 Geisteswissenschaften u. Künste	388	261	648	300	170	470	171	86	257	859	516	1.375
021 Künste	201	143	344	125	87	212	85	39	124	411	269	680
022 Geisteswissenschaften	39	5	44	12	1	13	2	0	2	53	6	59
028 Interdisz. Programme (Geisteswiss. & Künste)	148	113	260	163	82	245	84	47	131	395	241	636
07 Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe & Baugewerbe	8	10	18	12	17	29	30	29	59	50	56	106
073 Architektur	8	10	18	12	17	29	30	29	59	50	56	106
99 Feld unbekannt	53	35	88	31	11	42	24	11	35	108	57	165
999 unbekannt	53	35	88	31	11	42	24	11	35	108	57	165

*Σ: Summe

Die Anzahl der belegten ordentlichen Studien lag im Wintersemester 2024 um knapp 3 % über dem Wert für das Wintersemester 2023. Somit setzt sich die Steigerung der ordentlichen Studien weiter fort. Dieses Wachstum konnte quer über alle Studienarten verzeichnet werden (Bachelor, Master, Diplom, Doktorat) und ist eine stetige Entwicklung resultierend aus der strategischen Erweiterung des Studienangebotes im inter- und cross-disziplinären Bereich in den letzten Jahren.

Dieses Bild bestätigt sich auch mit Blick auf die Anzahl der belegten ordentlichen Studien nach Curricula. Der größte Zuwachs fällt hier eindeutig auf die Gruppe der Interdisziplinären Programme (Geisteswiss. & Künste). Der im Vorjahr verzeichnete Rückgang in den Lehramtsstudien konnte im Wintersemester 2024 wieder leicht aufgeholt werden.

2.A.8 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (outgoing)

		Gastland			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Studienjahr	Art der Mobilitätsprogramme	w	m	Σ*	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
2023/24	Gesamt	49	26	75	27	16	43	76	42	118			
	ERASMUS+ (SMS) – Studienaufenthalte	41	23	64	6	7	13	47	30	77			
	ERASMUS+ (SMT) – Studierendenpraktika	2	2	4	-	-	-	2	2	4			
	universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	6	1	7	21	8	29	27	9	36			
	Sonstige					1	1		1	1			
2022/23	Gesamt	60	25	85	45	21	66	105	46	151			
	ERASMUS+ (SMS) – Studienaufenthalte	41	20	61	7	3	10	48	23	71			
	ERASMUS+ (SMT) – Studierendenpraktika	14	5	19				14	5	19			
	universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	5		5	37	17	54	42	17	59			
	Sonstige				1	1	2	1	1	2			
2021/22	Gesamt	46	34	80	22	9	31	68	43	111			
	ERASMUS+ (SMS) – Studienaufenthalte	36	19	55	4	3	7	40	22	62			
	ERASMUS+ (SMT) – Studierendenpraktika	8	14	22	2	0	2	10	14	24			
	universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	2	1	3	16	6	22	18	7	25			
	Sonstige												

*Σ: Summe

Die von der Angewandten gemeldeten Mobilitätsdaten wiesen 118 Studierende aus, die im Studienjahr 2023/24 einen Auslandsaufenthalt im Rahmen von internationalen Mobilitätsprogrammen absolviert haben, was im Vergleich zu 2022/23 einen Rückgang bedeuten würde. Die gemeldete Zahl war jedoch das Ergebnis eines internen Datenübertragungsfehlers. Die tatsächliche Anzahl an Teilnehmer*innen war deutlich höher, insbesondere im Bereich der ERASMUS + (SMT) – Studierendenpraktika. So haben im Berichtszeitraum nicht 4, sondern vielmehr 55 Studierende ein Studierendenpraktikum absolviert, was einer Steigerung um beinahe 200 % im Vergleich zum Jahr 2022/23 (19 Teilnehmer*innen an Studierendenpraktika) entspricht.

Viele Studierende absolvieren auch im Rahmen von Kurzzeitmobilitäten einen Auslandsaufenthalt. Diese Aktivitäten werden aber aufgrund der kurzen Dauer (oft weniger als 2 Wochen) nicht in den Daten erfasst, die für die Wissensbilanz-Kennzahl abgefragt werden. Ebenfalls nicht erfasst in der Kennzahl 2.A.8 sind Graduiertenpraktika, da die Studierenden zum Zeitpunkt des Auslandsaufenthalts bereits ihr Studium abgeschlossen haben und nicht mehr als ordentliche Studierende gelten.

2.A.9 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (incoming)

Studienjahr	Art der Mobilitätsprogramme	Gastland			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		w	m	Σ^*	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
2023/24	Gesamt	55	29	84	34	15	49	89	44	133			
	ERASMUS+ (SMS) – Studienaufenthalte	55	28	83	9	7	16	64	35	99			
	ERASMUS+ (SMT) – Studierendenpraktika												
	universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm				20	7	27	20	7	27			
	Sonstige		1	1	5	1	6	5	2	7			
2022/23	Gesamt	58	29	87	41	11	52	99	40	139			
	ERASMUS+ (SMS) – Studienaufenthalte	56	29	85	11	4	15	67	33	100			
	ERASMUS+ (SMT) – Studierendenpraktika												
	universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	2		2	28	6	34	30	6	36			
	Sonstige				2	1	3	2	1	3			
2021/22	Gesamt	61	16	77	25	13	38	86	29	115			
	ERASMUS+ (SMS) – Studienaufenthalte	59	16	75	10	8	18	69	24	93			
	ERASMUS+ (SMT) – Studierendenpraktika												
	universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	2		2	15	5	20	17	5	22			
	Sonstige												

* Σ : Summe

Die Gesamtsumme der Incoming Studierenden ist mit minus 6 annähernd stabil gegenüber der Vorperiode, wobei sich der Rückgang gleichmäßig auf Studierende aus EU-Staaten und Drittstaaten verteilt.

Somit sind die Incoming-Zahlen nach den covid-bedingten starken Schwankungen nun wieder auf einem gleichbleibenden Level.

2.B

Kernprozesse – Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste

2.B.1

Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität

Staatsangehörigkeit	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
2024 Insgesamt	11	5	16	8	4	12	3	1	4	22	10	32
strukturierte Doktoratsausbildung mit mindestens 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß	6	3	9	4	1	5	1	1	2	11	5	16
davon drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter*innen	2		2							2		2
davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter*innen	3	3	6	4	1	5	1	1	2	8	5	13
davon sonstige Verwendung	1		1							1		1
strukturierte Doktoratsausbildung mit weniger als 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß	4	2	6	4	2	6	2		2	10	4	14
davon drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter*innen												
davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter*innen	4	2	6	4	2	6	1		1	9	4	13
davon sonstige Verwendung							1		1	1		1
nicht-strukturierte Doktoratsausbildung	1		1		1	1				1	1	2
davon drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter*innen												
davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter*innen					1	1					1	1
davon sonstige Verwendung	1		1							1		1
2023 Insgesamt	14	6	20	8	2	10	4	1	5	26	9	35
2022 Insgesamt	12	7	19	11	3	14	2	1	3	25	11	36

*Σ: Summe

Im Jahr 2024 ist die Anzahl der Doktoratsstudierenden mit einem Beschäftigungsverhältnis zur Universität von mindestens 30 Wochenstunden im Vergleich zu 2023 unverändert. Der Frauenanteil in dieser Kategorie ist weiter gestiegen. Insgesamt ist die Zahl der Doktoratsstudierenden mit einem Beschäftigungsverhältnis zur Angewandten im Vergleich zur Vorperiode um drei Personen gesunken. Dieser Rückgang zeigte sich vor allem bei Frauen (vier weniger als 2023) und bei den strukturierten Doktoratsstudierenden mit einem Beschäftigungsverhältnis von weniger als 30 Wochenstunden (drei weniger als 2023). Der sich schon im Vorjahr abzeichnende Rück-

gang von drittfinanzierten wissenschaftlich-künstlerischen Mitarbeiter*innen hat sich weiter fortgesetzt, ihre Zahl lag 2024 bei zwei Personen (2023: acht). Der Generationenwechsel im vorangegangenen Berichtsjahr 2023 (neun neue Professuren sowie ein neues Rektorat) führte in großen Teilen der Institution zu einer Übergangsphase, in der sich Teams neu aufstellen mussten. Diese Dynamik ist auch in dieser Kennzahl sichtbar (siehe auch Kennzahlen 3.B.1 und 3.B.2). Es ist damit zu rechnen, dass die Anzahl der Doktoratsstudierenden mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität in den nächsten Jahren wieder steigt.

3.A Output und Wirkungen der Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung

3.A.1 Anzahl der Studienabschlüsse

Staatsangehörigkeit	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	w	m	*Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
Studienart												
Studienjahr 2023/24 – gesamt	77	45	122	58	22	80	32	19	51	167	86	253
Bachelorstudien	20	12	31	9	2	11	4	2	6	33	16	48
Diplomstudien	34	18	52	15	7	22	7	5	12	56	30	86
Masterstudien	18	13	31	31	13	44	19	12	31	68	38	106
Doktoratsstudien	5	3	8	3		3	2		2	10	3	13
davon PhD-Doktoratsstudien							2		2	2		2
Studienjahr 2022/23 – gesamt	56	62	118	40	23	63	39	20	59	134	105	239
Bachelorstudien	19	9	28	9	3	12	3	2	5	31	14	45
Diplomstudien	20	33	53	12	8	20	13	4	17	45	45	90
Masterstudien	11	14	25	16	11	27	23	14	37	50	39	89
Doktoratsstudien	6	6	12	3	1	4				9	7	16
davon PhD-Doktoratsstudien	1	1	2	1		1				2	1	3
Studienjahr 2021/22 – gesamt	65	31	96	26	13	39	22	15	37	112	59	171
Bachelorstudien	20,5	5	25,5	2,5	4	6,5	1	1,5	2,5	24	10,5	34,5
Diplomstudien	31	16	47	7	7	14	9	3	12	47	26	73
Masterstudien	11	4	15	12	2	14	9	10	19	32	16	48
Doktoratsstudien	2	6	8	4		4	3		3	9	6	15
davon PhD-Doktoratsstudien				2		2				2		2
Curriculum												
Studienjahr 2023/24 – gesamt	77	45	122	58	22	80	32	19	51	167	86	253
01 Pädagogik	13	5	18	2	1	3	2		2	17	6	23
0114 Lehramtsstudium	13	5	18	2	1	3	2		2	17	6	23
02 Geisteswissenschaften u. Künste	57	34	91	50	17	67	19	9	28	126	60	186
021 Künste	22	13	35	11	5	16	7	4	11	40	22	62
022 Geisteswissenschaften	5	1	6	1		1				6	1	7
028 Interdisz. Programme (Geisteswiss. & Künste)	30	20	50	38	12	50	12	5	17	80	37	117
07 Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe & Baugewerbe	2	3	5	3	4	7	11	10	21	16	17	33
073 Architektur	2	3	5	3	4	7	11	10	21	16	17	33
99 Feld unbekannt	5	3	8	3		3				8	3	11
999 Doktoratsstudium	5	3	8	3		3				8	3	11
Studienjahr 2022/23 – gesamt	56	62	118	40	23	63	39	20	59	134	105	239
01 Pädagogik	16	4	20	3	1	4	1		1	19	5	24
0114 Lehramtsstudium	16	4	20	3	1	4	1		1	19	5	24
02 Geisteswissenschaften u. Künste	57	34	91	50	17	67	19	9	28	126	60	186
021 Künste	22	13	35	11	5	16	7	4	11	40	22	62
022 Geisteswissenschaften	5	1	6	1		1				6	1	7
028 Interdisz. Programme (Geisteswiss. & Künste)	30	20	50	38	12	50	12	5	17	80	37	117
07 Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe & Baugewerbe	2	4	6	6	7	13	7	6	13	15	17	32
073 Architektur	2	4	6	6	7	13	7	6	13	15	17	32
99 Feld unbekannt	5	5	10	2	1	3				7	6	13
999 Doktoratsstudium	5	5	10	2	1	3				7	6	13
Studienjahr 2021/22 – gesamt	65	31	96	26	13	39	22	15	37	112	59	171
01 Pädagogik	11	3	14	1	0	1	0	1	1	11	4	15
0114 Lehramtsstudium	11	3	14	1	0	1	0	1	1	11	4	15
02 Geisteswissenschaften u. Künste	51	20	71	19	12	31	15	5	20	85	37	122
021 Künste	26	11	37	5	6	11	7	3	10	38	20	58
022 Geisteswissenschaften	4	2	6	1		1				5	2	7
028 Interdisz. Programme (Geisteswiss. & Künste)	21	7	28	13	6	19	8	2	10	42	15	57
07 Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe & Baugewerbe	1	2	3	4	1	5	4	9	13	9	12	21
073 Architektur	1	2	3	4	1	5	4	9	13	9	12	21
99 Feld unbekannt	2	6	8	2		2	3		3	7	6	13
999 Doktoratsstudium	2	6	8	2		2	3		3	7	6	13

*Σ: Summe

Im Vergleich zur Vorperiode stieg die Anzahl der Studienabschlüsse um knapp 6 %, damit setzt sich nach dem Covid-bedingten Rückgang die positive Entwicklung dieser Kennzahl fort. Die Steigerung entfällt insbesondere auf Masterstudien (plus 19 Prozent) und Bachelorstudien, während in Diplom- und

Doktoratsstudien die Anzahl der Studienabschlüsse leicht zurückgegangen ist. Der Anstieg der Masterabschlüsse ist u.a. auf die Einführung neuer interdisziplinärer Masterstudien in der LV-Periode 2019–2021 zurückzuführen, die jetzt nach Covid noch einmal deutlicher sichtbar werden.

3.A.2 Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer

Staatsangehörigkeit	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	w	m	*Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
Studienart												
Studienjahr 2023/24 – gesamt	25	13	37	26	10	36	15	13	28	66	36	101
Bachelorstudium	7	5	11	2	1	3	1	2	3	10	8	17
Diplomstudium	13	4	17	7	2	9	3	2	5	23	8	31
Masterstudium	5	4	9	17	7	24	10	9	19	32	20	52
Doktoratsstudium							1		1	1		1
Studienjahr 2022/23 – gesamt	18	20	38	20	11	31	24	9	33	62	40	102
Bachelorstudium	6	2	8	4	3	7	3	1	4	12	6	18
Diplomstudium	7	12	19	4	4	8	4		4	15	16	31
Masterstudium	11	4	15	17	8	25	3	3	6	5	6	11
Doktoratsstudium	1		1							1		1
Studienjahr 2021/22 – gesamt	29	14	42	11	7	18	8	12	20	47	32	79
Bachelorstudium	9	3	11	1	3	4	1	2	3	10	7	17
Diplomstudium	13	9	22	1	3	4	3	2	5	17	14	31
Masterstudium	7	2	9	8	1	9	4	8	12	19	11	30
Doktoratsstudium				1		1				1		1

*Σ: Summe

Staatsangehörigkeit	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Art des Abschlusses / Curriculum	w	m	*Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
Studienjahr 2023/24 – gesamt	25	13	37	26	10	36	15	13	28	66	36	101
Erstabschluss	20	9	28	9	3	12	4	4	8	33	16	48
01 Pädagogik	2	1	2		1	1				2	2	3
0114 Lehramtsstudium	2	1	2		1	1				2	2	3
02 Geisteswissenschaften u. Künste	18	8	26	9	2	11	4	4	8	31	14	45
021 Künste	7	3	10	4	2	6	3	1	4	14	6	20
022 Geisteswissenschaften (ohne Sprachen)	5	1	6	1		1				6	1	7
028 Interdisz. Programme mit Schwerpunkt Geisteswiss. & Künste	6	4	10	4		4	1	3	4	11	7	18
weiterer Abschluss	5	4	9	17	7	24	11	9	20	33	20	53
02 Geisteswissenschaften u. Künste	3	1	4	14	4	18	3	1	4	20	6	26
028 Interdisz. Programme mit Schwerpunkt Geisteswiss. & Künste	3	1	4	14	4	18	3	1	4	20	6	26
07 Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe & Baugewerbe	2	3	5	3	3	6	8	8	16	13	14	27
073 Architektur	2	3	5	3	3	6	8	8	16	13	14	27
99 Feld unbekannt							1		1	1		1
999 Doktoratsstudium							1		1	1		1
Studienjahr 2022/23 – gesamt	18	20	38	20	11	31	24	9	33	62	40	102
Erstabschluss	13	14	27	8	7	15	7	1	8	27	22	49
01 Pädagogik	4		4	1	1	2				4	1	5
0114 Lehramtsstudium	4		4	1	1	2				4	1	5
02 Geisteswissenschaften u. Künste	9	14	23	7	6	13	7	1	8	23	21	44
021 Künste	5	8	13	2	2	4	2		2	9	10	19
022 Geisteswissenschaften (ohne Sprachen)	1	1	2	2	2	4	1		1	4	3	7
028 Interdisz. Programme mit Schwerpunkt Geisteswiss. & Künste	3	5	8	3	2	5	4	1	5	10	8	18
weiterer Abschluss	6	6	12	12	4	16	17	8	25	35	18	53
01 Pädagogik	2		2							2		2
0114 Lehramtsstudium	2		2							2		2
02 Geisteswissenschaften u. Künste	1	2	3	5	1	6	11	6	17	17	9	26
028 Interdisz. Programme mit Schwerpunkt Geisteswiss. & Künste	1	2	3	5	1	6	11	6	17	17	9	26
07 Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe & Baugewerbe	2	4	6	6	3	9	6	2	8	14	9	23
073 Architektur	2	4	6	6	3	9	6	2	8	14	9	23
99 Feld unbekannt	1		1	1		1				1		1
999 Doktoratsstudium				1		1				1		1
Studienjahr 2021/22 – gesamt	29	14	42	11	7	18	8	12	20	47	32	79
Erstabschluss	22	12	33	2	6	8	4	4	8	27	21	48
01 Pädagogik	2	2	3	1		1		1	1	2	2	4
0114 Lehramtsstudium	2	2	3	1		1		1	1	2	2	4
02 Geisteswissenschaften u. Künste	20	10	30	1	6	7	4	3	7	25	19	44
021 Künste	9	5	14	1	3	4	3	2	5	13	10	23
022 Geisteswissenschaften (ohne Sprachen)	4	2	6							4	2	6
028 Interdisz. Programme mit Schwerpunkt Geisteswiss. & Künste	7	3	10		3	3	1	1	2	8	7	15
07 Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe & Baugewerbe		2	2	4	1	5	3	7	10	7	10	17
073 Architektur		2	2	4	1	5	3	7	10	7	10	17
weiterer Abschluss	7	2	9	9	1	10	4	8	12	20	11	31
01 Pädagogik	3		3							3		3
0114 Lehramtsstudium	3		3							3		3
02 Geisteswissenschaften u. Künste	4		4	4		4	1	1	2	9	1	10
028 Interdisz. Programme mit Schwerpunkt Geisteswiss. & Künste	4		4	4		4	1	1	2	9	1	10
07 Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe & Baugewerbe		2	2	4	1	5	3	7	10	7	10	17
073 Architektur		2	2	4	1	5	3	7	10	7	10	17
99 Feld unbekannt				1		1				1		1
999 Doktoratsstudium				1		1				1		1

*Σ: Summe

Die Abschlüsse in der Toleranzstudiendauer sind gegenüber dem vorherigen Studienjahr 2022/23 stabil (mit nur einem Abschluss weniger). Somit hat sich nach den Covid-bedingten Schwankungen die Anzahl der Abschlüsse wieder auf einem Niveau eingependelt.

Im Vergleich mit der Kennzahl 3.A.1 fällt auf, dass die Anzahl der Studienabschlüsse insgesamt gestiegen ist, während die Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer gleich geblieben ist. Das ist vermutlich noch auf das Nachholen von Studienabschlüssen nach der Covid-Phase zurückzuführen.

3.A.3 Anzahl der Studienabschlüsse mit studienbezogenem Auslandsaufenthalt

Studienjahr	2022/23			2021/22			2020/21		
Gastland des Auslandsaufenthaltes	w	m	Σ^*	w	m	Σ	w	m	Σ
mit Auslandsaufenthalt in EU	39	34	73	17	8	25	27	20	47
mit Auslandsaufenthalt in Drittstaaten	17	17	34	11	8	19	19	13	32
Gesamt	56	51	107	28	16	44	46	33	78
Ohne Auslandsaufenthalt	78	52	130	80	43	122	104	50	154
Ohne Angabe zum Auslandsaufenthalt	1	2	3	5		5	4	4	8

* Σ : Summe

Aufgrund der Erhebungsmethode – es werden die von Studierenden erteilten Auskünfte im Rahmen einer Erhebung der Statistik Austria zu Studienabschluss herangezogen – stellt diese Kennzahl nicht das im übrigen Bericht betrachtete Studienjahr 2023/24, sondern das vorangegangene Studienjahr dar. Die

Zahlen zeigen einen deutlichen Anstieg der Studienabschlüsse mit studienbezogenem Auslandsaufenthalt, das korrespondiert mit den im vergangenen Jahr nach der Covid-Phase wieder angestiegenen Mobilitätszahlen.

3.B Output und Wirkungen der Kernprozesse – Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste

3.B.1 Anzahl der wissenschaftlichen/künstlerischen Veröffentlichungen des Personals

Typus von Publikationen	Gesamt		
	2024	2023	2022
Gesamt	150	179	181
Erstauflagen von wiss. Fach- oder Lehrbüchern	7	15	17
erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI u. A&HCI-Fachzeitschriften	27	19	18
darunter internationale Ko-Publikationen			3
erstveröffentlichte Beiträge in sonst. wiss. Fachzeitschriften	49	60	44
erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	32	25	50
sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	6	15	7
künstlerische Ton-, Bild-, Datenträger	2	4	5
Beiträge zu künstlerischen Ton-, Bild-, Datenträgern		2	
Kunstkataloge u. andere künstlerische Druckwerke	12	15	28
Beiträge zu Kunstkatalogen u. andere künstlerische Druckwerke	15		
sonstige künstlerische Veröffentlichungen		24	12
Wissenschafts-/Kunstzweig			
1 Naturwissenschaften	6	8	10
101 Mathematik	2	2	10
102 Informatik	2	5	
104 Chemie			
105 Geowissenschaften	1		
106 Biologie	1		
107 Andere Naturwissenschaften		1	
2 Technische Wissenschaften	5	12	3,50
201 Bauwesen	3	7	2,50
203 Maschinenbau		1	
205 Werkstofftechnik	2	2	1
211 Andere Technische Wissenschaften		2	
3 Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften		1	
302 Klinische Medizin		1	
5 Sozialwissenschaften	8	12	15,83
501 Psychologie	1		
502 Wirtschaftswissenschaften		1	
503 Erziehungswissenschaften	2		
504 Soziologie	1	2	7,83
505 Rechtswissenschaften		2	2,84
507 Humangeographie, Regionale Geographie, Raumplanung		1	0,34
508 Medien- und Kommunikationswissenschaften	4	4	4,16
509 Andere Sozialwissenschaften		2	0,66
6 Geisteswissenschaften	43	56	62,17
601 Geschichte, Archäologie	1		
603 Philosophie, Ethik, Religion	4	4	3
604 Kunstwissenschaften	37	47	50,33
605 Andere Geisteswissenschaften	1	5	8,84
8 Bildende Kunst / Design	88	90	89,5
801 Bildende Kunst	15	25	23,5
802 Bühnengestaltung	3	3	
803 Design	15	10	11
804 Architektur	10	8	13
805 Konservierung u. Restaurierung	10	14	17
806 Mediengestaltung	9	13	6
807 Sprachkunst	6	7	13
808 Transdisziplinäre Kunst	19	7	6
809 Pädagogik/ Vermittlung	1	3	

*Σ: Summe

Im Jahr 2024 gab es insgesamt 150 vom wissenschaftlich-künstlerischen Personal veröffentlichte und in das Online tool Portfolio/ Showroom eingegebene Publikationen und damit rund 16 Prozent weniger als in der Vorperiode. Nachdem die Zahlen zuletzt stabil waren, ist dieser Rückgang wohl auf externe wie interne Einflüsse zurückzuführen:

Im Herbst 2023 wurden neben einem neuen Rektorat auch neun neue Professuren berufen. Im Zuge dieses „Generationenwechsel“ gingen einige langjährige Mitarbeiter*innen in Pension und Teams formierten sich neu. Das Kalenderjahr 2024 kann in diesen Teilen der Institution durchaus als Übergangsphase verstanden werden, in der aufgrund der Einarbeitung und Neubesetzung weniger Ressourcen zur Veröffentlichung von Publikationen zur Verfügung standen. Die verringerte Anzahl von Publikationen ist teilweise auch damit zu erklären, dass vermehrt (plus 40 % im Vergleich zu 2023) Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI- Fachzeitschriften veröffentlicht wurden, deren Erstellung viel zeitaufwändiger ist als jene von Beiträgen in „sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften“. Externe Faktoren, und hier vor allem die seit Jahren stetig wachsende Bedeutung des Internets als Plattform für wissenschaftliche Publikationen in der Lehre, sind sichtbar im weiteren Rückgang von Lehr- und Fachbüchern. Kleinere Schwankungen in einzelnen Publikationstypen hängen weiters mit Projektzyklen zusammen, da in der Regel vor allem zu Projektende publiziert wird.

Gesamtheitlich spiegelt sich in der Entwicklung dieser Kennzahl auch ein Abgehen von der quantitativen Maximierung von Publikationen hin zur Fokussierung auf ihre wissenschaftliche Qualität, wie es u.a. von CoARA (Coalition for Advancing Research Assessment) vertreten wird.

Die beobachtbaren Veränderungen in der Anzahl von Publikationen in einem bestimmten Wissenschafts-/Kunstzweig lassen sich hingegen nicht interpretieren, da hier in erster Linie Zuordnungs-

praktiken zum Tragen kommen. Im Unterschied zum Publikationstyp, der für jede Publikation eindeutig angegeben werden muss, sind bei der Zuordnung zu Wissenschafts-/Kunstzweigen Mehrfachnennungen möglich. 2024 wurden 21 der insgesamt 150 Publikationen mehrfach zugeordnet. Von Vorgaben bezüglich der Anzahl von Zuordnungen oder Kriterien zur Auswahl bestimmter Wissenschaftszweige wurde auf Grund der starken inter- und transdisziplinären Ausrichtung vieler Publikationen bewusst Abstand genommen. Es ist daher die individuelle Entscheidung der Person, die die Daten eingibt (in der Regel der Autor/die Autorin) wie vielen und welchen Wissenschafts-/Kunstzweigen eine Publikation zugeordnet wird. Aus einem Anstieg oder Rückgang von Publikationen in einem bestimmten Bereich lassen sich daher kaum Rückschlüsse auf eine inhaltlich veränderte Publikationstätigkeit ziehen.

Die Erfassung der Publikationen erfolgt dezentral über das Online tool Portfolio/Showroom. Alle wissenschaftlich-künstlerischen Mitarbeiter*innen haben Zugang zu dem Online tool und können Publikationen, Vorträge, Ausstellungen und Ähnliches über ein Interface eingeben (Portfolio) und auf Wunsch können für die Öffentlichkeit freischalten (Showroom). Für die Wissensbilanz werden die für die Kennzahlen 3.B.1 und 3.B.2 relevanten Informationen zu Beginn jedes Jahres abgefragt. Die von der Abfrage generierten Daten werden nicht redigiert oder verändert, lediglich Dubletten werden entfernt. Um eine möglichst vollständige Erfassung der Daten sicherzustellen, erhalten alle wissenschaftlich-künstlerischen Mitarbeiter*innen ein oder zweimal im Jahr eine E-Mail mit einer Erinnerung zur Dateneingabe.

Portfolio/Showroom wurde 2024 weiter optimiert und wird ab 2025 kontinuierlich mit der geplanten Datenbank für Forschungsprojekte zusammengelegt werden.

Der bibliographische Nachweis ist [hier](#) abrufbar.

3.B.2 Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals bei wissenschaftlichen/künstlerischen Veranstaltungen

	2024						2024	2023	2022
	science to public / art to public			science to science / art to art					
	w	m	Σ*	w	m	Σ	Σ	Σ	Σ
Gesamt	49,6	18,4	68	5	1	6	74	91	62
Inland	28	6	34				34	46	37
Ausland	18	13	31	5	1	6	37	40	25
Virtuell	3		3				3	5	
Wissenschafts- / Kunstzweig									
1 Naturwissenschaften		2,33	2,33				2,33	2,83	1,33
101 Mathematik		2	2				2		
102 Informatik		0,33	0,33				0,33	1,33	0,33
2 Technische Wissenschaften	3,01	2,65	5,66	1	1	2	7,66	5,01	4,15
201 Bauwesen	1,67	1	2,67				2,67	2,5	2
202 Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik					1	1	1		
205 Werkstofftechnik	0,34	0,66	1				1	0,5	
211 Technologie	1	0,99	1,99	1		1	2,99	2,01	2,15
2 Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin	0,34		0,34				0,34		
02 Tierzucht, Tierproduktion	0,34		0,34				0,34		
5 Sozialwissenschaften	11,15	6,16	17,31	2		2	19,31	12,81	5,32
503 Erziehungswissenschaften	6,33	3	9,33				9,33	0,33	
504 Soziologie	1		1	0,33		0,33	1,33	1,67	2
507 Humangeographie, Regionale Geographie, Raumplanung	1		1	1,34		1,34	2,34	0,33	
508 Medien- und Kommunikationswissenschaften	2,82	2,5	5,32				5,32		2,33
509 Andere Sozialwissenschaften		0,66	0,66	0,33		0,33	0,99	8,99	0,33
6 Geisteswissenschaften	15,59	5,27	20,86				20,86	31,35	21,87
601 Historische Wissenschaften	0,99		0,99				0,99	4,32	0,83
602 Sprach- u. Literaturwissenschaften									3
603 Philosophie, Ethik, Religion	0,34	0,5	0,84				0,84	1,33	
604 Kunstwissenschaften	14,26	3,75	18,01				18,01	21,20	12,34
605 Andere Geisteswissenschaften		1,02	1,02				1,02	4,5	5,7
8 Bildende Kunst / Design	19,5	2	21,5	2		2	23,5	38,5	29
801 Bildende Kunst		0,5	0,5				0,5	5	5
802 Bühnengestaltung				1		1	1	1	
803 Design	0,5	0,5	1				1	5	4
804 Architektur	1	1	2				2	5	7
805 Konservierung u. Restaurierung	16		16				16	6,5	9
806 Mediengestaltung				1		1	1	6	1
807 Sprachkunst									3
808 Transdisziplinäre Kunst	2		2				2	3	

*Σ: Summe

Im Jahr 2024 wurde nach dem post-pandemisch-bedingten starken Anstieg an Präsentationen der wissenschaftlich-künstlerischen Mitarbeiter*innen der Angewandten wieder ein Rückgang von rund 20 % verbucht. Am deutlichsten sichtbar ist dieser Rückgang in der Bildenden Kunst und den Geisteswissenschaften, einen Anstieg gab es in den Sozialwissenschaften. Gründe dafür liegen vermutlich auch im, in der Kennzahl 3.B.1 ebenfalls thematisierten, Generationenwechsel, und in durch die Erfassungsmethoden bedingten Schwankungen der Aufzeichnung.

Wie bereits in den Vorjahren, dominierten auch 2024 Veranstaltungen für ein breiteres gesellschaftliches Publikum (science to public / art to public). Dabei ist festzuhalten, dass sehr viele Veranstaltungen in

eine Grauzone zwischen den Kategorien „science to science/art to art“ und „science to public/art to public“ fallen. Auf Grund der großen Relevanz, die die Angewandte dem Kontakt und Austausch mit einer breiten Öffentlichkeit zumisst, werden sie als „science to public/art to public“ ausgewiesen.

Ein besonderes Highlight im Jahr 2024 war die von der Angewandten veranstaltete Podiumsdiskussion „FUTURE FOREIGNERS. How to Alienate Yourself from the World Today“ am Eröffnungstag der Venedig Biennale 2024, die durch eine künstlerische Intervention von Studierenden der Transmedialen Kunst begleitet wurde. Auch in der Hauptausstellung der 60. Internationalen Kunstausstellung war die Angewandte durch zwei Lehrende prominent vertreten.

3.B.3 *Anzahl der Patentanmeldungen, Patenterteilungen,
Verwertungs-Spin-Offs, Lizenz-, Options- und Verkaufsverträge
Kennzahlenwert = 0*

Diese Kennzahl ist für den künstlerischen Bereich weitestgehend irrelevant. So wurden auch im aktuellen Berichtsjahr keine entsprechenden Aktivitäten gesetzt.

III. Bericht über die Umsetzung der Ziele und Vorhaben der Leistungsvereinbarung (Leistungsvereinbarungs-Monitoring)

A. Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung

A2. Gesellschaftliche Zielsetzungen

Nr	Vorhaben (Bezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis/Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
A2.2.1 (I.1)	Gesellschaftliche Transformation durch Kunst und Wissenschaft: Vienna Art & Science Lounge	Eröffnung eines Lounge- und Programmbetriebs in der Kassenhalle der PSK, in enger Anbindung an das AIL und in Kooperation mit der Ludwig-Boltzmann-Gesellschaft über den gemeinsam eingerichteten ASF– <i>Action for Sustainable Future</i> hub. Einbeziehen v. a. der Abteilungen vor Ort und des gesamten Forschungsfelds der Angewandten in die Programmgestaltung; Entwickeln einer Strategie für öffentliche Präsenz und Bewerbung der Lounge über aktuelle und neue Kanäle im digitalen wie im analogen Raum. (EP 5.1.1)	2022: Etablierung der Lounge und Start Programmbetrieb 2023: 4. Begleitgespräch Vorlage eines Berichts zu Dritte-Missions-Aktivitäten und Wissenstransfer	
Das Vorhaben wurde inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt. 2024 wurde das umfassende und ambitionierte Programm im <i>Angewandte Interdisciplinary Lab</i> fortgesetzt, unter anderem durch die neu-initiierte		Gesprächsreihe „In Conversation“, die die unterschiedlichen Abteilungen und Disziplinen der Angewandten miteinander in Austausch bringt.		
Nr	Vorhaben (Bezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis/Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
A2.2.2 (I.2)	Gesellschaftliche Transformation durch Kunst und Wissenschaft: Beiträge aus Forschung, Lehre und Wissenstransfer	Entwickeln von strukturellen und projektbezogenen Maßnahmen zur Unterstützung von künstlerischen und wissenschaftlichen Abteilungen sowie des AIL und des <i>Action for Sustainable Future</i> (ASF) <i>hub</i> , um das volle Potential zur Entwicklung transformativer Beiträge für die Art & Science Lounge zu erschließen – vor Ort und digital. (EP 5.1.1)	2023: öffentliche Auswertung des LBG-finanzierten <i>Action for Sustainable Future hub</i> 2024: internat. Symposium Expanded Museum Studies	
Auch 2024 wurden unzählige Beiträge aus Forschung, Lehre und Wissenstransfer zur gesellschaftlichen Transformation durch Kunst und Wissenschaft sichtbar. Im Rahmen des AIL <i>Angewandte Interdisciplinary Lab</i> (Arbeitstitel „Art & Science Lounge“) hat eine Reihe öffentlicher Symposien stattgefunden, unter anderem „The Cars We Like. Thinking and Enacting Radical Transformation in Mobility“ (4.–8. März 2024) oder „In Terms of Media. On Data Materialism, Techno Poetics, Atmospheres of Conflict, and Planetary Interfaces“ (21. November 2024). Das gesamte Programm ist abrufbar unter: ail.angewandte.at/explore		Die Veranstaltung „Museums as Commons. Digital Strategies to Reappropriate the Public Sphere“ hat am 2. Mai 2024 stattgefunden. Darüber hinaus wurde im Feld Expanded Museum Studies eine Ringvorlesung konzipiert, die die Institution Museum sowie ausgewählte Handlungsfelder in diesem Spannungs- und Wechselverhältnis beleuchtet. Die Ringvorlesung ist als Vorbereitung auf ein zukünftiges museologisches Symposium an der Angewandten zu sehen, das im Kontext der Osteuropäischen museologischen Abteilungen verschiedener Universitäten stattfinden könnte.		

Nr	Vorhaben (Bezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis/Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
A2.2.3 (III.1)	Soziale Nachhaltigkeit	Lancieren von Projekten zur Chancengleichheit auf allen Ebenen und besseren Integration ausländischer Studierender, Schaffen einer Ombudsstelle für Antidiskriminierung, Ausloten von Möglichkeiten für niederschwelligeren Zugang zur Universität. (EP 5.2.2 und 5.3)	2022: Einrichtung von Equity-Board 2023: Einrichtung Ombudsstelle	
Das Vorhaben wurde bereits in den Berichtsjahren 2022 und 2023 inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt. Bis Ende 2024 wurde die Sichtbarkeit der bereits gesetzten Maßnahmen weiter gestärkt und nötige Übersetzungsarbeiten geleistet, um die Maßnahmen in eine alltägliche Praxis zu überführen.				

Nr	Vorhaben (Bezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis/Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
A2.2.4 (III.3)	UniNetZ II	Ausgehend von federführender Beteiligung an UniNetZ 1 Übernahme von Verantwortung (=Patenschaft) für den Schwerpunktbereich 1: „Entwicklung und Durchführung eines umfassenden, wissenschaftlich begleiteten transdisziplinären Dialogs auf Basis der in UniNetZ erarbeiteten Optionen mit vielfältigen Zielgruppen, der im Sinne der Dritten Mission in ein dauerhaftes Austauschforum münden und so zur gesellschaftlichen Transformation beitragen soll“. Darüber hinaus Mitwirkung an Schwerpunktbereich 2: „wissenschaftliche Begleitung, Monitoring und jährliche Analyse der Umsetzung von im Optionenbericht aufgezeigten Maßnahmen durch die Bundesregierung und andere Körperschaften“ und Schwerpunktbereich 5: „Erarbeitung von Optionen zur gesellschaftlichen Transformation auf universitärer, nationaler, inter- sowie transnationaler Ebene, die dem systemischen Charakter der SDGs gerecht werden.“ Fortführung der Patenschaft für SDG 8 sowie Mitwirkung an SDG 4, 5, 13 und 16 aus Sicht einer Verbreiterung um eine jeweils relevante künstlerische Expertise. (EP 5.3)	2022: Abschluss Kooperationsvertrag mit allen beteiligten Universitäten und Institutionen an UniNetZ II 2023: Zwischenbericht Schwerpunktbereich 1 und SDG 8 aus Sicht der Angewandten 2024: Abschlussveranstaltung und Endbericht	
Die Angewandte war in UniNetZ II insbesondere im Schwerpunktbereich (SP) I und III aktiv. Beide konnten im Kalenderjahr 2024 erfolgreich abgeschlossen werden: Die Kooperation mit dem Österreichischen Parlament im Zuge des SP I wurde im Februar im Rahmen einer öffentlichen Abendveranstaltung abgeschlossen. Im SP III <i>Transformation im Handlungsfeld Forschung</i> wurde die Dialogreihe zu den Herausforderungen transformativer Forschung fortgesetzt. Beide Schwerpunktbereiche beteiligten sich an der Abschlussveranstaltung Ende September. Die von der Angewandten stark unterstützten Bemühungen zur Etablierung eines Netzwerks der Kunstuniversitäten für nachhaltige Entwicklung und Transformation ist in die Gründung einer AG Kunst innerhalb der Allianz Nachhaltiger Universitäten gemündet.				

Nr	Vorhaben (Bezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis/Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
A2.2.5 (III.4)	<i>Austrian Center for Transformation</i> (ACT)	Entwicklung eines Konzepts für ein <i>Austrian Center of Transformation</i> (ACT) gemeinsam durch die Universität für Bodenkultur Wien, die Universitäten Graz und Innsbruck sowie die Universität für angewandte Kunst Wien. Ziel ist die Bündelung, Sichtbarmachung und Kommunikation der Transformationsforschung sowie Bildung für nachhaltige Entwicklung in Österreich unter Einbindung von bestehenden Netzwerken und Projekten wie die Allianz Nachhaltige Universitäten, das CCCA oder UniNetZ. Kooperationsmöglichkeiten mit GBA und ZAMG (Geosphere) werden berücksichtigt. Die Angewandte zielt dabei auf systemische Zugänge ab, bei denen auch die transformativen Potentiale von Kunst und Wissenschaft voll zur Geltung gebracht werden. (EP 5.1.1 und 5.3)	2023: Eine Kooperationsvereinbarung mit Zieldefinition und inhaltlichem Konzept sowie Organisationsform von ACT wurde unter Einbindung der Mitglieder der Allianz Nachhaltige Universitäten ausgearbeitet. 2024: Entscheidung über die Etablierung des ACT als Trägerorganisation für Initiativen/Netzwerke im Bereich Nachhaltigkeit und Transformation unter Einbindung der Allianz-Universitäten sowie der weiteren Universitäten, die in der Allianz, UniNetZ oder CCCA mitwirken bzw. ein Interesse an der Beteiligung haben	
	Die Angewandte unterstützt strategisch die Bündelung der Angelegenheiten im Themenfeld der Nachhaltigkeit (CCCA, Allianz nachhaltiger Universitäten, UniNetZ) und beteiligt sich in diesem Sinne weiterhin an den notwendigen Schritten zur		Etablierung des <i>Austrian Center for Transformation</i> (ACT). Ein entsprechendes Vorhaben wurde im Rahmen der Leistungsvereinbarung 2025–27 platziert.	

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Indikator (Messgröße)		2020	2022	2023	2024	A²
A2.3.1 (I.1)	Gesellschaftliche Transformation durch Kunst und Wissenschaft: Etablieren der Vienna Art & Science Lounge als öffentlicher Hotspot für Diskurs und Innovation	Anzahl der Besucher*innen pro Woche im Jahresschnitt	Zielwert	-	50	100	200	+25%
			Ist-Wert	-	300	800	1000	
		Die Besucher*innenzahlen im AIL <i>Angewandte Interdisciplinary Lab</i> im Haus für Kunst, Wissenschaft und Forschung (ehem. Postsparkasse) verzeichnete 2024 einen weiteren Anstieg. Veranstaltungen und Ausstellungen konnten im Berichtsjahr insgesamt 11.700 Besucher*innen anziehen, während das <i>Café</i>	Exchange im Schnitt von 150 Besucher*innen pro Tag frequentiert wird. Somit hat sich das AIL im dritten Jahr seines Bestehens bereits zu einem wichtigen Treffpunkt für Kunst- und Wissenschaftscommunity und -interessierte etabliert.					

A3. Qualitätssicherung

Nr	Vorhaben (Bezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis/Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
A3.2.1 (II.7)	Audit des QM-Systems	Auditieren des seit der letzten Zertifizierung erweiterten QM-Systems der Angewandten gemäß § 22 HS-QSG, unter Reflexion der aufgrund der Novellierungen des UG und des HS-QSG veränderten Anforderungen (z. B. unter Berücksichtigung der Vorgabe von § 14 Abs. 2 UG, die aber vom Inhalt her schon bisher im Zuge der Curriculumentwicklung an der Angewandten eine wichtige Rolle gespielt hat').	2022: Auswahl der Agentur 2023: Durchführung des Audits	
		Das Vorhaben wurde bereits in den Berichtsjahren 2022 und -23 inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt. Die Zertifizierung des QM-Systems der Angewandten ist bis zum 28. September 2030 gültig. Das QM-System der Angewandten soll in den kommenden Jahren	ausgehend von den vorhandenen, anerkannten Grundlagen und Elementen als Qualitätskultur gelebt und auch entsprechend erkannter Anforderungen weiter entwickelt werden.	
A3.2.2 (IV.1)	Beurteilung der Lehre durch die Studierenden	Gemäß dem Papier „Lehre – Qualität – Evaluation“ und einer darauf basierenden Verordnung des Rektorats werden Lehrveranstaltungen zumindest alle vier Semester einer Evaluierung mit einer von vier angebotenen Methoden unterzogen.	laufend	
		Auch im Sommersemester 2024 wie im Wintersemester 2024/25 wurde die Lehrveranstaltungsevaluierung gemäß dem Papier „Lehre – Qualität – Evaluation“ und dem Kapitel C §21 der Satzung der Angewandten umgesetzt. Allen Lehrveranstaltungsleiter*innen steht ein Angebot an sowohl quantitativ als auch qualitativ ausgerichteten Evaluationsverfahren zur Verfügung. Zudem erhalten die Lehrveranstaltungsleiter*innen begleitende Beratung und können jedes Semester einen Workshop zur Lehrveranstaltungsevaluation besuchen.	Bei der Auswahl der Erhebungsverfahren entschieden sich die Lehrveranstaltungsleiter*innen im Mittel der letzten acht Semester für qualitative Verfahren ein- einhalbmal öfter als für quantitative. Die empirischen Ergebnisse untermauern das der künstlerischen Lehre entsprechende Angebot an Evaluationsverfahren.	

Nr	Vorhaben (Bezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis/Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
A3.2.3 (IV.2)	Absolvent*innen	In einem alle drei Jahre aufgelegten Bericht „Die Angewandte und ihre Absolvent*innen – Rückmeldungen zu Studium und Berufspraxis“ werden sowohl die Ergebnisse der laufend stattfindenden Befragung aller Absolvent*innen bei Studienabschluss als auch einer Befragung der Absolvent*innen 3–5 Jahre nach ihrem Berufseinstieg aufbereitet und analysiert. Damit verfügt die Angewandte sowohl über ein Monitoring ihrer Absolvent*innen als auch über Daten zur Zufriedenheit mit den absolvierten Studien, die laufend in die curriculare Weiterentwicklung eingebracht werden und Anstöße für die künftige Ausrichtung der Angewandten liefern.	2023: Bericht „Die Angewandte und ihre Absolvent*innen“	
		Das Vorhaben wurde inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt. Die regelmäßige Befragung der Absolvent*innen wird wie gewohnt fortgeführt und wird in der kommenden Leistungsvereinbarungsperiode wieder in einen Bericht münden.		

Nr	Vorhaben (Bezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis/Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
A3.2.4 (IV.3)	Monitoring der Studierbarkeit	Angesichts einer Prüfungsaktivität von knapp 90 % verzichtet die Angewandte im Sinne eines sparsamen Ressourceneinsatzes bislang auf ein zusätzliches Monitoring der Studierbarkeit. Die Sichtweise der Studierenden bezüglich des angemessenen Umfangs von Lehrveranstaltungen und Studienteilen fließt in die laufende Lehrveranstaltungs-evaluierung (interne Evaluierung der Studierbarkeit) bzw. in Peer Reviews (externe Evaluierung der Studierbarkeit) ein und führt gegebenenfalls zu entsprechenden curricularen Nachjustierungen oder Änderungen in der Lehrbeauftragung.	laufend	
		Angesichts gleichbleibend hoher Prüfungsaktivität wurden auch 2024 Monitoring-Aktivitäten nur im Rahmen der laufend eingesetzten Instrumente zur internen (z.B. Lehrveranstaltungsevaluierung) und externen (z.B. Peer Reviews) Evaluierung der Studierbarkeit eingesetzt.		

Nr	Vorhaben (Bezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis/Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
A3.2.5 (IV.4)	Prozessqualität in der Curriculumerstellung	Im Papier „Was macht ein gutes Curriculum aus? Eine angewandte Position“ und einer darauf basierenden Verordnung des Rektorats ist beschrieben, welche Faktoren aus Sicht der Angewandten für die Entstehung eines guten Curriculums maßgeblich sind. Zur Stärkung der Kompetenzen der einzelnen Studienkommissionen ist ein Beratungsangebot eingerichtet, das bedarfsbezogen in Anspruch genommen werden kann, etwa betreffend Studienrecht, internationale Vergleichbarkeit, Prozessbegleitung u.a.m. Eine im Rahmen des Audit vorgenommene Evaluierung dieses Angebots ergab hohe Akzeptanz und Effektivität dieses Zugangs.	laufend	
Die Erfahrungen aus den Curricula-Entwicklungsprozessen der vergangenen Jahren wurden in einer Arbeitsgruppe „Curricularwerkstatt“ gebündelt und werden		in einem gleichnamigen Vorhaben in der Leistungsvereinbarung 2025–27 weiterbearbeitet und zusammengeführt.		

Nr	Vorhaben (Bezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis/Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
A3.2.6 (IV.5)	Studierbarkeit im QM-System (in der Folge: Behandlung im Audit)	Weiterführung bzw. Weiterentwicklung des qualitätssichernden Steuerungskreislaufs zu Studierbarkeit (Strukturen und Verfahren zur Förderung des Studienfortschritts); insbesondere zur angemessenen Verteilung der ECTS-Punkte in Curricula und einzelnen Lehrveranstaltungen	2022: 2. BG, Erörterung des Entwicklungsstandes	
Die Instrumente des zertifizierten QM-Systems wurden weiterhin eingesetzt. Als sinnvoll erkannte Anpassungen von Curricula werden weiterhin von den Studien-		kommissionen laufend erarbeitet und vom Senat nach dessen Diskussionen in der Endfassung beschlossen.		

A4. Personalstruktur/-entwicklung

Nr	Vorhaben (Bezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis/Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
A4.2.1 (III.2)	Analyse zur Personalstruktur	Analysen und weitere Überlegungen zur Personalstruktur von Abteilungen und Instituten, speziell mit Blick auf Befristungen von ausschließlich in der Lehre verwendetem Personal (§ 109 Abs. 2 UG)	2024: Bericht im 5. Begleitgespräch über die Entwicklung der Befristungssituation	
	Das Thema wurde unter der Überschrift „§ 109 UG Kettenvertragsregelung“ im Rahmen des 5. Begleitgesprächs am 20. Juni 2024 besprochen.		Ziel ist, ein ausgeglichenes Verhältnis von Be- und Entfristung und damit ein Wechselspiel zwischen Stabilität/Kontinuität und Veränderung/Innovation zu schaffen.	

A5. Standortentwicklung

Nr	Vorhaben (Bezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis/Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
A5.1.2.1 (I.3)	Gesellschaftliche Transformation durch Kunst und Wissenschaft: Digitaler Ausbau und Zutrittssystem PSK	Durchführen notwendiger digitaler Ausbauten im neuen PSK-Gebäude für einen Betrieb auf höchstem technischem Niveau (z. B. Datengeschwindigkeit, Server-Performance, Ausfallsicherheit), sowohl in der Kassenhalle als auch in zwei Phasen für die verschiedenen Abteilungen (z. B. für internationale Symposien mit zugeschalteten Gästen, Breitband-Datenverbindungen für Forschungsprojekte oder Hybrid-Lehre u.a.m.) Implementierung des Zutritts- und Leitsytem der Angewandten in den neuen Räumlichkeiten (EP 5.1.1)	2022: Digitaler Ausbau PSK Abschluss Phase 1 2023: Digitaler Ausbau PSK Abschluss Phase 2	
	Das Vorhaben wurde bereits in den Berichtsjahren 2022 und -23 inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt. Die Bundesimmobiliengesellschaft mbH (BIG) hat für das gesamte Gebäude der ehemaligen Postsparkasse und alle darin eingemieteten Institutionen ein einheitliches Zutrittssystem implementiert. Auch ein zentrales Orientierungs- und Leitsystems konnte im Jahr 2024 umgesetzt werden.			
	Vorhaben (Bezeichnung)	GZ BMBWF	Geplante Umsetzung bis/Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
	Sanierung FerstelTrakt (OKP) – Bauleitplanprojekt unterhalb der Einvernehmensgrenze	BMBWF-30.960/ 0001-IV/1a/2018	09/2022: Letzte Maßnahme: Fenstersanierung EG + 1. OG	
	Das Projekt wurde bereits im Berichtsjahr 2023 abgeschlossen.			
	Vorhaben (Bezeichnung)	GZ BMBWF	Geplante Umsetzung bis/Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
	Postsparkasse (PSK) – eigenfinanziertes Immo-Projekt	BMBWF-30.960/ 0001-IV/1a/2019	09/2022: Inbetriebnahme letzter Teilfläche im 1. OG	
	Das Immobilien-Projekt „Postsparkasse (PSK)“ wurde bereits Ende 2022 abgeschlossen.			

B. Forschung / Entwicklung und Erschließung der Künste (EEK)

B1. Forschungsstärken/EEK und deren Struktur

Nr	Vorhaben (Bezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis/Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
B1.2.1 (IV.6)	Analyse strukturierte Doktoratsausbildung	Erfassung und Analyse der Veränderungen in der strukturierten Doktoratsausbildung seit Einführung der Universitätsfinanzierung Neu und des Wettbewerbsindikators 2018	2022: Analyse bisheriger Maßnahmen und Ansprüche 2023: Bericht im 3. Begleitgespräch	
	Das Vorhaben wurde inhaltlich und zeitlich plangemäß in den Berichtsjahren 2022 und 2023 umgesetzt.			

Nr	Vorhaben (Bezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis/Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
B1.2.2 (I.10)	Innovation durch Universitas: Trans- disciplinary Journal on Global Challenges & Transformation (mit JKU Linz)	Herausgeben eines neuen transdisziplinären internationalen peer-reviewed Journals gemeinsam mit der JKU Linz, mit Fokus auf globale Herausforderungen und damit verbundene Transformationsprozesse (z.B. Digitalisierung und KI, Migrations- und Alterungsgesellschaften, neue Dimensionen menschlicher Arbeit, Mechanismen und Qualität von Demokratie, Klimawandel und globale Erwärmung, neue Anforderungen und Ziele von Bildung). Bezweckt wird ein Gegensteuern zu weiterer Wissensfragmentierung durch Überbrücken, Verknüpfen und Integrieren als Voraussetzung für disziplinenübergreifende Innovation (EP 5.1.1)	2022: Aufbau der nötigen Strukturen 2023: erste Ausgabe	
	Die base Angewandte konnte um weitere Open Access-Module wie Image+ erweitert werden. Darüber hinaus beteiligt sich die Angewandte am fortgesetzten Projekt zur Transformation von Closed zu Open Access bei wissenschaftlichen		Publikationen „Austrian Transition to Open Access 2“ (AT2OA2). Eine Digitalisierungsstrategie befindet sich auf Basis des bereits gegründeten Digitalforums in Formulierung.	

B2. Großforschungsinfrastruktur

Nr	Vorhaben (Bezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis/Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
B2.2.1 (II.6)	Universität von morgen: physischer und digitaler Ort	Fokussierte Weiterentwicklung der digitalen Angewandten, ausgehend von einer bereits erfolgten ersten systematischen Aufarbeitung von Potentialen und Risiken digital basierter Arbeitsweisen. Gegenüberstellen physischer und digitaler Qualitäten und Möglichkeiten, mit besonderem Fokus auf niederschwellige Zugänge für eine breitere Öffentlichkeit und Interessent*innen an künstlerischer Lehre und Forschung Erweiterung der base Angewandte um weitere Open Access-Module wie Image+ (EP 5.1.2 und 5.2.1) Beteiligung am fortgesetzten Projekt zur Transformation von Closed zu Open Access bei wissenschaftlichen Publikationen „Austrian Transition to Open Access 2“ (AT2OA2).	2022: Einrichten eines digitalen Rats als übergreifendes Koordinationsgremium und nötige Hardware-Updates 2023: erstes breit zugängliches Angebot (z. B. Weiterbildung) 2024: base Angewandte-Module in Open Access und Update der 2021 erstellten Digitalisierungsstrategie	
Das Vorhaben „Universität von morgen“ beschäftigt sich mit der Weiterentwicklung der digitalen Angewandten, ausgehend von einer bereits erfolgten ersten systematischen Aufarbeitung von Potentialen und Risiken digital basierter Arbeitsweisen.		und Interessent*innen an künstlerischer Lehre und Forschung. Erweiterung der base Angewandte um weitere Open Access-Module wie Image+ (EP 5.1.2 und 5.2.1). Beteiligung am fortgesetzten Projekt zur Transformation von Closed zu Open Access bei wissenschaftlichen Publikationen: „Austrian Transition to Open Access 2“ (AT2OA2).		
Gegenüberstellen physischer und digitaler Qualitäten und Möglichkeiten, mit besonderem Fokus auf niederschwellige Zugänge für eine breitere Öffentlichkeit				

B3. Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation

Nr	Vorhaben (Bezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis/Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
B3.2.1 (I.4)	Beteiligung an CLARIAH-AT	Die Beteiligung an der Dateninfrastrukturinitiative CLARIAH-AT wird geprüft.	2022: Prüfung einer Teilnahme an CLARIAH-AT 2023: Möglicher Beitritt zum CLARIAH-AT-Konsortium	
	Die Angewandte verfolgte weiterhin die Aktivitäten von CLARIAH-AT. Die Kontaktmöglichkeit mit dem CLARIAH Konsortium blieb aufrecht.			

Nr	Vorhaben (Bezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis/Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
B3.2.2 (II.5)	Vernetzung mit Open Education Advanced	Vernetzung mit dem Projekt „Open Education Austria Advanced“ in Bezug auf die Nutzungsmöglichkeiten des österreichweiten OERhub.at (Metasuchmaschine), um Open Educational Resources (OER) für die Nachnutzung österreichweit auffindbar zu machen.	2022: Erste Kontaktnahme mit dem Projektteam 2024: allenfalls Umsetzung der Vernetzung	
	Derzeit stehen der Angewandten nicht die notwendigen Ressourcen zur Verfügung, um gezielt Open Education-Inhalte in das OERhub-Projekt einzubringen. Die kuratierte Erstellung, Aufbereitung und Integration solcher Inhalte über interne Plattformen erfordert erhebliche personelle und zeitliche Kapazitäten.		Es werden laufend Überlegungen angestellt, ob sich zukünftig Möglichkeiten zur Einbindung in den OERhub ergeben. Vorhaben im Rahmen der Leistungsvereinbarung 2025–27 bieten bereits Anknüpfungspunkte um Open Educational Resources langfristig bereitzustellen und besser nutzbar zu machen.	

B4. Die Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

Nr	Vorhaben (Bezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis/Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
B4.2.1 (II.1)	Kunst und Forschung in der European Research Area (ERA): Anschubfinanzierung	Ermöglichen intensiver Auseinandersetzung mit komplexen Forschungsanträgen durch kompetitiv vergebene finanzielle Förderung zur Antragsentwicklung (inkl. Meeting- und Reisekosten für Kooperationen). Fokussiert wird auf Horizon Europe, Erasmus+, Creative Europe, CERV („Citizens, Quality, Rights & Values“), den ESF (European Social Fund) sowie internationale Calls von FWF und FFG. (EP 5.2.1)	2022: Aufsetzen der Vergabe und erste Runde 2023–2024: jährliche Vergabe	
Das Angebot war wie auch schon im Berichtsjahr 2023 aktiv. Dementsprechen wurde zielgruppengerecht und niederschwellig darüber informiert.				

Nr	Vorhaben (Bezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis/Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
B4.2.2 (II.2)	Kunst und Forschung in der ERA: Open Access und Diskurs	Etablieren von physischem und digitalem Raum für Forschung. Physisch, um Forschungsergebnisse aus Kunst und Wissenschaft permanent öffentlich zugänglich zu machen – als Ausgangspunkt für neue Ideen und Verfolgen resultierender Potentiale. Niederschwelliger Zugang ist dabei essentiell, etwa sichtbar an der erfolgreichen internationalen Wanderausstellung „Understanding Art & Research“ als temporäres Beispiel für die hier langfristig geplante Lösung. Und digital, gestützt auf die im Rahmen von base Angewandte entwickelten Open Access Angebote (Kunst- und Forschungsdatenbank; HRSM-Projekt Portfolio & Showroom) und unter Berücksichtigung der FAIR-Prinzipien (Findable, Accessible, Interoperable, Reusable) und in Umsetzung von Plan S, auch in Hinblick auf eine Anbindung an die European Science Cloud (EOSC). (EP 5.2.1)	2022: Identifizieren und Einrichten geeigneter Räumlichkeiten innerhalb des Raumbestandes, Beginn Vor-Ort-Betrieb 2023: Einrichtung einer physischen und digitalen Forschungsbibliothek	
Das Vorhaben wurde inhaltlich und zeitlich bereits in den beiden vorangegangenen Berichtsjahren plangemäß umgesetzt. Siehe auch Vorhaben B4.2.1.				

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Indikator (Messgröße)		2020	2022	2023	2024	A²
B4.3.1 (II.z1)	Kunst und Forschung in der ERA: Verstärkte Forschungsaktivitäten mit Bezug auf EU-Programme	Anzahl der eingereichten Forschungsanträge im Rahmen von (teilweise) EU-finanzierten Programmen	Zielwert	-	4	4	4	+75%
			Ist-Wert	4	6	14	7	
Im Jahr 2024 wurde die engagierte Beobachtung des europäischen Fördergeschehens fortgesetzt. Dies umfasste die kontinuierliche Teilnahme an einschlägigen Informations- und Vernetzungsveranstaltungen sowie an Webinaren zu aktuellen Entwicklungen im europäischen Forschungsraum (European Research Area, ERA) und zu EU-Förderprogrammen. Ein besonderer Schwerpunkt lag auf der gezielten Vorbereitung eines organisierten Austauschs mit der FFG als National Contact Point für Horizon Europe im Rahmen des sogenannten „ERA-Dialogs“, der eine nachhaltige Vernetzung mit zentralen nationalen und europäischen Ansprechpartner*innen weiter stärken soll. Neben diesen strategischen Vernetzungsaktivitäten wurde die aktive Weiterleitung relevanter Informationen zu EU-Förderprogrammen an Forschende der Universität für angewandte Kunst Wien kontinuierlich weiterentwickelt. Ziel bleibt es, Informationen nicht nur weiterzugeben, sondern auch im Kontext der jeweiligen Forschungsprofile nutzbar zu machen. Die konkrete Unterstützung von Projekteinreichungen bildete auch 2024 einen wesentlichen Bestandteil der Aktivitäten im Bereich der europäischen Forschungsförderung. Es konnten im Berichtsjahr sieben Projektanträge in verschiedenen EU-Förderprogrammen eingereicht werden: Horizon Europe: 3 Anträge, Creative Europe: 2 Anträge, Erasmus+: 2 Anträge. Einer der Anträge wurde zunächst auf die Warteliste gesetzt, erhielt aber in der Folge keine Förderung. Die übrigen Anträge blieben ohne Förderzusage. Die Teilnahme an europäischen Programmen wird langfristig weiter forciert – sowohl durch institutionellen Know-how-Aufbau als auch durch individuelle Beratung und strategische Impulse zur Projektentwicklung.								

C. Lehre

C1. Studien

Nr	Vorhaben (Bezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis/Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
C1.3.1 (I.8)	Innovation durch Universitas: Bachelor- studium Transformation through Art and Science (mit JKU Linz)	Entwickeln eines gemeinsamen transdisziplinären Studienangebots auf Bachelor-Level, in Verknüpfung wissenschaftlicher und künstlerischer Inhalte und Methoden, zur Bewältigung der Herausforderungen der gesellschaftlichen Transformation. Das gemeinsam getragene Studium soll Studierende befähigen, relevante komplexe Problemstellungen zu identi- fizieren, analysieren und im Team Lösungsansätze dazu zu erarbeiten. (EP 5.1.1)	12/2022: Vorlage Curriculum-Konzept 10/2023: Studienbeginn	
	Das Bachelorstudium „Transformation Studies. Art x Science“ wird planmäßig seit Wintersemester 2023 /24 an der <i>Art x Science School for Transformation</i> (einem interuniversitären Institut der Universität Linz und der Universität für ange- wandte Kunst Wien) angeboten.			
Nr	Vorhaben (Bezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis/Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
C1.3.2 (I.9)	Innovation durch Universitas: PhD Digital Transformation through Art and Science (mit JKU Linz)	Entwickeln einer gemeinsamen Doctoral School, orientiert am Themenkomplex der gesellschaftlichen Transformation. Die Dissertationen sollen künstlerische und wissenschaftliche Zugänge eng verbinden und an transformativen Herausforderungen orientiert sein. (EP 5.1.1)	12/2022: Vorlage Curriculum-Konzept 10/2023: Studienbeginn	
	Das Curriculum für das PhD-Studium „Transformation Studies. Art x Science“ wurde von einer interuniversitären Studienkommission der Universität Linz und der Universität für angewandte Kunst Wien entwickelt und durch die Senate beschlossen. Der Studienbeginn, der sich aufgrund rechtlicher Fragen verzögert hatte, konnte nun mit Wintersemester 2024/25 an der <i>Art x Science School for Transformation</i> (einem interuniversitären Institut der Universität Linz und der Universität für angewandte Kunst Wien) umgesetzt werden.			

Nr	Vorhaben (Bezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis/Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
C1.3.4.1 (II.4)	Universität von morgen: Digital Entrepreneur und Sustainability Challenge (mit WU Wien)	Entwickeln von gemeinsamen, barrierefreien, auch öffentlich zugänglichen Online-Lernmodulen, die als Open Educational Resources zur Verfügung gestellt werden, sowohl auf Bachelor- und Masterebene als auch einführend für eine interessierte Öffentlichkeit. Die Module können eigenständig verwendet, aber auch in Lehrveranstaltungen eingebunden werden. Die Partneruniversitäten werden zumindest zwei Lehrveranstaltungen bzw. über iMOOX angebotene Kurse gemeinsam entwickeln, anbieten und umsetzen. Weiterführen der Entrepreneurship- und Sustainability-basierten Zugänge im Rahmen der Sustainability Challenge. (EP 5.2.2)	2022: Launch der ersten beiden Online-Module 2023: Launch mindestens sechs weiterer Online-Module, Launch der ersten gemeinsamen LV bzw. Kurs über iMOOX 2024: Launch weiteres Lehrangebot; Evaluierung und Entscheidung über Fortführung	
In Kooperation mit der Wirtschaftsuniversität Wien entstehen digitale Lehrmodule, die sich mit Schnittstellen von Kunst und Wirtschaft auseinandersetzen und im Juni 2025 präsentiert werden. Expert*innen aus Kunst und Wirtschaft erläutern die Begriffe wie Entrepreneurship, Internationalisierung, Investition, sowie das Verhältnis zum Markt aus ihrer jeweiligen Perspektive. Es entstehen digitale Collagen, die die Videos rahmen und inhaltlich ergänzen. Dabei werden zentrale Werke der Kunstgeschichte sowie aus der zeitgenössischen Kunst aufgegriffen, die die genannten Begriffe künstlerisch adressieren:		1. Modul: Kunst und Wirtschaft 2. Modul: Kunst und Markt 3. Modul: Kunst und Internationalisierung 4. Modul: Kunst und Entrepreneurship 5. Modul: Kunst und Handwerk 6. Modul: Kunst und Investition		
Nr	Vorhaben (Bezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis/Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
C1.5.1.1 (II.3)	Weiterentwicklung der Lehramtsstudien	Weiterentwicklung der Curricula (unter Fortführung der bewährten Kooperation mit den PHs) in Folge laufender Auseinandersetzung mit Lehrplanänderungen und Evaluierungsergebnissen sowie aktive Beteiligung an der Rahmung und Weiterentwicklung notwendiger Fort-/Weiterbildungsmaßnahmen für Lehrer*innen (insbesondere betreffend das neue Werkfach) in Kooperation mit den Wiener Kunstuniversitäten und den Pädagogischen Hochschulen.	2022: Abschluss Peer Review Lehramtsstudium Angewandte 2023: Umsetzung der Empfehlungen; im Bedarfsfall curriculare Adaptierung Austausch im Rahmen des 3. Begleitgesprächs	
Das Vorhaben wurde inhaltlich und zeitlich in den beiden vorangegangenen Berichtsjahren plangemäß umgesetzt.				

D. Sonstige Leistungsbereiche

D1. Kooperationen

Nr	Vorhaben (Bezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis/Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
D1.2.1 (I.5)	Innovation durch Universitas: Kooperation zwischen dem Österreichischen Forschungsinstitut für Artificial Intelligence (ÖFAI), der Angewandten und der Universität Linz in Forschung, Lehre	Durch die intensivierte Zusammenarbeit mit dem ÖFAI und der Universität Linz können gesellschaftliche Fragestellungen im Kontext der zunehmenden Verschmelzung von Mensch und Maschine auf wissenschaftliche und künstlerische Weise bearbeitet werden, wobei insbesondere die fortschreitende Automatisierung infolge der Verfeinerung von AI im Fokus steht. — Dabei sollen Drittmittelprojekte gemeinsam beantragt und durchgeführt, Mitarbeiter*innen je nach Bedarf und Qualifikation verstärkt in die Lehre eingebunden und die großen Forschungsvorhaben mit den Vertretern der fachlich zuständigen Organisationseinheiten der jeweils anderen Institution abgesprochen werden.	2022: Fortführung der Zusammenarbeit mit dem ÖFAI 2023: Kooperationsvereinbarung über gemeinsame Abstimmung und einschlägige Antragstellung mit der JKU Linz 2024: Umsetzung der Kooperationsvereinbarung mit ersten Aktivitäten	
Sowohl die Zusammenarbeit mit ÖFAI als auch mit der JKU Linz wurde erfolgreich fortgesetzt, u.a. im Rahmen des internuniversitären Instituts <i>Art × Science School for Transformation</i> .				
Nr	Vorhaben (Bezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis/Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
D1.2.2 (I.6)	Österreichische Friedrich und Lillian Kiesler-Privatstiftung	Fortsetzung der inhaltlichen und strukturellen Beteiligung an der Österreichischen Friedrich und Lillian Kiesler-Privatstiftung; Öffnung des Archivs der Stiftung für die Studierenden und Forschenden an der Angewandten	2022: Öffnung des Archivs für Studierende und Forschende der Angewandten 2023: gemeinsame Vergabe des Kiesler-Preises 2024: gemeinsames Ausrichten eines Symposiums	
Die Kooperation mit der Österreichischen Friedrich und Lillian Kiesler-Privatstiftung konnte auch im Jahr 2024 erfolgreich weiterverfolgt werden. Wie bereits in den vorangegangenen Jahren berichtet kam es aufgrund der Covid-Pandemie und der damit verbundenen Verschiebungen zu einer Umreihung der Meilensteine:		Im Jahr 2024 fand die Preisverleihung des Kiesler-Preises an Junya Ishigami statt. Bereits 2022 fand das eintägige Symposium „Frederick Kiesler Arts and Correalities“ an der Angewandten statt.		

Impressum

Universität für angewandte Kunst Wien (Hrsg.)

Universität für angewandte Kunst Wien
Oskar-Kokoschka-Platz 2
1010 Wien
dieangewandte.at

Für den Inhalt verantwortlich Rektorat der
Universität für angewandte Kunst Wien (Maria
Zettler, Clemens Apprich, Brigitte Felderer)

Mit Dank an alle Universitätsangehörigen,
deren Leistungen sich in der Wissensbilanz
widerspiegeln und maßgeblich für den
Erfolg der Angewandten sind.

Redaktion: Stabsstelle für Universitätsent-
wicklung und Qualitätskultur (Martina Schöggel,
Katharina Demel, David Campbell)

Unterstützt durch die Bereiche Bibliothek,
Finanzen, International Office, IT&Digitalisierung,
Personal, Presse und Kommunikation, Studien-
angelegenheiten, Support Kunst und Forschung
und Veranstaltungsmanagement, der Stabsst-
elle Diversität, Gleichstellung/Chancengerech-
tigkeit und Inklusion sowie die Büros des
Rektorats, der Vizerektorate und des Senats.

Layout und Satz: Angelika Mayr

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt.
Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere
die der Übersetzung, des Nachdrucks, des
Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und
Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung
oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen
und der Speicherung in Datenverarbeitungs-
anlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser
Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung
dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist
auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetz-
lichen Bestimmungen des Urheberrechtsge-
setzes in der jeweils geltenden Fassung zuläs-
sig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig.
Zu widerhandlungen unterliegen den Strafb-
stimmungen des Urheberrechts.

© Universität für angewandte Kunst Wien
Wien, April 2025

